



## **VORLESUNGSVERZEICHNIS**

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (nach der Prüfungsordnung 05/2015)

Masterstudiengang Social Work, berufsbegleitend

Kooperatives PhD Promotionsprogramm (UWS-FHH sowie  
in Kooperation mit der Universität Vechta)

**Wintersemester 2018/19**

**Stand: 10.10.2018**

# Abteilung Soziale Arbeit

## Studiendekanat

### Studiendekanin

Prof. Dr. Karin Lenhart-Roth  
Tel.: 0049 511 9296 3156  
E-Mail: karin.lenhart@hs-hannover.de

### Studiendekanatsassistentz

Bianca Hofmann  
Tel.: 0049 511 9296 3201  
E-Mail: bianca.hofmann@hs-hannover.de

### Sekretariat

Doris Röde  
Tel.: 0049 511 9296 3107  
Fax: 0049 511 9296 99 3107  
Sprechzeiten: Di. 08:00–14:00, Mi. 09:00–13:30, Do. 8:00–15:00  
Montags und freitags ist das Sekretariat nicht besetzt.  
E-Mail: doris.roede@hs-hannover.de

### Adresse

Hochschule Hannover  
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales  
Blumhardtstraße 2  
D – 30625 Hannover

Postfach 69 03 63  
D – 30612 Hannover

### Telefon

0049 511 9296 3100

### Fax

0049 511 9296 3203

### Internet

www.hs-hannover.de

Dieses Vorlesungsverzeichnis ist auch im Internet unter  
<http://f5.hs-hannover.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html>  
in aktuellster Fassung zugänglich.

## Achtung:

Im Wintersemester 2018/19 stehen **keine Online-Anmeldelisten** zur Eintragung in die Lehrveranstaltungen zur Verfügung!

Bitte beachten Sie daher die **einzelnen Anmeldebedingungen**, welche bei den jeweiligen Modulen/Teilmodulen und Lehrveranstaltungen stehen (z. B. per E-Mail, über moodle, durch ein terminiertes Vorgespräch, eine Aushangliste oder Informationsveranstaltung des Moduls/Teilmoduls, keine Voranmeldung notwendig).

## Inhaltsverzeichnis

TERMINE DER ABTEILUNG SOZIALE ARBEIT .....	3
LEHRVERANSTALTUNGEN MIT GENDER-DIVERSITÄTSASPEKTEN .....	8
MODUL 1 PROBLEMORIENTIERTES LERNEN .....	10
MODUL 2 GRUNDLAGEN ZUR SOZIALARBEITSWISSENSCHAFT .....	10
MODUL 3: GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN SOZIALER ARBEIT I .....	10
Teilmodul 3.1 Theoretische Grundlagen.....	10
Teilmodul 3.2 Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen.....	11
MODUL 4: NORMATIVE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT I.....	15
Teilmodul 4.1 Recht I.....	15
Teilmodul 4.2 Ethik I .....	19
MODUL 5: ZIELGRUPPEN UND LEBENSWEISEN I .....	22
Teilmodul 5.1 Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext.....	22
Teilmodul 5.2 Vielfalt von Lebensweisen.....	24
MODUL 6: HANDLUNGSKONZEPTE UND METHODEN SOZIALER ARBEIT .....	27
Teilmodul 6.1 Beratung.....	27
Teilmodul 6.2 Grundlagen der Erziehung und Bildung.....	32
Teilmodul 6.3 Methoden und Verfahren Sozialer Arbeit.....	32
Teilmodul 6.4 Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation .....	36
Teilmodul 6.5 Handlungstheoretische Grundlagen .....	36
MODUL 7: GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN II .....	38
Teilmodul 7.1 Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung.....	38
Teilmodul 7.2 Differenz und Dominanz im gesellschaftlichen Zusammenhang.....	40
Teilmodul 7.3 Organisation und Gesellschaft.....	42
MODUL 8: NORMATIVE BEDINGUNGEN DER SOZIALEN ARBEIT II.....	44
Teilmodul 8.1 Recht II.....	44
Teilmodul 8.2 Ethik II .....	47
MODUL 9: ZIELGRUPPEN UND LEBENSWEISEN II .....	50
Teilmodul 9.1 Leben in einschränkenden Situationen.....	50

## Inhaltsverzeichnis

Teilmodul 9.2	Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde.....	53
MODUL 10:	HANDLUNGSKONZEPTE UND METHODEN SOZIALER ARBEIT II.....	55
Teilmodul 10.1	Lebensweltorientierte Beratung.....	55
Teilmodul 10.2	Ästhetische Praxis .....	57
Teilmodul 10.3	Soziale Gruppenarbeit .....	59
Teilmodul 10.4	Gemeinwesenarbeit und Community Organizing .....	61
Teilmodul 10.5	Sozialmanagement.....	62
Teilmodul 10.6	Vertiefung spezifischer Kompetenzen .....	64
MODUL 11:	PRAKTIKUM.....	68
MODUL 12:	PROJEKT .....	71
Teilmodul 12.1	Gesundheit, Krankheit und Behinderung als Handlungsbereich Sozialer Arbeit .....	71
Teilmodul 12.2	Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit .....	74
Teilmodul 12.3	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als Handlungsfeld Sozialer Arbeit.....	76
Teilmodul 12.4	Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse .....	78
MODUL 13:	WISSENSCHAFTSKOLLOQUIUM.....	84
MODUL 14:	PROFESSION UND DISZIPLIN SOZIALER ARBEIT.....	87
Teilmodul 14.1	Professionelles Selbstverständnis für die Berufsorientierung und Berufswahl .....	87
Teilmodul 14.2	Fachliche Vertiefung.....	89
MODUL 15:	FREMDSPRACHENKOMPETENZEN .....	92
	FREIWILLIGE LEHRVERANSTALTUNGEN .....	94
	LEHRVERANSTALTUNGEN FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG SOCIAL WORK .....	95
	LEHRVERANSTALTUNGEN FÜR KOOPERATIVE PROMOTION .....	98

### Termine der Abteilung Soziale Arbeit

10.09.2018–25.01.2019	Vorlesungszeit
ab 17.09.2018	Einführungswoche/Blockwoche
24.09.2018–21.12.2018	Kernvorlesungszeit
24.09.2018–21.12.2018	Kontinuierliche Lehrveranstaltungen
30.10.2018; ab 14:00	Dialogo/Dialog der Lehre
01.11.2018; 13:15–14:00	Informationen zum Berufsanererkennungsjahr (BAJ) Soziale Arbeit (Ort: Aula)
19.11.–23.11.2018	Projekt- und Exkursionswoche
21.11.2018	Praxis-Kontakt-Messe
04.01.–18.01.2019	Block- und Prüfungswochen
28.01.–31.01.2019	Prüfungswoche Bachelor-Abschlussprüfungen
05.02.2019	Fachtag Dialog Soziale Arbeit

#### Modulbezogene Termine:

24.09.2018; 11:00	Treffen für alle Interessierten an Lehrangeboten in Teilmodul 8.2. (Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im WiSe 2018/19)
26.09.2018; 11:00	Treffen für alle Interessierten an Lehrangeboten in Teilmodul 4.2. (Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im WiSe 2018/19)
26.09.2018; 13:00	Informationsveranstaltung Teilmodul 6.1. Beratung
26.09.2018; 13:00	Informationsveranstaltung Modul 10
25.10.2018; 13:15–14:00	Informationsveranstaltung zum Blockpraktikum (Modul 11)
bis 15.11.2018	Verbindliche Voranmeldung des Blockpraktikums im Sommer 2019 (15.07.2019–06.09.2019) (Modul 11)
27.11.2018; 13:30–15:00	Informationsveranstaltung Modul 12
bis 07.12.2018	Anmeldung Blockpraktikum im Winter 2019 (21.01.–15.03.2019) (Modul 11)
21.01.–15.03.2019	Zeitraum Blockpraktikum (Modul 11)

#### Studentische Vollversammlung Soziale Arbeit

Der Fachschaftsrat Soziale Arbeit lädt alle Studierenden am

**Mittwoch, 17.10.2018 von 13:30–14:30 Uhr und**

**Montag, 10.12.2018 von 13:30–14:30 Uhr**

zur studentischen Vollversammlung der Fachschaft Soziale Arbeit ein. Dort werden alle Themen besprochen, die uns in diesem Semester beschäftigen. Wenn Ihr Themen besprechen oder vorschlagen wollt, wendet Euch an den FSR Soz unter [fsr-soz@asta.hs-hannover.de](mailto:fsr-soz@asta.hs-hannover.de).

Eventuelle Terminänderungen werden durch Aushang und per Mail frühzeitig bekanntgegeben.

Wir kündigen Euer Fernbleiben aus den regulären Vorlesungen bis 14:45 Uhr bei den Lehrenden an, bitte erkundigt Euch im Voraus darüber, ob dies problemlos möglich ist.

## Hinweise

### - **Fachschaftsrat (FSR) Soziale Arbeit**

Im FSR sitzen die gewählten VertreterInnen aller Studierenden der Abteilung Soziale Arbeit.

Wir setzen uns für Euch und Eure Interessen gegenüber der Hochschule ein und sind Eure Schnittstelle zur studentischen Selbstverwaltung wie z. B. Fakultätsfachschaftsrat (FFSR), Studierendenparlament (StuPa), Allgemeiner Studierenden Ausschuss (AStA), u.v.m. Bei Fragen zur Finanzierung des Studiums, zum Campus-Leben, zu Studienpreisen, zur Mitarbeit in studentischen Gremien etc. kommt einfach auf uns zu!

Vor Haus 3E (links neben der Aula) ist ein Schaukasten mit aktuellen Informationen. Dort findet Ihr auch Fotos von uns, spricht uns einfach auf dem Campus an!

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat bieten wir eine Sprechstunde von 13:00 bis 14:00 Uhr an. Dort kann alles besprochen werden, von persönlichen Studienproblemen bis zu Verbesserungsvorschlägen in der Lehre.

Ihr könnt uns am einfachsten per Mail erreichen: **fsr-soz@asta.hs-hannover.de** oder über unseren Briefkasten im Eingangsbereich von Haus 3G (unter der Bibliothek).

Unsere wöchentlich dienstags stattfindenden FSR-Treffen werden öffentlich gehalten. Hier sind jede/r Interessierte und engagierte Studierende gern gesehen.

### - **Familienservice**

Der Familienservice berät und unterstützt Studierende mit Kindern in der Vereinbarkeit von Familie und Studium. Sie erhalten dort Informationen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten, Mutterschutz, Elterngeld, BAföG und studientechnisch relevanten Regelungen. Des Weiteren unterstützt der Familienservice studierende Eltern bei der Entwicklung und Realisierung des individuell sinnvollsten Betreuungsarrangements und bietet Kinderbetreuungsangebote wie den Mini-Club, die Back-up-Betreuung und den Babysittingservice an.

Ebenso steht auch die Unterstützung von Studierenden mit pflegebedürftigen Angehörigen im Fokus des Familienservices. Sie erhalten dort Informationen und Beratung zu Leistungen der Pflegeversicherung, zu Beurlaubungsmöglichkeiten und zu Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag.

Kontakt: Mareike Schön, E-Mail: **familienservice@hs-hannover.de**, Tel: **05 11/92 96-21 38**

### - **Gleichstellungsfragen**

Bei Gleichstellungsfragen sind Friederike Meyer, Clara Ludwig und Stina Kamper (Studentinnen an der Fak. V) Ihre Ansprechpartnerinnen. E-Mail: **gleichstellung-f5@hs-hannover.de**, Sprechzeiten nach Vereinbarung.

### - **Gottesdienste und Andachten**

Gottesdienste und Andachten finden in der Kapelle der Hochschule Hannover, Fakultät V, Blumhardtstraße 2, statt.

Die Zeiten werden zu Semesterbeginn von der Abteilung Religionspädagogik und Diakonie bekannt gegeben.

### - **Medienzentrum**

Seminarbedarf und Medienunterstützung erhalten Sie im Medienzentrum – Raum 3E.1.17.

In der Vorlesungszeit:

Montag bis Freitag 08:30–12:00 Uhr

Montag, Mittwoch & Donnerstag 13:00–16:00 Uhr

Dienstag & Freitag 13:00–14:00 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit: 09:00–12:00 Uhr

Telefon **05 11/92 96-31 60** und per Mail **medienzentrum-f5@hs-hannover.de**

### - **MyStudy-Beratung**

Wir unterstützen Dich im Studium... auch wenn's mal nicht so läuft. Das Team der MyStudy-Beratung unterstützt und begleitet Dich auf dem Weg durch Dein Studium.

#### **Themen, die in unserer Beratung häufig vorkommen:**

- Organisations- und Lernschwierigkeiten (Lernen lernen),
- Konzentrationsprobleme und Arbeitsstörungen,
- Motivationsprobleme und „Aufschieberitis“,
- Studienzweifel,
- Prüfungs-, Versagens- oder Zukunftsangst,
- Orientierungslosigkeit,
- Überforderungsgefühle,
- Vereinbarkeit von Studium, Arbeit, Familie,
- Kontaktschwierigkeiten, Fremdheitsgefühle an der Hochschule,
- Verunsicherung durch soziale Herkunft,
- Familiäre Konflikte,
- Selbstzweifel,
- Wiederaufnahme des Studiums nach physischer oder psychischer Erkrankung,
- Krisensituationen,
- Studienabschluss.

Das Beratungsangebot ist kostenlos. Wir arbeiten unabhängig von den Fakultäten und streng vertraulich! Du erreichst uns per Mail: **mystudy-beratung@hs-hannover.de** oder kannst uns unter der Telefonnummer: **05 11/92 96-37 57** eine Nachricht hinterlassen.

Du kannst ohne Termin zu unserer offenen Sprechstunde in die Bismarckstraße 2, Gebäude 5A, Raum 5A.0.07 kommen, während der Vorlesungszeit immer dienstags 13:30–15:30 Uhr und mittwochs 10:00–12:00 Uhr, oder wir vereinbaren auch gerne einen individuellen Beratungstermin.

### - **Praktikumsbüro**

Richard Kaiser, Beauftragter für Praktika und Praxiskontakte

Büro: Gebäude 3C.0.01

Telefon: **05 11/92 96-31 77**, E-Mail: **richard.kaiser@hs-hannover.de**

Sprechzeiten: Di. 13:00–14:00 Uhr, Do. 12:00–14:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Herr Kaiser ist bei Fragen zum Praktikum M11, zum Berufsanerkennungsjahr (BAJ) sowie Integrierten Berufsanerkennungsjahr (IBAJ) ansprechbar. Weitere Informationen hierzu sind den Broschüren „Das Berufsanerkennungsjahr“ und „Das Integrierte Berufsanerkennungsjahr“ auf der Homepage zu entnehmen.

Petra Langer

Büro: Gebäude 3C.0.04

Tel.: **05 11/92 96-31 76**; E-Mail: **petra.langer@hs-hannover.de**

Sprechzeiten: Mo. bis Do. 09:00–13:00 Uhr, Fr. 09:00–11:00 Uhr

Frau Langer übernimmt die Sekretariatsaufgaben des Praktikumsbüros.

### **Prüfungsamt**

Angelika Grabitz

Büro: Gebäude 3C.0.02

Tel.: **05 11/92 96-32 14**, E-Mail: **angelika.grabitz@hs-hannover.de**

Sprechzeiten: Mo. bis Do. bis 15:00 Uhr, Fr. bis 11:00 Uhr

Kim-Jasmin Liehr

Büro Gebäude 3C.0.04

Tel.: **05 11/92 96-31 86**, E-Mail: **kim-jasmin.liehr@hs-hannover.de**

### - **Raumangaben**

Die Raumangaben zu den angegebenen Lehrveranstaltungen sind den elektronischen Anzeigetafeln zu entnehmen.

### - **Raumbedarf / Raumbuchungen**

Zusätzliche Raumbuchungen oder -änderungen mit Angabe von Titel und Modulnummer der Lehrveranstaltung per Mail an [raumvergabe-f5@hs-hannover.de](mailto:raumvergabe-f5@hs-hannover.de).

### - **Stipendiencoach/Studienförderung**

Stipendien vergeben viele Organisationen, mit den unterschiedlichsten Ausrichtungen und somit Anforderungen an die Bewerber\*innen. Da keine zentrale Organisation zur Förderung befähigter Studierender existiert, stellt sich für Studierende bei der Suche nach einem Stipendium schnell das Gefühl „Lost im Stipendienlabyrinth“ ein.

Damit sich HsH-Studierende in diesem undurchdringlichen Dschungel zurechtfinden, gibt es den Stipendiencoach. Am Verfassen eines Motivationsschreibens für eine Stiftung ist schon manche/r Bewerber\*in verzweifelt und ließ es dann bleiben. Ganz abgesehen von der Frage, wo man sich überhaupt bewerben soll. Deshalb gilt an der HsH: „Nicht ohne meinen Coach...“ Die Studierenden an der HsH werden bei der Suche nach einem Stipendium nicht allein gelassen, weil der Stipendiencoach bei dem gesamten Bewerbungsprozedere hilft. Die Gleichung für motivierte, leistungsstarke Studierende der HsH kann nicht in jedem Fall, soll aber mit Hilfe des Stipendiencoaches „immer öfter“ heißen:

Leistung + Engagement + Persönlichkeit = Stipendium

Seit dem Wintersemester 2011/12 bietet die HsH das Deutschlandstipendium an.

Bitte Anmeldung zur Sprechstunde per Mail.

Bei Fragen stehe ich zur Verfügung:

Anette Stahl M.A., Beauftragte für Studienförderung

Büro: Gebäude 6301, Bismarckstraße 2, 30173 Hannover

Sprechstunde: Di. 13:30–16:00 Uhr, Do. 09:30–12:00 Uhr

Tel.: **05 11/92 96-35 40**, Raum Nr. 118, E-Mail: [stipendien.coach@hs-hannover.de](mailto:stipendien.coach@hs-hannover.de)

Infos auch unter [www.hs-hannover.de/stipendien](http://www.hs-hannover.de/stipendien)

### - **Stipendienbeauftragter der Fakultät V**

Prof. Dr. Winfried Möller

Büro: Gebäude 3B.2.03,

Tel. **05 11/92 96-31 15**, E-Mail: [winfried.moeller@hs-hannover.de](mailto:winfried.moeller@hs-hannover.de)

### - **Studentische Studienberatung**

Wir beraten Euch gerne zum Themenfeld der Studienorganisation. Hierzu gehören z. B. Hilfe bei der Stundenplanerstellung oder Fragen zum Studienablauf und zum Erwerb von Credits. Bei anderen Fragen (Finanzierung, Studieren mit Kind, usw.) können wir Euch an die zuständigen Stellen weiterleiten.

Unsere Sprechzeit ist während der Vorlesungszeit immer donnerstags 13:00–14:00 Uhr im Fachschaftsraum (Haus 3G, unter der Bibliothek).

Gerne können wir auch einen individuellen Termin vereinbaren!

Per Mail erreicht Ihr uns unter [studienberatung.soziale-arbeit@hs-hannover.de](mailto:studienberatung.soziale-arbeit@hs-hannover.de)

### - **Veränderungen/Ausfallen von Lehrveranstaltungen**

Über den Ausfall von Lehrveranstaltungen können Sie sich auf dem elektronischen Schwarzen Brett der Fakultät über folgenden Link informieren:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/schwarzes-brett/index.html>

### - **ZSW-Career Center**

Kostenfreie Unterstützung von Studierenden mit einem breiten Informations-, Trainings- und Beratungsangebot rund um die Themen Berufsorientierung, Zukunfts- und Karriereplanung sowie alle Stationen des Bewerbungsverfahrens.

Informationen über Veranstaltungen und Angebote: [www.hs-hannover.de/career-center](http://www.hs-hannover.de/career-center)

### - **International Faculty Office**

Im International Faculty Office erhaltet Ihr Beratung zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten:

Auslandssemester, Auslandspraktikum, Teilnahme an Winter- und Sommerschulen, zu bestehenden internationalen Hochschulpartnerschaftender Fakultät V, sowie Fördermöglichkeiten und Sti-



pendien.

Bei Fragen stehe ich zur Verfügung:

Tamara Arutyunyants

Tel: **05 11/92 96-32 05**, E-Mail: **tamara.arutyunyants@hs-hannover.de**

Büro: Gebäude 3I.0.08

Sprechzeiten: Mi. 10:00–12:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

## Lehrveranstaltungen mit Gender-Diversitätsaspekten

- 03.1.2. Was ist Soziale Arbeit? Die wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit (mit Tutorien!)
- 03.1.3. A 'glocal' perspective on international social work – globalization and its effects on receiving countries
- 03.2.1. (B) Digitale Medien und Gesellschaft – Herausforderungen Sozialer Arbeit
- 03.2.2. Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik – Interkulturelle Pädagogik – Migrationspädagogik
- 03.2.4. Armut und Kindheit: Soziologie für Sozialarbeiter\*innen
  
- 04.1.X. Einführung in das Recht (alle Gruppen)
- 04.1.X. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht (alle Gruppen)
- 04.1.X. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (alle Gruppen)
- 04.2.3. Das gute Leben – Einführung in die Ethik
  
- 05.1.2. Bindungsentwicklung vom Säuglings- bis ins Erwachsenenalter
- 05.1.3. Warum helfen wir (nicht)? Erklärungen und Bedingungen prosozialen Verhaltens
- 05.2.1. Die Rolle von Vätern in Familie, Gesellschaft und Sozialer Arbeit
- 05.2.3. (B) Hilfen und Angebote für psychisch erkrankte Menschen
- 05.2.4. Grundlagen sexueller Bildung
- 05.2.5. Mit dem Sterben leben lernen: Grundlagen von Hospiz und Palliative Care
  
- 06.2.1. Adressatenorientierung im methodischen Handeln
- 06.3.2. (B) Einführung in die Systemik als Methode in der Sozialen Arbeit
- 06.3.6. Social Work – promoting community and environmental sustainability
  
- 07.1.2. Rekonstruktive Sozialforschung zu Handlungsorientierungen von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe
- 07.1.4. Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Sozialarbeitswissenschaftliches Kolloquium (III)
- 07.1.5. (B) Forschungskolloquium Altersgerechte Assistenzsysteme
- 07.1.6. Institutioneller Rassismus und Soziale Arbeit: Ein Forschungsseminar
- 07.2.1. 'und raus bist du' – (Flucht)Migration im Handlungsfeld Sozialer Arbeit
- 07.2.2. „...die Demokratie hat unseren Leuten nichts genutzt“ – Rassismus gegen Roma in Europa
- 07.2.3. Rassismuskritische und menschenrechtorientierte Soziale Arbeit mit Geflüchteten
- 07.2.4. (B) Antisemitismus im globalisierten Klassenzimmer: Wie funktioniert antisemitismuskritische Bildungsarbeit?
- 07.3.1. Bildungspolitik und soziale Ungleichheit
- 07.3.2. Engagement und Partizipation in prekären Lebensverhältnissen
- 07.3.3. Die "Abzweckung" der Bildung – Bildungsfragen sind Machtfragen
- 07.3.4. (B) Sexismus – Betrachtungen und Reflexionen gesellschaftlicher Normalitäten
  
- 08.1.1. (B) Kindeswohlgefährdung
- 08.1.2. (B) Wer schlägt, der geht
- 08.1.4. Die UN-Behindertenrechtskonvention - ihr Inhalt und ihre Umsetzung in der Bundesrepublik
- 08.1.5. Migrationsrecht
- 08.2.4. Berufsethik der Sozialen Arbeit
  
- 09.1.3. Wenn seelische Wunden nicht heilen – Umgang mit Traumatisierung in der Sozialen Arbeit
- 09.1.6. (B) Inklusive Organisation(en)?!
- 09.1.7. Sexualpädagogische Beratung
- 09.1.8. Leben im Alter – gerontologische Ansätze für die Soziale Arbeit
- 09.1.9. (B) Der Trauer Raum geben: Trauerbegleitung und Trauerangebote
- 09.2.1. Gender und Sexualität jenseits der „Norm“. LGBTIQ – Lebensweisen und gender/queertheoretische Perspektiven
  
- 10.1.2. Beratung von Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

- 10.3.2. (B) Gruppen und Gruppenprozesse leiten in Arbeitsfeldern der Sozialen
- 10.4.3. (B) Konzepte entwickeln – professionell handeln
- 10.4.4. (B) Netzwerkarbeit
- 10.5.1. Personalmanagement in Unternehmen der Sozialwirtschaft
- 10.6.3. (B) Die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz
- 10.6.5. Supervision in der Praxis
- 10.6.6. (B) Bedürfnisse und Anerkennung – was macht Soziale Arbeit stark?
  
- 12.1.3.** Praxisreflexion Gesundheit und Behinderung
- 12.1.5. Praxisreflexion
- 12.4.1. Praxisreflexion
- 12.4.5. Migration, Biographie und Sozialer Aufstieg
  
- 13.1.1.** Wissenschaftskolloquium
- 13.1.2. Wissenschaftskolloquium
- 13.1.6. Wissenschaftskolloquium
  
- 15.1.** Begegnungssprache Türkisch I
- 15.2. Begegnungssprache Türkisch II

## Modul 1 Problemorientiertes Lernen

Für Veranstaltungen siehe Vorlesungsverzeichnis für Studierende ab dem Wintersemester 2018/19, nach der Prüfungsordnung 2018

## Modul 2 Grundlagen zur Sozialarbeitswissenschaft

Für Veranstaltungen siehe Vorlesungsverzeichnis für Studierende ab dem Wintersemester 2018/19, nach der Prüfungsordnung 2018

## Modul 3: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit I

### Teilmodul 3.1 Theoretische Grundlagen

#### 03.1.1. Ökonomische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

SV 2 SWS

Hoburg, Ralf

CP: 2.5

Die Gewährung und Aufrechterhaltung Sozialer Dienstleistungen benötigt neben personellen und institutionellen Ressourcen auch ökonomische Ressourcen, die die Ströme von „Zufluss“ und „Abfluss“ von Geld regeln und steuern. Die Soziale Arbeit als Arbeits- und Handlungsfeld bildet einen Teil des modernen Sozialstaats. Ganz selbstverständlich gehen wir dabei davon aus, dass die ökonomischen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um Menschen zu unterstützen, die auf Hilfebedarf angewiesen sind. Woher aber kommt die Finanzierung des Sozialstaates?

Dieser Frage geht die Lehrveranstaltung zu den ökonomischen Rahmenbedingungen nach. Zu sprechen sein wird deshalb über den Zusammenhang von Sozialpolitik und den Grundlagen einer volkswirtschaftlichen Theorie über Entstehung und Verteilung von Wohlstand und Volkseinkommen, der durch den Begriff der „Wohlfahrtsökonomie“ Gegenstand einer Theorie moderner Sozialwirtschaft sein muß. Es geht aber auch um die ökonomischen Ursachen und Gründe für das Eintreten von Hilfebedarf sowie dem Aufzeigen wirtschaftspolitischer Handlungsspielräume. Konzepte wie das des sog. bedingungslosen Grundeinkommens werden ebenso besprochen wie die Frage einer Koppelung der sozialen Sicherungssysteme an den Faktor Arbeit.

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, den Studierenden ein Verständnis der ökonomischen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit aufzuzeigen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

#### 03.1.2. Was ist Soziale Arbeit? Die wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit (mit Tutorien!)

SV 4 SWS

Stender, Wolfram

CP: 2.5

Wenn Studierende der Sozialen Arbeit – wie Umfragen zeigen – am Ende ihres Studiums nicht wissen, was sie eigentlich studiert haben, dann ist in ihrem Studium etwas gründlich schief gelaufen. Häufig hat dies damit zu tun, dass ein wissenschaftliches Profil in den Studiengängen der Sozialen Arbeit kaum zu erkennen ist. Statt die Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit ins Zentrum des Studiums zu stellen, herrscht eine chaotische Mannigfaltigkeit von bruchstückhaft vermittelten Bezugswissenschaften (Psychologie, Ethik, Jura, Pädagogik, Soziologie, Medizin etc.) vor. Dass dies zur völligen Verwirrung der Studierenden führen muss, liegt auf der Hand. In unserem Studiengang machen wir dies deshalb anders. Hier können die Studierenden von Anfang bis Ende lernen, dass Soziale Arbeit eine eigenständige und anspruchsvolle Wissenschaft ist, in der es spannende Diskussionen über professionelle Selbstverständnisse, Gegenstandsbestimmungen, Theorie-Praxis-Verhältnisse und Zielsetzungen gibt. Wie die wichtigsten Schulen der Sozialen Arbeit argumentieren, worin sie sich unterscheiden

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

und was ihre jeweiligen Stärken und Schwächen sind, erfahren Sie in dieser Vorlesung (9–11 Uhr), die von Tutorien (11–13 Uhr) begleitet wird und Ihnen so nicht nur einen Überblick, sondern auch einen vertieften Einblick in die Grundlagen Ihres Studiums ermöglicht.

*Literatur:*

Ernst Engelke / Stefan Borrmann / Christian Spatscheck: *Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung*, Freiburg i.B., 2014.

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

### 03.1.3. A 'glocal' perspective on international social work – globalization and its effects on receiving countries

**S**            **2 SWS**

**Thomasi, Beatrix**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Do you have a curiosity and interest in the international aspects and dimensions of social work? Maybe you looked at the multi ethnic nature of your society and believe that looking beyond your own country's boundaries can help you understand more about your own society. Globalization is making social work an increasingly inter-national profession no matter where you work. In this seminar we will take a look at the effects of globalization with a 'glocal' perspective on social work. We will explore the multi-cultural nature of UK and German populations and some of the inter-national issues that social workers are confronted with in their daily practice with children, youth, and elders or people with disabilities and mental health issues. Textbook for our discussions will be Sue Lawrence et. al. *Introducing International Social Work*.

Students are expected to prepare a chapter, adopting it to the language and needs of their classmates so that all can understand and participate in the discussion.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

### 03.1.4. Was ist Gesellschaft? Einführung in die Soziologie

**S**            **2 SWS**

**Neuburger, Tobias**

CP: 2.5

Was ist Gesellschaft? Diese auf den ersten Blick banal klingende Frage hat die Soziologie seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder aufs Neue beschäftigt. Ausgehend von der Frage, was Gesellschaft ist, nähern wir uns im Seminar unterschiedlichen Entwürfen soziologischer Gesellschaftstheorie. Auf diese Weise erarbeiten wir uns einen Überblick über die teils konkurrierenden Theorietraditionen der Soziologie: Systemtheorie, Kritische Theorie und Handlungstheorie.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

## Teilmodul 3.2            Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen

### 03.2.1. (B)            Digitale Medien und Gesellschaft – Herausforderungen Sozialer Arbeit

**S**            **2 SWS**

**Tsenekidou, Maria/Ihnen, Jens**

CP: 2.5

Die Digitalisierung gehört zu den massivsten gesellschaftlichen Umbrüchen. Gerade auch digitale Medien finden in immer mehr Bereiche unseres heutigen Lebens Einlass und sind fest im Alltag integriert. Dabei werden auch spezifische Kommunikations- und Handlungsweisen sowie Sozialisationsformen geprägt. Diese stellen nicht nur die sozialwissenschaftliche Theoriebildung vor neue Herausforderun-

gen, sondern ebenfalls die praktische Soziale Arbeit.

Zum einen geht es in diesem Blockseminar darum, sozialwissenschaftliches Grundlagenwissen zum Themenfeld digitale Medien und Gesellschaft bzw. Subjektivität anzueignen. Im Hinblick auf Herausforderungen Sozialer Arbeit wollen wir außerdem Möglichkeiten eines differenzierten Umgangs mit digitalen Medien ausloten und werden uns dabei mit praktischen Fragen kritischer Medienkompetenz und digitaler Medienbildung auseinandersetzen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Freitag, 28.09.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch**

**Freitag, 23.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 24.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 03.2.2. Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik – Interkulturelle Pädagogik – Migrationspädagogik

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 2.5

„Die billige Aufforderung, Deutsch zu lernen, ist die raffinierteste Art, die Anpassungsforderung auszudrücken. Rechtssicherheit, Gleichheit, Teilhabe sind wichtige Gegenforderungen. Migration ist Normalität. Wegen des ständigen Aufbaus von Bedrohungsbildern ist es schwer, diese Normalität anzuerkennen und zu akzeptieren.“ (Franz Hamburger: 50 Jahre Zuwanderung „und kein bisschen weise“, in: Unter anderen? Interkulturelle Lernprozesse. ajs-informationen Nr.1/45.Jahrgang, Stuttgart, Marz 2009, S. 4.)

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie und wann hat sich die Bundesrepublik Deutschland als Migrationsgesellschaft entwickelt? Welchen Wandel erfuhren migrationsgesellschaftliche Bildungsdiskurse (Ausländerpädagogik-Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik)? Und, welche Auswirkungen haben diese Bildungsdiskurse auf Bildungskulturen im Erziehungs- und Bildungssystem? Wie kann/muss/soll kritische Soziale Arbeit in diesem Kontext betrieben werden? Dabei werden fachliche Diskurse beleuchtet und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

**mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

---

### 03.2.3. (B) Migrationsforschung in Geschichte und Gegenwart, in Theorie und Praxis

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 2.5

Die „Ausländerforschung“ in den 1970er Jahren machte als „Gastarbeiter\*innenforschung“ ihre ersten Schritte und beschäftigte sich v. a. aus sozialarbeiterischer Sicht mit Assimilations- und Integrationsdiskursen, die mit sozialen und psychischen Folgen des Lebens in der sogenannten ‚Fremde‘ zu tun hatten. Der Begriff Migrationsforschung kommt im Lauf der 1980er Jahre auf. Das dominierende Thema der Forschung lautet wieder vermeintliche: ‚Fremdheit‘. Insbesondere durch Soziologie und Ethnologie wird eine vermeintliche „Ethnizität“ der „Fremden“ entdeckt, die nicht zuletzt als Erklärung für das „Integrationsproblem“ herangezogen wird. Bis heute konzentriert sich der wesentliche Teil der Migrationsforschung auf „Mangellagen“ und „Abweichungen“ von „Menschen mit Migrationshintergrund“, auf Konflikte zwischen „Allochthonen“ und „Autochthonen“ bzw. „Einheimischen“ und „Fremden“, auf Probleme der „Anderen“ wie z. B. „Schulversagen“, auf die Deskription und die Explikation von vermeintlichen „kulturellen Differenzen“.

In diesem Seminar werden Methodologische Fragen, Aspekte des Verhältnisses von Migrationsforschung und Politik sowie die politischen und epistemischen Ansprüche kritischer Migrationsforschung behandelt. Und, welche Möglichkeiten der Migrationsforschung gibt es, die sich kritisch auf Macht- und Herrschaftsdimensionen der gesellschaftlichen Verhältnisse beziehen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

### 03.2.4. Armut und Kindheit: Soziologie für Sozialarbeiter\*innen

**S**            **2 SWS**

**Stender, Wolfram**

CP: 2.5

Armut zerstört Lebenschancen. Sie betrifft die gesamte Existenz. Sie prägt das Denken und Handeln. Sie besetzt die Psyche. Sie macht aus Kindern "blöde, stammelnde, verknickte, unglückliche kleine Geschöpfe", wie Caspar Voght bereits vor 200 Jahren formulierte. Auch heute deformiert Armut Kinder in vielfacher Weise – auch in den kapitalistischen Wohlstandsfestungen wie Westeuropa. Armut ist ein gesellschaftlicher Skandal, weil sie gesellschaftliche Ursachen hat. Gesellschaften mit kapitalistischer Produktionsweise kennzeichnet eine strukturelle Gleichzeitigkeit von extremen Reichtum Weniger und relativer wie absoluter Armut Vieler. Je nach politischer Verfassung wird auf Armut sozial- und strafstaatlich unterschiedlich reagiert, die gesellschaftlichen Ursachen von Armut aber bleiben unangetastet.

Im Seminar werden wir uns mit den aktuellen Erscheinungsformen von Armut, ihren Ursachen, ihren Auswirkungen wie auch mit den kindlichen Bewältigungsformen von Armut befassen. Und selbstverständlich werden wir erörtern, wie Soziale Arbeit agieren sollte, damit sie die Ursachen von Armut bekämpft und nicht – wie so häufig in ihrer Geschichte - die Armen mit, wie immer gut gemeinten, Hilfen beschämt oder gar bestraft.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**montags, ab 24.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

### 03.2.5. (B) Judentum und jüdisches Leben in Deutschland

**S**            **2 SWS**

**Seidler, Rebecca**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Das Seminar dient einer theoretischen Einführung in jüdische Geschichte, Religion und Ethik mit Fokus auf das Reformjudentum, die weltweit größte Strömung innerhalb des Judentums. Zudem werden Inhalte jüdischer Sozialarbeit und jüdischer Pädagogik und die praktische Umsetzung dessen näher beleuchtet. Um auch einen Einblick in das gelebte Judentum zu gewinnen, ist eine Exkursion zur Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover angedacht, unter deren Dach sich eine jüdische Kindertagesstätte, eine Synagoge, das Gemeindezentrum sowie eine jüdische Bibliothek befinden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Donnerstag, 08.11.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch**

**Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 18.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

### 03.2.6. Diversity Studies im Kontext der Sozialen Arbeit

**S**            **2 SWS**

**Schnoor, Antje**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Diversity Studies spielen für die Soziale Arbeit, die sich traditionell mit Differenzkategorien wie Geschlecht, kulturellem und sozialem Hintergrund oder Behinderung beschäftigt, eine bedeutende Rolle. Aber was genau sind Diversity Studies? Und für welche Probleme bieten sie uns Antworten? Diesen Fragen werden wir in dem Seminar nachgehen und zentrale Theorien und Konzepte der Diversity Studies kennenlernen. Dabei analysieren wir, wie oben genannte Differenzkategorien gesellschaftlich konstruiert werden und soziale Ungleichheiten hervorbringen. Ergänzt wird die theoretische Auseinandersetzung mit Übungen zur Förderung unserer Diversitätssensibilität. Durch Lektüre, Diskussion und Diversity-Übungen sollen Reflexionsprozesse angestoßen werden – auch in Bezug auf die Soziale

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

Arbeit. Die Veranstaltung ist als Einführung in die Diversity Studies konzipiert und setzt entsprechend kein Vorwissen voraus. Um an der Veranstaltung mit Gewinn teilzunehmen, sollten Sie jedoch die Bereitschaft mitbringen, sich auch mit theoretisch anspruchsvollen Texten auseinanderzusetzen. Bitte lesen Sie zur ersten Sitzung die angegebene Literatur. Für alle Rückfragen stehe ich Ihnen auch gerne schon vor der Veranstaltung zur Verfügung.

*Literatur:*

*Gertrude Krell/ Barbara Riedmüller/ Barbara Sieben/ Dagmar Vinz: Einleitung – Diversity Studies als integrierende Forschungsrichtung, in: Dies. (Hrsg.): Diversity Studies. Grundlagen und disziplinäre Ansätze, Frankfurt a.M. 2007, 7–16.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---



## Modul 4: Normative Grundlagen Sozialer Arbeit I

### Teilmodul 4.1 Recht I

In den nachstehenden Einführungsveranstaltungen (04.1.1 bis 04.1.8), bei denen es sich um Pflichtveranstaltungen des zweiten Semesters handelt, soll ein Überblick über die geltende Rechtsordnung vermittelt werden, auch als Grundlage für die Klausurenkurse im folgenden Sommersemester. Durch ein Rotationsprinzip auf Seiten der Lehrenden ist sichergestellt, dass die Studierenden jeder Gruppe die beiden hauptberuflich Lehrenden des Teilmoduls 4.1 inhaltlich und persönlich kennen lernen.

Zur Klärung genereller Fragen treffen sich alle Studierenden sowie die Lehrenden am **Dienstag, 25.09.2018, 09:00 Uhr, zu einem Plenum** (der Raum ist der elektronischen Anzeigetafel zu entnehmen). Schon am 25.09.2018 sind die nachstehend aufgeführten Gesetzestextausgaben mitzubringen und zwar: Strafrecht: StGB, Privatrecht: BGB, jeweils neuste Ausgabe.

Basislektüre ist das Buch: Reinhard J. Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, München 2010. In der Bibliothek der Fakultät V steht für die teilnehmenden Studierenden jeweils 1 Exemplar des Wabnitz zur Ausleihe bereit.

#### 04.1.1. Einführung in das Recht (Gruppe A)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Die Pflichtveranstaltung vermittelt einen Überblick über die deutsche Rechtsordnung und ihre völker-, europa- und menschenrechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen. Aufbau und Struktur der Rechtsordnung sind ebenso Gegenstand der Veranstaltung wie der normative Charakter und die Funktionsweise von Recht sowie der Erwerb der zur Anwendung von Recht notwendigen Kenntnisse juristischer Methodik

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

#### 04.1.2. Einführung in das Recht (Gruppe B)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. den Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

#### 04.1.3. Einführung in das Recht (Gruppe C)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 06.11.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

#### 04.1.4. Einführung in das Recht (Gruppe D)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 06.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 04.1.5. Einführung in das Recht (Gruppe E)

**VU 2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### 04.1.6. Einführung in das Recht (Gruppe F)

**VU 2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 04.1.7. Einführung in das Recht (Gruppe G)

**VU 2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 06.11.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### 04.1.8. Einführung in das Recht (Gruppe H)

**VU 2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 06.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 04.1.9. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht (Gruppe A)

**VU 2 SWS**

**Möller, Winfried**

CP: 2.5

In dieser Pflichtveranstaltung werden die strafrechtlichen Inhalte der Einführungsveranstaltung auf der Grundlage des dort ausgegebenen Skripts und anhand von Beispielfällen und aktuellen strafrechtlichen Problemen und Diskussionen erweitert und vertieft, um die für eine sozialarbeiterische Tätigkeit unabdingbar notwendigen strafrechtlichen einschließlich der jugendstrafrechtlichen Kenntnisse sowie das Verständnis von Zweck und Funktionsweise dieser Rechtsmaterie zu vermitteln. Sie dient auch der Vorbereitung auf den strafrechtlichen Teil der Klausur.

*Literatur:*

*Vgl. die Literaturhinweise im Skript zur Veranstaltung.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: AnalogieverbotA

**montags, ab 24.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

---

### 04.1.10. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht (Gruppe B)

**VU            2 SWS**

**Möller, Winfried**

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur:*

*Vgl. die Literaturhinweise im Skript zur Veranstaltung.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: AnalogieverbotB

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

**04.1.11. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht (Gruppe C)**

**VU            2 SWS**

**Möller, Winfried**

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

*Literatur:*

*Vgl. die Literaturhinweise im Skript zur Veranstaltung.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: AnalogieverbotC

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

**04.1.12. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (Gruppe A)**

**VU            2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Lehrveranstaltungstext wird nachgereicht.

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: ZivilrechtA

**montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

**04.1.13. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (Gruppe B)**

**VU            2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Lehrveranstaltungstext wird nachgereicht.

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: ZivilrechtB

**montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

**04.1.14. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (Gruppe C)**

**VU            2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Lehrveranstaltungstext wird nachgereicht.

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: ZivilrechtC

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

**04.1.15. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (Gruppe D)**

**VU            2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Lehrveranstaltungstext wird nachgereicht.

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: ZivilrechtD

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

**04.1.16. Existenzsichernde Sozialleistungen**

**VU            2 SWS**

**Müller, Christian**

CP: 2.5

Die Zahl der auf existenzsichernde Sozialleistungen angewiesenen Personen ist beträchtlich. Ob die steuerfinanzierten staatlichen Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Grundsicherung

im Alter) ausreichend sind, um ein menschenwürdiges Leben führen zu können, kann mit gutem Grund bezweifelt werden. Feststehen dürfte jedoch, dass den Betroffenen nicht nur gelegentlich gesetzlich garantierte Ansprüche durch rechtswidrige Leistungsbescheide vorenthalten werden, wie die hohe Anzahl erfolgreicher Widersprüche und Klagen zeigt. Eine auf Veränderung und Verbesserung ausgerichtete Sozialarbeit erfordert Grundkenntnisse über die existenzsichernden Sozialleistungen und die Fähigkeit, sich spezielle Kenntnisse selbständig anzueignen, um einer Entwicklung entgegenzuwirken, die auf den Abbau gesetzlich normierter Ansprüche hinausläuft. In der Veranstaltung soll ein Überblick über die wesentlichen Anspruchsgrundlagen vermittelt und die Scheu, mit Gesetzestexten zu arbeiten, abgebaut werden.

*Arbeitsmittel: Grundsicherung für Arbeitssuchende, Sozialgesetzbuch II und XII, Beck-Texte im dtv Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

### 04.1.17. Allgemeines Sozialverwaltungsrecht

**VU 2 SWS**

**Möller, Winfried**

CP: 2.5

Das allgemeine Sozialverwaltungsrecht spielt in der Praxis der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle: Von der Beratung und Begleitung Arbeitssuchender über die Sozialhilfe bis zur Tätigkeit in der Jugendhilfe überlagern und beeinflussen Fragen der behördlichen Zuständigkeit, Verfahrens- und Rechtsschutzfragen immer wieder fachlich-inhaltliche Aspekte. Die Kenntnis des Sozialverwaltungsrechts ist deshalb für eine qualifizierte und verantwortungsvolle Soziale Arbeit, sei es im behördlichen Kontext, sei es in Auseinandersetzung und Konfrontation mit Behörden, unverzichtbar, weil gutes Zureden ("ich suche das Gespräch...") nun einmal häufig nicht hilft, sondern Rechtspositionen und Rechtsansprüche durchgesetzt werden müssen. Neben Fragen der Verwaltungsstrukturen werden der Ablauf von Verwaltungsverfahren (Antragstellung, Fristen, Bescheide, Widerspruch) sowie die Rechte der Beteiligten, das Abfassen und Verstehen von behördlichen Entscheidungen sowie der immens wichtige behördliche und gerichtliche Rechtsschutz Gegenstand der Veranstaltung sein.

*Literatur*

*Fichte, Wolfgang/Plagemann, Hermann (Hrsg.): Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos Verlag, 2. Aufl., Baden-Baden 2016.*

*Patjens, Rainer/Patjens, Tina: Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos Verlag, Baden Baden 2015.*

*Reinhardt, Jörg: Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Reinhardt Verlag, München 2014.*

*Sommer, Irene: Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht, Beltz Juventa, 2. Aufl., Weinheim und München 2015.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

### 04.1.18. Kindschaftsrecht

**VU 2 SWS**

**Köhler, Sina**

CP: 2.5

Die Ausgestaltung der elterlichen Sorge als Freiheitsrecht der Eltern gemäß Art. 6 GG. Kinder als Grundrechtsträger entsprechend dem BVerfG. Das Wächteramt des Staates, Eingriffsmöglichkeiten und Eingriffserfordernisse, die Personensorge, gemeinsame und alleinige elterliche Sorge als rechtspolitischer "Idealfall", das Umgangsrecht, Konflikte bei Trennung der Eltern, Gewaltschutz, Kindeswohlgefährdung, der Wille des Kindes. Unterstützung und Eingriffsmöglichkeiten nach dem SGB 8, Beratung von Kindern und Eltern, Hilfe zur Erziehung, Inobhutnahme, das Hilfeplanverfahren, Beteiligung von Kindern und Eltern. Das familiengerichtliche Verfahren, der Untersuchungsauftrag des Richters, die Beteiligten, das Verfahren bei Konflikten mit dem Jugendamt. Das Kindeswohlprinzip als grundlegendes Prinzip im diesem Rechtsbereich. Die Fragen werden anhand von Gesetzestexten, gerichtlichen Entscheidungen, Kommentarauszügen und ergänzenden Materialien erarbeitet und diskutiert. Ein Reader mit entsprechenden Auszügen und einem zusammenfassenden Überblick wird zur Verfügung gestellt. Als Werkzeuge sind das BGB, das FamFG und das SGB 8 erforderlich. Die Gesetze stehen in der Zusammenfassung "Gesetze für Sozialberufe". Es erfolgt die Klausurvorbereitung der

Teilklausur Kindschaftsrecht.

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00–11:00 Uhr**

### Teilmodul 4.2 Ethik I

Am **Mittwoch, 26.09.2018**, um **11 Uhr** findet ein gemeinsames Treffen für alle Interessierten an den Lehrangeboten im Teilmodul 4.2 statt. In dem Treffen wird die Gesamtgruppe in Kleingruppen aufgeteilt.

**WICHTIG:** Diejenigen, die sich für das Lehrangebot von Michael Brömse (Teilmodul 4.2; Anthropologie) interessieren, betrifft dieser Termin NICHT.

Das Teilmodul 4.2 (Ethik) wird in der Regel im 2. und 3. Studiensemester im ersten Studienabschnitt studiert und enthält zwei Fächer: „Einführung in die Ethik“ und „Anthropologie“. Es muss in jedem Fach je eine Veranstaltung besucht werden. Anhand der Termine der angebotenen Lehrveranstaltungen, die für die beiden Fächer angeboten werden, ist es möglich beide Fächer bereits in einem Semester zu studieren.

Die Lehrveranstaltungen für das Fach „**Einführung in die Ethik**“ im Wintersemester 2018/19 sind:

**04.2.1.** „**Menschenrechte und Menschenwürde als Grundlage für Soziale Arbeit? – eine Annäherung**“, Gruppe A von Heidrun Wulfekühler

**04.2.2.** „**Menschenrechte und Menschenwürde als Grundlage für Soziale Arbeit? – eine Annäherung**“, Gruppe B von Heidrun Wulfekühler

**04.2.3.** „**Das gute Leben – Einführung in die Ethik**“ von von Verena Begemann.

Die Lehrveranstaltungen für das Fach „**Anthropologie**“ im Wintersemester 2018/19 sind:

**04.2.4.** „**Zwischen Zeitnot und Zeitwohlstand: Der Mensch als zeitliches Wesen**“ von Verena Begemann

**04.2.5.** „**Anthropologische Grundlagen der Sozialen Arbeit**“ von Michael Brömse

#### **04.2.1. Menschenrechte und Menschenwürde als Grundlage für Soziale Arbeit? – Eine Annäherung, Gruppe A**

**S 2 SWS**

**Wulfekühler, Heidrun**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Soziale Arbeit wird als Menschenrechtsprofession bezeichnet. Sie will sich in ihrer Zielausrichtung und ihren Vorgehensweisen an den Menschenrechten orientieren. So bezieht sich die Berufsethik ausdrücklich auf die Menschenrechte: Dort heißt es, sie bilden neben den Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, gemeinsamer Verantwortung und der Achtung vor der Vielfalt die Grundlagen der Sozialen Arbeit. In Anbetracht dieser Bedeutung der Menschenrechte für die Profession sollten zukünftige Sozialarbeiter\*innen ein möglichst präzises Verständnis vom Menschenrechtsbegriff erlangen. In diesem Seminar wollen wir daher den Begriff genauer untersuchen, u.a. mithilfe folgender Fragestellungen: Was ist das Wesen der Menschenrechte? (universell, egalitär, kategorisch, ...)? Woher kommen die Menschenrechte und wie werden sie begründet (im Sinne einer Letztbegründung)? Eine Kritik befasst sich damit, dass die Menschenrechte möglicherweise keineswegs universell sind, sondern vielmehr eurozentrisch. Diese Kritik zeigt u.a. das Spannungsfeld auf zwischen Positionen des Universalismus und des Partikularismus. Wofür stehen die jeweiligen Positionen und welche Position sollte die Soziale Arbeit hierzu einnehmen?

Für diesen Versuch der Annäherung an den Menschenrechtsbegriff sind Bereitschaft zur Diskussion sowie zur Auseinandersetzung mit Texten Voraussetzung.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26.09.2018, um 11:00 Uhr.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00-13:00 Uhr**

### 04.2.2. Menschenrechte und Menschenwürde als Grundlage für Soziale Arbeit? – Eine Annäherung, Gruppe B

**S**            **2 SWS**

**Wulfekühler, Heidrun**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

**Anmeldung:** Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26.09.2018, um 11:00 Uhr.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00-16:00 Uhr**

---

### 04.2.3. Das gute Leben – Einführung in die Ethik

**SV**            **2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Das gute Leben ist keine Privatsache! Wir alle wünschen uns ein glückliches, erfülltes und sinnvolles Leben. Dazu braucht es ein gutes Maß an Liebe, Verantwortung, Gerechtigkeit und Klugheit, für sich selbst und andere. Für Sozialarbeiter\*innen und Religionspädagog\*innen ist die Entwicklung von Lebensführungskompetenz nicht nur eine persönliche Angelegenheit, sondern zugleich anspruchsvolle Aufgabe in Begegnungen und Gesprächen mit Menschen, die sie begleiten, beraten und betreuen. Im Kerncurriculum der Dt. Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) ist Ethik als normative Grundlage ausgewiesen. Soziale Arbeit braucht ein ethisches Fundament, wenn sie zu einem gelingenderen Alltag beitragen will. Sie lernen in diesem Seminar einige Grundfragen der Ethik kennen und werden erfahren, dass die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen ein guter Zugang zur Selbsterkenntnis ist. Ganz praktisch werden wir uns mit den Haltungen der Achtsamkeit und Gelassenheit durch Wahrnehmungsübungen vertraut machen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26.09.2018, um 11:00 Uhr.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00-13:00 Uhr**

---

### 04.2.4. Zwischen Zeitnot und Zeitwohlstand: Der Mensch als zeitliches Wesen

**SU**            **2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

"Die Zeit ist mein Thema, sage ich. Meines auch, antwortet das Leben" (Andreas Noga) – dieser Seelenverwandtschaft werden wir in diesem Seminar begegnen. Das Verhältnis, das wir zur Lebenszeit einnehmen, ist immer auch Ausdruck unseres Selbstverhältnisses. Wir leben in unterschiedlichen Tempi, managen unsere Zeit, erleben Hektik und Stress, sehnen uns aber auch nach Entschleunigung und Zeiten der Ruhe. Manchmal rennt die Zeit davon, zeitweise genießen wir den besonderen Augenblick und vergessen die Zeit. Wir werden uns mit zeitethischer Literatur beschäftigen, die Resonanztheorie von H. Rosa kennenlernen und uns selbst als zeitliche Wesen wahrnehmen. Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft vorausgesetzt sich auf selbstreflexive Elemente einzulassen, um Zeit als Lebenskunst spürbar wahrzunehmen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26.09.2018, um 11:00 Uhr.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00-16:00 Uhr**

---

### 04.2.5. Anthropologische Grundlagen der Sozialen Arbeit

**SU**            **2 SWS**

**Brömse, Michael**

CP: 2.5

In den Konzeptionen des Sozialen Handelns hat das Bild vom Menschen eine konstitutive Funktion: Welches Menschenbild bestimmt eigentlich unsere Vorstellungen über Klientinnen und Klienten? Und welches Menschenbild prägt die Vorstellungen der sozial Handelnden über sich selbst? - Anthropologie als Wissenschaft reflektiert die Bilder vom Menschen, welche in Philosophie und Religion, in den Naturwissenschaften, in bestimmten politischen Ideologien aber auch in Kunst und Literatur entwickelt

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

wurden. Die Vorlesung will einerseits über unterschiedliche geschichtliche Entwicklungen und gegenwärtige Ausprägungen des Menschenbildes informieren und andererseits deren Konsequenzen in gesellschaftlichen und sozialen Handlungsräumen verdeutlichen. Ein wesentlicher Aspekt ist auch die Frage: Welche Bedeutung hat die Anthropologie als Teildisziplin der Sozialarbeitswissenschaft?

*Literatur:*

*Arlt, Gerhard: Philosophische Anthropologie; Metzler, Stuttgart 2001.*

*Hartung, Gerald: Philosophische Anthropologie; Reclam, Stuttgart 2008.*

*Gamm, Gerhard; Gutmann, Mathias; Manzei, Alexandra (Hrsg.): Zwischen Anthropologie und Gesellschaftstheorie. Zur Renaissance Helmuth Plessners im Kontext der modernen Lebenswissenschaften (Transcript) Bielefeld 2005.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00-13:00 Uhr**

---

## Modul 5: Zielgruppen und Lebensweisen I

**Achtung! Für alle 3. Semester: Bitte beachten Sie den Hinweis auf die Infoveranstaltung M12!**

### Teilmodul 5.1 Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext

#### 05.1.1. Die Bedeutung der Sozialpsychologie für die Praxis (Einführung)

**S 2 SWS**

**Eickhorst, Andreas**

CP: 2.5

Die Veranstaltung führt ein in das Denken der Sozialpsychologie und thematisiert die Kernfrage, wann die individuellen Eigenschaften einer Person und wann äußere Situationsfaktoren ausschlaggebend für resultierendes Verhalten sind. Durch das Vertrautwerden mit klassischen Konzepten und Experimenten nähert sich das Seminar der Bedeutung dieser Disziplin für die aktuellen praktischen Felder der Sozialen Arbeit an.

Beispielthemen:

- Verhältnisse und Verhalten,
- Kernaussagen der Sozialpsychologie,
- Klassische Theorien als Grundlage der Sozialpsychologie,
- Kennenlernen klassischer sozialpsychologischer Experimente (Stanford, Milgram,...),
- Zusammenhänge zur Entwicklungspsychologie (Vygotsky),
- Zusammenhänge zur Kulturpsychologie (Individualismus und Kollektivismus und Kritik daran),
- Anwendung auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit.

*Literatur:*

Aronson, E., Wilson, T. & Akert, R. (2014). *Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. München: Pearson.*

Bierbrauer, G. (2005). *Sozialpsychologie. Grundriss der Psychologie; Bd. 15, 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00-16:00 Uhr**

---

#### 05.1.2. Bindungsentwicklung vom Säuglings- bis ins Erwachsenenalter

**V 2 SWS**

**von Denkowski, Cordula**

CP: 2.5

Sichere Bindungen, d. h. stabile und positive soziale Beziehungen zu nahen Bezugspersonen sind eine der wichtigsten Ressourcen für eine gelingende Entwicklung von der Geburt bis ans Lebensende. Unsichere, gestörte oder gar fehlende Bindungen hingegen beeinträchtigen die Entwicklung und dies umso nachhaltiger, je früher und massiver diese Störungen oder Abbrüche auftreten. Trotzdem gibt es in jedem Lebensalter Möglichkeiten, neue positive Bindungen aufzubauen und vorhandene zu stärken. Diese Vorlesung gibt einen Überblick über die klassische Bindungstheorie sowie neuere Weiterentwicklungen und stellt chronologisch wichtige Aspekte der Bindungsentwicklung über die Lebensspanne dar. Mithilfe von Methoden des blended learning erhalten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit gemeinsam zu reflektieren und sich darüber auszutauschen, welche Relevanz das Thema Bindung für sie persönlich sowie für verschiedene Berufsfelder der Sozialen Arbeit hat.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: BindungWS1819

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr**

---

#### 05.1.3. Warum helfen wir (nicht)? Erklärungen und Bedingungen prosozialen Verhaltens

**S 2 SWS**

**von Denkowski, Cordula**

CP: 2.5



Unter welchen Bedingungen helfen Menschen anderen oder eben nicht? Sind wir geborene Egoisten oder Altruisten oder muss prosoziales Verhalten erst erlernt werden? Ist etwas dran an dem Klischee, Sozialarbeitende hätten ein Helfersyndrom? In diesem Seminar beschäftigen wir uns aus sozialpsychologischer Sicht mit diesen und anderen Fragen rund um das Thema „Helfen“. Neben dem Kennenlernen wichtiger Theorien und Forschungsergebnisse werden auch praktische Übungen und kleine Feldexperimente zur Thematik durchgeführt.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: HelfenWS1819

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00-16:00 Uhr**

### 05.1.4. (B) Einführung in die Psychodynamik psychischer Störungen

**S 2 SWS**

**Reuleaux, Nele**

CP: 2.5

Die Annäherung an ein Verständnis der verschiedenen Störungen der Persönlichkeit setzt die Einbeziehung der interpersonellen Dimension voraus. Psychische Störungen haben stets eine soziale Dimension und entwickeln sich überwiegend im sozialen Kontext. Vor dem Hintergrund der Entwicklungsgeschichte der Klassifikationssysteme psychischer Störungen (ICD, DSM, OPD) soll ein Verständnis der Psychodynamik, verstanden als "Bewegung und Kraftakte in der Psyche" vermittelt und erarbeitet werden. Dabei geht es u. a. um eine Theorie der unbewussten Prozesse, der inneren Konflikte und der Abwehrmechanismen. In der Psychodynamik zeigt sich die Art und Weise des Umgangs mit intra- und interpsychischen Konflikten und Ängsten. Mit der Beachtung der Psychodynamik kann der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung ein psychisches Symptom für eine Person wie auch für andere, z. B. die Bezugsperson, haben kann.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Montag, 12.11.2018, 09:00-10:30 Uhr, Vorgespräch**

**Freitag, 04.01.2019, 13:30-17:00 Uhr**

**Samstag, 05.01.2019, 09:00-17:00 Uhr**

**Freitag, 11.01.2019, 13:30-17:00 Uhr**

**Samstag, 12.01.2019, 09:00-17:00 Uhr**

### 05.1.5. Das schwarze Loch – Trauer und Depression in der Sozialen Arbeit

**V 2 SWS**

**Eink, Michael**

CP: 2.5

In der Praxis sind wir alltäglich mit Klient\*innen konfrontiert, die sich traurig, verzweifelt und hoffnungslos fühlen, nicht selten auch depressive Krisen erleben. Uns Profis mögen solche Gefühle vertrauter erscheinen als andere psychische Auffälligkeiten, weil Trauer und den zeitweiligen Verlust von Energie und Selbstvertrauen jede(r) schon selbst erlebt hat.

Wodurch aber wird eine Depression zur Krankheit und wie entsteht sie? Wie erleben Betroffene ihre Depression? Kann sie auch als "gesunder" Versuch einer Krisenbewältigung verstanden werden? Wie können wir in der Sozialen Arbeit helfen, wie uns selbst vor Resignation und "depressivem Sog" schützen?

*Literatur*

*Bock, T.: Achterbahn der Gefühle. Mit Manien und Depressionen leben lernen. Köln 2012.*

*Dörner, K. u.a.(Hrsg.): Irren ist menschlich. Köln 2017.*

*Eink, M.: Die bleierne Zeit. Hintergründe und subjektives Erleben von Depressionen. In: Die Kinderschutzzentren (Hrsg.): Wenn Kinder oder Eltern depressiv sind. Köln 2008, S. 8–17.*

*Melle, T.: Die Welt im Rücken. Berlin 2016.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

### 05.1.6. Born to be criminal? Development of deviant behavior and delinquency across the life-span

**S**            **2 SWS**

**Kim, Eunyong**

CP: 2.5

This course examines crime and deviance from a life-course perspective. We will examine early child behavior patterns, juvenile delinquency, and adult crime and incarcerations. Starting with basic concepts of criminal behaviors and deviance, we will discuss important theories of criminology, including social, biological and psychological perspectives. This course will show you the connection between theories of crime and real-world phenomena. Eventually, it will allow you to simulate the work of social workers by applying theoretical understanding to real-world and cases. The lecture of this course will be held in English, and the lecturer expects your active participation in the course, which means reading selected articles and contributing to group work and discussions. However, your English skills do not need to be excellent, an intermediate level of English is sufficient.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben*

**Anmeldung:** per mail an [thankyoukim@gmail.com](mailto:thankyoukim@gmail.com)

**montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### **Teilmodul 5.2      Vielfalt von Lebensweisen**

#### **05.2.1.      Die Rolle von Vätern in Familie, Gesellschaft und Sozialer Arbeit**

**S**            **2 SWS**

**Eickhorst, Andreas**

CP: 2.5

Die Bedeutung des Vaterseins für die Väter selber, ihre Partner\*innen sowie ihre Kinder soll in dieser Veranstaltung thematisiert werden. Väter haben wie Mütter ab der frühesten Kindheit eine große Bedeutung, sind sich dieser aber nicht immer bewusst bzw. auch bereit, ihre Rolle zu reflektieren und auszuleben. Dabei sind sie von gesellschaftlichen Faktoren wie dem vorherrschenden Familienbild und diversen Rollenerwartungen sehr abhängig. Derzeit wird der "neue Vater" diskutiert. Welche Chancen, aber auch Risiken bedeutet eine Focussierung auf diesen Typus?

Das Seminar möchte die generelle Bedeutung von Vaterschaft in der Gesellschaft sowie ganz spezifische Rollen und Kontexte von Vaterschaft erarbeiten und diskutieren.

*Literatur:*

*Walter, H. & Eickhorst, A. (Hrsg.) (2012). Das Väter-Handbuch. Gießen: Psychosozial-Verlag. [ausgewählte Kapitel].*

*Eickhorst, A. & Röhrbein, A. (Hrsg.) (2016). Wir freuen uns, dass Sie da sind. Heidelberg: Carl Auer.*

*Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

#### **05.2.2.      Psychoanalytische Entwicklungstheorien der frühen Kindheit**

**S**            **2 SWS**

**Reuleaux, Nele**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Verschiedene Entwicklungstheorien erforschen die psychosozialen und physischen Bedingungen der menschlichen Entwicklung von Beginn an. In diesem Seminar sollen Grundkonzepte der psychoanalytischen Entwicklungswissenschaft wie das Unbewusste, die Objektbeziehungen und die Entwicklung des Selbst, vermittelt und erarbeitet werden. Im Vordergrund steht die Entwicklung des Körperbildes und des Selbstbildes in der frühesten Kindheit, die Entwicklung der Emotionalität und des Denkens wie die Bedeutung der frühen Erfahrung des Selbst-in-Beziehung-Seins ohne die keine Selbstentwicklung möglich ist.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 05.2.3. (B) Hilfen und Angebote für psychisch erkrankte Menschen

**S 2 SWS**

**Bremer, Christian**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Welche ambulanten, teilstationären und stationären Angebote existieren im Arbeitsfeld Sozialpsychiatrie? Wie können diese Angebote zur Förderung der Gesundheit psychisch erkrankter Menschen beitragen? Wie gestaltet sich der Hilfsprozess? Welchen Einfluss nimmt dabei die Soziale Arbeit auf die Situation psychisch erkrankter Menschen und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit weiteren Akteurinnen und Akteuren der Sozialpsychiatrie? Um diese und weitere Fragen zu klären, werden u.a. anhand des biopsychosozialen Modells zunächst die Grundlagen von psychischer Gesundheit und Krankheit vermittelt. Es findet eine kritische Auseinandersetzung zwischen den Auswirkungen sowie den Folgen psychischer Erkrankungen und dem Einfluss der Gesellschaft auf die Lebenswelt psychisch erkrankter Menschen statt.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Freitag, 28.09.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 29.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 05.2.4. Grundlagen sexueller Bildung

**SU 2 SWS**

**Bremer, Christian**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Im Seminar werden Grundlagen zu sexueller Bildung vermittelt. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Beteiligung an Übungen, um sexuelle Bildung aus unterschiedlichen Perspektiven methodisch kennenzulernen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden wir uns mit dem Prozess von sexueller Bildung auseinandersetzen und herausfinden, welche Bedeutung sexuelle Bildung im Leben eines Individuums hat und wie sich diese gestalten kann.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Mittwoch, 07.11.2018, 13:00 - 14:00 Uhr, Vorgespräch**

**Samstag, 15.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 21.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 18.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 19.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 05.2.5. Mit dem Sterben leben lernen: Grundlagen von Hospiz und Palliative Care

**SV 2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Jährlich sterben in Deutschland ca. 800–900.000 Menschen. Sozialarbeiter\*innen und Religionspädagog\*innen begegnen und begleiten Schwerstkranke und Sterbende sowie ihren An- und Zugehörigen in vielen Arbeitsfeldern. Professionelle werden mit Schmerzen und Leiden angesichts der Endlichkeit konfrontiert. Die Hospizpionierin Cicely Saunders hat vom "total pain" gesprochen. Der Mensch wird in körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Schmerzen wahr- und ernstgenommen. Dazu braucht es eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, in der Professionelle über Fachwissen und Haltungen verfügen und sich selbst nicht scheuen, sich mit der eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen. Wir

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

werden sehen, dass die Sterbebegleitung auf eine gute Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement und professioneller Handlungskompetenz angewiesen ist. Das Seminar ist ein Grundlagenseminar zur Sterbebegleitung und arbeitet mit Vorlesungen, Praxiserfahrungen, Texten, Filmsequenzen und selbstreflexiven Anteilen. Ein Besuch im stationären Hospiz ist vorgesehen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 12.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Montag, 14.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

## Modul 6: Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit

**Achtung! Für alle 3. Semester: Bitte beachten Sie den Hinweis auf die Infoveranstaltung M12!**

### Teilmodul 6.1 Beratung

Im Modul 6.1 besteht eine generelle Teilnahmebegrenzung von 15–20 Teilnehmer\*innen. Am Mittwoch, den **26. September 2018** findet um 13:00 Uhr eine Plenumsveranstaltung für ALLE an den Seminaren des Teilmoduls teilnehmenden Studierenden statt. In dieser wird zur Vermeidung von Überbelegungen und Ungleichgewichten in der Teilnehmer/innenzahl eine Verteilung auf die Veranstaltungen dieses Moduls vorgenommen. Sollte es nicht zu einvernehmlichen Regelungen kommen, entscheidet das Los. Die Seminarreihe wird über 2 Semester mit Teil I und Teil II belegt. Ein Wechsel nach dem ersten Semester ist nicht möglich.

#### 06.1.1. (B) Ressourcenorientierte Beratung I

**S 2 SWS**

**Schurtzmann, Wolfgang**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Wenn Klient\*innen eine Beratungsstelle aufsuchen, befinden sie sich überwiegend in einer „Problemtrance“ ohne Hoffnung auf Veränderung. Durch eine akzeptierende Haltung und eine spezielle Gesprächstechnik ist es möglich, den Fokus auf Ressourcen und damit auf Lösungen zu richten.

Eine solche Möglichkeit bietet die Ressourcenorientierte (lösungsorientierte) Beratung nach Insoo Kim Berg und Steve de Shazer. Sie gehört neben der Motivierenden Gesprächsführung (MI) zu den sehr effektiven Beratungsansätzen, die sich von Anfang an auf das vorhandene Potential eines jeden Menschen konzentrieren und nicht auf Defizite. Die Ressourcenorientierte Beratung ist eine Primär-Methode, die darauf abzielt, schnell Entlastung zu bringen und Selbstheilungskräfte zu fördern: Hilfe zur Selbsthilfe. Der Beratungsansatz bietet für das große Spektrum der Sozialarbeit/Sozialpädagogik vielfältige Interventionsmöglichkeiten und ist bei regelmäßigem Üben gut zu erlernen.

Die Seminarteile sind so aufgebaut, dass Theorie und praktische Übungen häufig wechseln. Das Gesprächstraining findet innerhalb der Gruppe der Studierenden statt und wird durch Live-Interviews mit Inhaftierten der JVA Celle ergänzt.

*Literatur:*

*Bamberger, Günter G: Lösungsorientierte Beratung, 2005.*

*Miller, William R., Rollnick, Stephen: Motivierende Gesprächsführung, 2009.*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Freitag, 26.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

#### 06.1.2. (B) Beratung mit Familien II

**SU 2 SWS**

**Kupzog, Uda**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar des vorherigen Semesters "Beratung mit Familien I" an.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **06.1.3. (B) Psychosoziale Beratung und präventive Maßnahmen im Beratungskontext II**

**S 2 SWS**

**Kemper, Alexandra**

CP: 2.5

Die psychosoziale Beratung ist ein zentraler Bestandteil in der Sozialen Arbeit. Eingesetzt wird die psychosoziale Beratung in den unterschiedlichsten Praxisfeldern und beinhaltet somit eine Vielzahl an methodischen Konzepten und theoretischen Bezügen. Diese wurden bereits im 1. Teil des Seminars vorgestellt und praktisch umgesetzt. Im 2. Teil wird dies intensiviert und reflektiert. Darüber hinaus werden Angebote der indizierten Prävention aus verschiedenen Arbeitsfeldern dargestellt.

Die Bereitschaft zu Rollenspielen und zur Reflexion des eigenen Handelns wird vorausgesetzt.

Das Seminar ist ein Fortsetzungsseminar aus dem Sommersemester, somit ist die Teilnahme nur für die Teilnehmenden des vorherigen Seminars möglich.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **06.1.4. (B) Personenzentrierte Gesprächsführung I**

**SU 2 SWS**

**Nienaber, Rüdiger**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Es soll eine Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers inklusive praktischer Übungen gegeben werden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Freitag, 26.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **06.1.5. (B) Systemische Eltern-Säuglings-Beratung für unterschiedliche Beratungskontexte in der Sozialen Arbeit**

**S 2 SWS**

**Eickhorst, Andreas**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Für Probleme/Themen/Fragen, die Familien mit Säuglingen und kleinen Kindern betreffen (z. B. 0–3 Jahre), gelten besondere Inhalte und besondere Beziehungskonstellationen. Themen können hier die Regulation der Kinder betreffen (Schreien, Schlafen, Füttern,...), aber auch die Beziehung zwischen Eltern und Kind, Fragen zu Trotzen und Wut oder die Herausforderung der Anpassung von Familienverhalten an (z. B. kulturelle) Normen oder Erwartungen der Gesellschaft. Um diese Familien in Beratungssituationen (z. B. in den Frühen Hilfen, in der Jugendhilfe etc.) gut betreuen und ihren Anliegen gerecht werden zu können, möchte das Seminar Einblicke ins dieses Themenfeld unter einem systemischen Blickwinkel geben. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Veranstaltung im

Sommersemester 2018.

### Literatur

Borke, J. & Eickhorst, A. (Hrsg.) (2008). *Systemische Entwicklungsberatung in der frühen Kindheit*. Wien: facultas.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 06.1.6. (B) Lebensweltorientierte Beratung I

**SU 2 SWS**

**Plobner, Annette**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Beratung in der Sozialen Arbeit ist im Kern Lebensweltorientiert, d. h. sie nimmt im wesentlichen Bezug auf den Alltag der Klienten und Klientinnen. Sie bezieht sich auf die Klärung und Bearbeitung der im Lebensumfeld entstehenden Probleme und Konflikte. Diese werden als normale Phänomene menschlicher Entwicklung gesehen. In diesem Seminar werden den Studierenden grundlegende Kenntnisse beraterischer Qualitäten nützlich für jede Beratungstätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit vermittelt. Grundlagen der Gesprächs- und Beratungskompetenz sowie das Einüben der prozessorientierten, selbstreflexiven Steuerung von Gesprächen stehen in diesem Teil I im Vordergrund. Im darauf folgenden Semester wird im Teil II die Verknüpfung zum Konzept der Lebensweltorientierung hergestellt. Die Bereitschaft zur Selbst- und Fremdrelexion sowie der aktiven Teilnahme werden vorausgesetzt. Es handelt sich um Teil I der im folgenden Semester mit dem Teil II abgeschlossen wird. Die Gruppe ist über 2 Semester hinweg geschlossen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 06.1.7. (B) Lösungsorientierte Beratung

**SU 2 SWS**

**Rösner, Sabine**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

Im Beratungsalltag der sozialen Arbeit sind Beratungsmethoden gefragt, die eine Handlungs- und Lösungsorientierung ermöglichen. Auf dem theoretischen Hintergrund des lösungsorientierten Ansatzes werden in dieser Lehrveranstaltung unterschiedliche Beratungsanlässe in den Blick genommen und entsprechende Methoden vorgestellt und erprobt. Die aktive Teilnahme wird der Teilnehmenden ist dabei erwünscht und notwendig. Das Seminar wird im kommenden Semester fortgesetzt und die Lerninhalte bauen aufeinander auf.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 06.1.8. (B) Beratung im behördlichen Kontext II

**SU 2 SWS**

**Amme, Carsten**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Fortsetzung aus dem Sommersemester 2018.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Freitag, 26.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 06.1.9. (B) Motivierende Gesprächsführung II

**S 2 SWS**

**Hunte, Benedikt**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Fortsetzung und Vertiefung der Motivierenden Gesprächsführung I, insbesondere praktische Gesprächsübungen.

Geschlossene Gruppe.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Freitag, 26.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 06.1.10. (B) Systemische Beratung I

**S 2 SWS**

**Wolter, Sigrid**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

„Hinter dem systemischen Ansatz steht eine bestimmte Art, die Wirklichkeit zu sehen und daraus therapeutische und beraterische Herangehensweisen abzuleiten.“ (Systemische Gesellschaft)

Der systemische Ansatz bietet Modelle, Werkzeuge und vor allem Haltungen, die es dem Berater/der Beraterin ermöglichen, die Wirklichkeitskonstruktionen der Klient\*innen zu verstehen und eine veränderte Sicht anzuregen. Dabei richtet der systemische Ansatz sein Augenmerk auf das Zusammenleben in Familien und anderen Systemen. Betrachtet werden die Wechselwirkungen in der menschlichen Kommunikation und die sich daraus entwickelnden Sprach- und Interaktionsmuster, Rollen und Regeln. Als Wirkfaktoren in der Beratung werden Kontextualisierung, Ressourcenorientierung, Lösungsorientierung, Optimierung der Handlungsmöglichkeiten, Induktion von Neuem und der Respekt vor der Autonomie des Klientensystems benannt.

Probleme, welche aus prekären Lebenslagen hervorgehen, wirken sich auf Beziehungen und Kontexte der Betroffenen aus und verändern ihren Blick auf das Leben. Die systemische Gesprächsführung unterstützt den erneuten, konstruktiven Blick auf die Gestaltung der eigenen Lebensumstände.

#### **Lernziele**

Im Seminar werden theoretische Grundlagen der systemischen Beratung und die sich hieraus entwickelnde Grundhaltung des systemischen Beraters/ der systemischen Beraterin vermittelt und reflektiert. Anhand von Fallbeispielen wird die Kunst des systemischen Fragens in der Sozialen Arbeit erprobt.

*Literatur:*

*Schlippe, Arist von, Schweitzer, Jochen (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen. 3. Auflage*

*Schwing, Rainer, Fryzer, Andreas (2006): Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis. Göttingen*

*Schwing, Rainer, Fryzer, Andreas (2016): Systemische Beratung und Familientherapie. Kurz, bündig,*



## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

---

*alltagstauglich. Göttingen*

**Anmeldung:** In der Informationsveranstaltung am 26.09.2018, 13:00 Uhr.

**Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 30.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 01.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

## Teilmodul 6.2 Grundlagen der Erziehung und Bildung

### 06.2.1. Adressatenorientierung im methodischen Handeln

**S** 2 SWS

Franz, Julia

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Fallverstehen bildet die Grundlage sozialpädagogischer Gestaltungsaufgaben verschiedenster Art. Ob in der Kultur- und Bildungsarbeit, im Streetwork oder in der ambulanten oder stationären Kinder- und Jugendhilfe – als Fachkräfte sind wir herausgefordert, uns an den Adressat\*innen zu orientieren, ihre Bedürfnislagen zu kennen und gemeinsam in Richtung der Erweiterung ihrer Handlungsmöglichkeiten zu arbeiten. Zugleich erscheint dieser Anspruch angesichts hoher Fallzahlen oder Gruppengrößen, organisationaler Vorgaben, widersprüchlicher Aufträge und äußerer Bedingungen oft schwer einlösbar. In diesem Seminar gehen wir methodischen Prinzipien nach, um in verschiedenen organisationalen Kontexten adressatenorientiert handlungsfähig zu werden bzw. zu bleiben.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**montags, ab 24.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

---

### 06.2.2. Herausforderungen im Schulalltag – Interventionsanlässe und Konzepte

**S** 2 SWS

Reinecke-Terner, Anja

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Schulsozialarbeiter\*innen sind in ihrem Alltag mit Problemlagen konfrontiert, die Interventionen erfordern: Mobbing im Klassenraum und Cybermobbing auch außerhalb der Schulzeit, Kriseninterventionen (z. B. bei Ankündigung von Gewalt, dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung oder Schulabsentismus). Inzwischen gibt es eine Reihe von Lösungskonzepten für die Arbeit mit Gruppen und Einzelfällen sowie zuständige Personen innerhalb und spezialisierte Einrichtungen vor allem außerhalb des Schulsystems. Im Seminar betrachten wir diese Konzepte, erproben sie teilweise praktisch und sprechen mit Praktiker\*innen über Erfahrungen mit den Herausforderungen des Schulalltags.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

## Teilmodul 6.3 Methoden und Verfahren Sozialer Arbeit

### 06.3.1. Grundlagen der Gemeinwesenarbeit

**SU** 2 SWS

Isernhinke, Karina

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Unter dem Begriff Gemeinwesenarbeit (GWA) werden in der Sozialen Arbeit unterschiedliche, teilweise nebeneinanderstehende, zum Teil jedoch auch einander beeinflussende Traditionen verstanden (vgl. Wagner 2013). Im Sinne sozialräumlicher Strategien zielt sie dabei in erster Linie auf soziale Netzwerke. Lange Zeit wurde die GWA als Dritte Methode Sozialer Arbeit diskutiert. Folgt man den Debatten der vergangenen Jahre, könnte man zu dem Schluss gelangen, dass Gemeinwesenarbeit längst durch Begriffe wie "Quartiersmanagement" ersetzt wurde und ihr heute mitunter der "Kern", nämlich die Beteiligung der Adressat\*innen fehlt (vgl. Oelschlägel 2004). Im Seminar soll es zunächst um die Entwicklungsstränge und insofern um die Prinzipien und Ziele klassischer Gemeinwesenarbeit als auch, in kritischer Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten, um Fragen der Verantwortungsverlagerung und um das Risiko der Instrumentalisierung im Sinne neuer sozialpolitischer Strategien gehen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Die Vorabsprache erfolgt beim ersten Termin.

montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

### 06.3.2. (B) Einführung in die Systemik als Methode in der Sozialen Arbeit

SU 2 SWS

Meier, Merle

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Einführung in die Systemik als Methode in der Sozialen Arbeit

In diesem Blockseminar möchte ich Sie mit der Systemik als Methode vertraut machen. Hierzu gehört als Handwerkszeug, dass wir uns mit folgenden Stichpunkten auseinandersetzen:

- Was ist ein System?
- Gibt es so etwas wie Objektivität?
- Unterschiede sind Informationen- Information ermöglicht Veränderung
- Fragestellungen gezielt einsetzen
- Aufträge und Anliegen klären
- Hypothesen bilden und zur Arbeitshypothese verdichten
- Wie konstruiert man Hypothesen?
- Zielorientiertes Arbeiten
- Zirkuläres Fragen
- Genogrammarbeit

Sie werden nicht nur viel für Ihre berufliche Laufbahn aus den Inhalten mitnehmen, sondern auch einen persönlichen Profit von Ihrer Teilnahme dieser Blockveranstaltung haben. Ich freue mich auf Sie!

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

**Freitag, 12.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 13.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 19.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

### 06.3.3. Begleitung in Beziehung – Professionelle Beziehungsarbeit im Rahmen subjektorientierter Sozialer Arbeit

SV 2 SWS

Sprecher, Matthias

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Professionelle Beziehungsgestaltung als aufgabenorientiertes, reflektiertes Handeln ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende, sozialpädagogische Begleitung im Betreuungsalltag und in der Beratung. In der LV werden praxisbezogen unter Berücksichtigung aktueller Forschung und der zugrundeliegenden Theorien u.a. die Begriffe Beziehung, Empathie, Anerkennung, Übertragungsphänomene, Spaltung, Nähe/Distanz, Verwicklung, Grenzen, Zweifel und Ängste behandelt.

Mit Hilfe von zwei Fallbesprechungen wird die Reflexion subjektorientierter Beziehungsarbeit auf der Grundlage von Empathie, Anerkennung und Respekt geübt. Im offenen Austausch innerhalb der Gruppe werden von den TeilnehmerInnen Eindrücke und Wahrnehmungen zu vorgestellten Fällen für die anschließende Reflexion zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Wahrnehmung von Problemlagen der AdressatInnen sozialer Arbeit geübt und erweitert werden. Speziell berücksichtigt wird beim Erkenntnisprozess dabei die eigene Geschichte. (Professionell reflektierte Beziehungsarbeit heißt immer auch: Während ich gedanklich beim Anderen bin, bin ich immer auch bei mir.)

Anhand der vorgestellten Fälle aus dem psychodynamischen Fallbuch wird beim Üben der Eigenreflexion die Tiefe im Umgang mit den KlientInnen und ihren Familien erfahren, die entsteht, wenn man die systemische Haltung mit einer psychodynamischen Haltung ergänzt.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

### 06.3.4. Begleitung in Beziehung – Professionelle Beziehungsarbeit im Rahmen subjektorientierter Sozialer Arbeit

SV 2 SWS

Sprecher, Matthias

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Professionelle Beziehungsgestaltung als aufgabenorientiertes, reflektiertes Handeln ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende, sozialpädagogische Begleitung im Betreuungsalltag und in der Beratung. In der LV werden praxisbezogen unter Berücksichtigung aktueller Forschung und der zugrundeliegenden Theorien u.a. die Begriffe Beziehung, Empathie, Anerkennung, Übertragungsphänomene, Spaltung, Nähe/Distanz, Verwicklung, Grenzen, Zweifel und Ängste behandelt.

Mit Hilfe von zwei Fallbesprechungen wird die Reflexion subjektorientierter Beziehungsarbeit auf der Grundlage von Empathie, Anerkennung und Respekt geübt. Im offenen Austausch innerhalb der Gruppe werden von den TeilnehmerInnen Eindrücke und Wahrnehmungen zu vorgestellten Fällen für die anschließende Reflexion zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Wahrnehmung von Problemlagen der AdressatInnen sozialer Arbeit geübt und erweitert werden. Speziell berücksichtigt wird beim Erkenntnisprozess dabei die eigene Geschichte. (Professionell reflektierte Beziehungsarbeit heißt immer auch: Während ich gedanklich beim Anderen bin, bin ich immer auch bei mir.)

Anhand der vorgestellten Fälle aus dem psychodynamischen Fallbuch wird beim Üben der Eigenreflexion die Tiefe im Umgang mit den KlientInnen und ihren Familien erfahren, die entsteht, wenn man die systemische Haltung mit einer psychodynamischen Haltung ergänzt.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

### 06.3.5. (B) Schulsozialarbeit – Handlungsansätze der Prävention und des sozialen Lernens

S 2 SWS

Reinecke-Terner, Anja

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Das Handlungsfeld Schulsozialarbeit bietet eine enorme Vielfalt an Verfahren der Prävention, bzw. des sozialen Lernens. Unter dem Label: Gewaltprävention, Erwerb von sozialen Kompetenzen für die berufliche Weiterentwicklung, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung, usw. bereiten Schulsozialarbeiter\*innen Projekte und teilweise auch Unterrichtseinheiten, bestenfalls gemeinsam mit Lehrkräften vor. Welche Handlungskompetenzen benötigen Schulsozialarbeiter\*innen dafür? Bedeutsam ist dabei ein Blick auf die Fachliteratur zum Thema (Wissen) und das Mandat, an dem sich die Schulsozialarbeiter\*innen orientieren (Haltung). Anhand von Übungen (Können) werden die Methoden und Verfahren exemplarisch erprobt und reflektiert, auch auf im Hinblick auf die Möglichkeitsräume zur Erfüllung eines sogenannten Schulsozialarbeitshabitus (Baier 2011).

Es besteht die Möglichkeit einer BÜ.

*Literatur:*

*Baier, F./Deinet, U. (2011) Praxisbuch Schulsozialarbeit. Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis.*

**Achtung:** Die Teilnahme ist auf begrenzt auf 25 Personen. Anmeldung bitte per E-Mail an: anja.reinecke-terner@hs-hannover.de

**Mittwoch, 10.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch**

**Freitag, 19.10.2018, 13:30-17:00 Uhr**

**Samstag, 20.10.2018, 09:00-17:00 Uhr**

**Freitag, 09.11.2018, 13:30-17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00-17:00 Uhr**

### 06.3.6. Social Work – promoting community and environmental sustainability

SU 2 SWS

Thomasi, Beatrix

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

"What is the responsibility of Social Work in ensuring that we have a future?" "What is our role in influencing decisions that will help sustain families, communities, nations, and even the planet"? is what social worker Nancy Mary asks herself and us. The job as a social worker is to help others to figure out their place in this world that is, just like people, fragile. For social workers to meet this responsibility within the larger global community Social Work needs to reach out and embrace across disciplines and to place their role as social worker in a broader perspective. Social workers can change things! Some of my students said that social workers need professional self-confidence for this task, maybe even a broadened identity. Their call for action was for social work not only to revive community work but to make it a principle of social work. This class talks back to those student demands as does the Global Agenda for Social Work and Social Development which manifests "promoting community and environmental sustainability as one of 4 themes for the 21 century prioritized by 3 000 social work representatives from all parts of the world. The International Federation of Social Work has now published a workbook as a tool for international social work practitioners and students, a resource that is to inspire and equip you to address global injustices by promoting community and environmental sustainability.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**montags, ab 24.09.2018, 12:45 - 14:00 Uhr**

### 06.3.7. (B) Gesprächsführung

S 2 SWS

Wolter, Sigrid

CP: 2.5

Berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit basiert auf sozialer Kommunikation und ist geprägt von Wertvorstellungen und Haltungen, welche sich in Methoden widerspiegeln. Hilfeprozesse werden umso wirksamer je gelingender und selbstbestimmter die Kommunikation verläuft. Eine kompetente Gesprächsführung ist deshalb Voraussetzung für erfolgreiches berufliches Handeln. Fachliches Wissen, methodisches und fallbezogenes Können fließen in die Gesprächsführung ein. Das Gespräch wird so zur sozialen Form methodischen Handelns.

Im Seminar wird Grundlagenwissen der Kommunikation und Gesprächsführung vermittelt und zur Arbeit an beruflichen Haltungen angeregt. Es vermittelt Kenntnisse zum Aufbau unterstützender Beziehungen und zur Gestaltung von Gesprächsprozessen, führt in die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Gespräche im sozialpädagogischen Berufsalltag ein und gibt praxisnahe Gestaltungshilfen.

#### Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationstheorien sowie Gesprächstechniken kennen und wenden diese an. Sie verbessern ihre Gesprächsführung und führen Gespräche klienten- und lösungsorientierter.

*Literatur*

*Gehm, Theo: Kommunikation im Beruf. Hintergründe, Hilfen, Strategien. Weinheim und Basel. 2006, (4. Aufl.).*

*Thomann, Christoph/ Schulz von Thun, Friedemann: Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek bei Hamburg. 1995.*

*Widulle, Wolfgang: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. Wiesbaden. 2012.*

**Dienstag, 30.10.2018, 13:00 – 14:00, Vorgespräch**

**Freitag, 16.11.2018, 13:30 – 17:00**

**Samstag, 17.11.2018, 09:00 – 17:00**

**Freitag, 14.12.2018, 13:30 – 17:00**

**Samstag, 15.12.2018, 09:00 – 17:00**

## **Teilmodul 6.4 Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation**

### **06.4.1. Kultur, Ästhetik, Medien in pädagogischen Arbeitsfeldern**

**SV 2 SWS**

**Kreutter, Ekkehard**

CP: 2.5

Kommunikation ist die Basis jeder gelingenden Tätigkeit in sozialen Berufsfeldern. Allerdings treffen die Akteure häufig auf Menschen, die ihre Befindlichkeit über die Wortsprache nur eingeschränkt wiedergeben können. Von dem Verstehen des Gegenübers in solchen Situationen und den Möglichkeiten, auch mit anderen Mitteln als Sprache in Kontakt zu treten, handelt das Teilmodul „Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation“. Die Ringvorlesung „Gesellschaftliche Aspekte von Kultur, Kommunikation und Medien“ zeigt auf, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, mittels kultureller Angebote Soziale Arbeit zu betreiben. Gleichzeitig wird deutlich, dass Soziale Kulturarbeit eine für alle Zielgruppen geeignete Plattform darstellt, um sich Gehör zu verschaffen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Vorträge werden von Dozierenden gehalten, die von unterschiedlichen beruflichen Ausgangspunkten relevante Praxiserfahrungen vorstellen. Anhand dessen können unterschiedliche praktische Ebenen und Theorien von sinnlichen Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozessen diskutiert und deren Relevanz für Kommunikationsprozesse erschlossen werden. Ausgehend von diesen künstlerisch-ästhetischen Ansätzen wird der umfassende multidisziplinäre Kontext der Sozialen Arbeit deutlich.

Das Teilmodul BSW M6.04 umfasst 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

*Literatur:*

*Jäger, Jutta / Kuckhermann, Ralf (2005): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

## **Teilmodul 6.5 Handlungstheoretische Grundlagen**

### **06.5.1. (B) Wissen was wirkt – Methodenentwicklung und -evaluation**

**S 2 SWS**

**Martin, Eduard/Gregusch, Petra**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Teil 1 – Mo. 7.01.19: Was sind Methoden – wie kann man sie entwickeln?

Es wird geklärt was Methoden sind, was sie beinhalten und welche Funktion ihnen im professionellen Handeln zukommt. Behandelt wird wie man von sachverhaltsbezogenem Erkunden, theoretischem Nachdenken und Verstehen zu wirksam zielgerichtetem Handeln gelangt. Am Beispiel der Machttheorie von H. Popitz wird geübt, wie erklärende Hypothesen in Handlungsregeln transformiert werden können. Die Studierenden entwickeln Handlungsregeln zur Förderung der Organisationsfähigkeit Benachteiligter, zur Bildung eines Solidaritätskerns oder zur Verhinderung der Reproduktion ungerechter Machtstrukturen.

Teil 2 – Di. + Mi. 8./9.01.19: Welche Methode taugt für was?

Mit der Methodenanalyse lässt sich Orientierung im kaum überblickbaren Methodenangebot gewinnen. Oft ist nicht klar, wofür sich welche Methode eignet und ob sie auch im Rahmen Sozialer Arbeit geeignet ist. In der Ausbildung und der Praxis stellt sich die Frage, welche Methoden man lernen soll. Im Seminar können die Studierenden sich in Kleingruppen mit einer Methode nach Wahl vertieft und angeleitet auseinandersetzen und die Bedingungen ihrer Anwendung in der Sozialen Arbeit analysieren. Sie lernen die Methode der Methodenanalyse kennen, mit der Sie künftig weitere Methoden kriteriengeleitet analysieren können.

*Literatur:*

*Staub-Bernasconi, S. 2012: Der „transformativer Dreischritt“ als Vorschlag zur Überwindung der Dichotomie von wissenschaftlicher Disziplin und praktischer Profession. In: Becker-Lenz, R. u.a. (Hrsg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wiesbaden, 163–186.*

*Popitz, H. 1992/1999: Phänomene der Macht. Kapitel "Prozesse der Machtbildung". Tübingen,*

185–272.

Weitere Literatur wird im Semesterapparat bereitgestellt.

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **06.5.2. Was ist Soziale Arbeit? Die wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit (mit Tutorien!)**

**SV**

**4 SWS**

**Stender, Wolfram**

Wenn Studierende der Sozialen Arbeit – wie Umfragen zeigen – am Ende ihres Studiums nicht wissen, was sie eigentlich studiert haben, dann ist in ihrem Studium etwas gründlich schief gelaufen. Häufig hat dies damit zu tun, dass ein wissenschaftliches Profil in den Studiengängen der Sozialen Arbeit kaum zu erkennen ist. Statt die Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit ins Zentrum des Studiums zu stellen, herrscht eine chaotische Mannigfaltigkeit von bruchstückhaft vermittelten Bezugswissenschaften (Psychologie, Ethik, Jura, Pädagogik, Soziologie, Medizin etc.) vor. Dass dies zur völligen Verwirrung der Studierenden führen muss, liegt auf der Hand. In unserem Studiengang machen wir dies deshalb anders. Hier können die Studierenden von Anfang bis Ende lernen, dass Soziale Arbeit eine eigenständige und anspruchsvolle Wissenschaft ist, in der es spannende Diskussionen über professionelle Selbstverständnisse, Gegenstandsbestimmungen, Theorie-Praxis-Verhältnisse und Zielsetzungen gibt. Wie die wichtigsten Schulen der Sozialen Arbeit argumentieren, worin sie sich unterscheiden und was ihre jeweiligen Stärken und Schwächen sind, erfahren Sie in dieser Vorlesung (9–11 Uhr), die von Tutorien (11–13 Uhr) begleitet wird und Ihnen so nicht nur einen Überblick, sondern auch einen vertieften Einblick in die Grundlagen Ihres Studiums ermöglicht.

*Literatur:*

*Ernst Engelke / Stefan Borrmann / Christian Spatscheck: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Freiburg i.B., 2014.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

## Modul 7: Gesellschaftliche Bedingungen II

### Teilmodul 7.1 Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung

#### 07.1.1. Tiefenhermeneutische Forschung

**SU**      **2 SWS**

**Wagenaar, Maike**

CP: 2.5

Haben Sie Interesse an Forschung? Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, anhand realer Rohdaten die Methode der tiefenhermeneutischen Forschung theoretisch kennenzulernen und praktisch auszuprobieren. Anhand von Protokollen von Gruppendiskussionen werden wir aufspüren, was sich hinter dem Gesagten verbirgt und anhand dessen erlernen, welche Erkenntnisse Forschung liefern kann. Wir werden in dem Seminar Material sichten, unsere Sicht auf die Dinge diskutieren und ein vertieftes Verständnis für Texte entwickeln. Das Material stammt aus Gruppendiskussionen mit Frauen verschiedener Generationen zu dem Thema des Zusammenhangs des Nationalsozialismus mit dem heutigen Frauen- und Mutterbild. Wenn Sie sich zutrauen, sehr regelmäßig an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können (Kontinuität ist für den Forschungsprozess sehr wichtig) und Dinge kritisch zu hinterfragen, kann dieses Seminar für Sie das Richtige sein. In der ersten Stunde werden Grundlagen zur Methode und zur Teilnahme geklärt, da die Veranstaltung aufgrund der seminaristischen/übenden Anteile teilnehmendenbeschränkt ist.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

---

#### 07.1.2. Rekonstruktive Sozialforschung zu Handlungsorientierungen von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe

**S**      **2 SWS**

**Franz, Julia**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

In diesem Seminar werden Methoden der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung vorgestellt und soweit als möglich erprobt, und zwar am Beispiel eines laufenden Praxisforschungsprojektes zum Kommunalen Sozialen Dienst der Stadt Hannover. Es soll herausgearbeitet werden, wie sich potentiell konflikthafte Konstellationen (etwa von Handlungsanlässen, institutionalisierten Abläufen bzw. behördlichen Vorgaben und fachlichen Prinzipien) im Erleben der Mitarbeiter\*innen und Teams darstellen. Im Seminar werden als Erhebungsmethoden das Gruppendiskussionsverfahren der Dokumentarischen Methode und das narrative Interview behandelt. Bezogen auf die Handlungsorientierungen von Fachkräften im KSD werden zwei Ebenen unterschieden, die sich mit der Dokumentarischen Methode als implizite, konjunktive Handlungsorientierungen und explizierbare, kommunikativ-generalisierende Orientierungsschemata fassen lassen. Das Auswertungsverfahren der Dokumentarischen Methode wird anhand von Auszügen aus Gruppendiskussionen exemplarisch eingeübt.

*Literatur:*

*Bohnsack, Ralf/Kubisch, Sonja/Streblow, Claudia (Hg.) (2018): Forschung in der Sozialen Arbeit und Dokumentarische Methode. Methodologische Aspekte und gegenstandsbezogene Erkenntnisse. Opladen.*

*Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, Oldenbourg.*

**Anmeldung:** per mail an [julia.franz@hs-hannover.de](mailto:julia.franz@hs-hannover.de)

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

#### 07.1.3. (B) Migration, Biographie und Sozialer Aufstieg

**S**      **2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 2.5

„Ich bin in einem Viertel aufgewachsen, wo 90 Prozent Ausländer gewohnt haben, zu 80 Prozent Türken und zehn Prozent dann noch, ja Russen, Polen. Zu meiner Zeit waren wir wirklich die einzigen bei



uns in der Siedlung, die Abitur gemacht haben, und viele haben auch damals zu meinen Eltern gesagt: »Ach, warum macht sie denn Abitur? Lass sie doch ne vernünftige Ausbildung machen.« (Yeliz Ataman, Lehrerin, aufgewachsen in Duisburg), in IMIS Beiträge 2016: 49.

Zu den Folgen internationaler Migration gehören Eingliederungsprozesse, die in der Regel mehrere Generationen umfassen. Von daher stellt sich die Frage, was ist aus den Kindern und Enkelkindern der seit den 1955er Jahren als „Gastarbeiter\_innen“ Angeworbenen, geworden? Als „untypisch“ gelten insbesondere erfolgreiche Lebens- und Bildungsbiographien der in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Nachfolgenerationen. Insbesondere wird in diesem Seminar der blinde Fleck der allgemeinen Aufstiegsforschung fokussiert: die Gelingenheitsbedingungen des sozialen Aufstiegs der Kinder der Migrant\_innen. Neben dessen gibt das Seminar einen Überblick über die Entwicklung der Biographieforschung und Fragestellungen sowie das Verlaufsschema eines narrativen Interviews (Erhebungsmethode). Die Durchführung und Transkription eines eigenen Interviews ist Bestandteil des Seminars.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

**Montag, 17.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 07.1.4. Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Sozialarbeitswissenschaftliches Kolloquium (III)

**S**            **2 SWS**

**Stender, Wolfram**

**mit A. Frohmüller & S. Waack**

CP: 2.5

Es ist erstaunlich, wie inflationär einerseits an den Hochschulen für Soziales von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession geredet wird, wie wenig andererseits aber darüber nachgedacht wird, was damit eigentlich gemeint soll. Denn faktisch war (und ist) Soziale Arbeit vor allem eins: eine Menschenrechtsverletzungsprofession. Durch den neoliberalen Umbau des Ausbildungssystems wie auch der Organisationen Sozialer Arbeit in den letzten drei Jahrzehnten dominiert auch heute wieder der Typus der Wohlfahrtspolizist\*in und Sozialverwalter\*in in vielen Bereichen die Praxis - ein Berufstypus, für den Menschenrechte nie mehr als convenient rhetoric war. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession hingegen ist bestenfalls noch ein randständiges politisches Projekt mit "realutopischem Horizont" (Staub-Bernasconi). – Wie man sich dieser "Realutopie" im Studium und im Beruf trotzdem nähern könnte, werden wir im Seminar besprechen.

*Literatur:*

*Christian Spatscheck / Claudia Steckelberg (Hrsg.): Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie, Opladen u.a., 2018.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

---

### 07.1.5. (B)            **Forschungskolloquium Altersgerechte Assistenzsysteme**

**S**            **2 SWS**

**Nitschke, Michèl/Schlindwein, Daniela**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 24

Zur Bewältigung des zunehmenden Wandels in der Altersstruktur der Bevölkerung und damit einhergehender Probleme wird die Entwicklung und Verbreitung altersgerechter Assistenzsysteme seit einigen Jahren verstärkt vorangetrieben. Zweifellos haben solche Technologien das Potenzial, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen und ihre Selbstbestimmung zu fördern. Doch der Einsatz technischer Hilfsmittel bringt auch Herausforderungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene mit sich (Finanzierung, Datenschutz, ethische und soziale Fragestellungen).

Im Rahmen der LV soll eine Musterwohnung in Hannover besucht werden, um altersgerechte Assistenzsysteme sowie technische Assistenzsysteme für Menschen mit Behinderung und deren Unterstützungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Darauf aufbauend wollen wir uns mit kritischen Aspekten auseinandersetzen, die mit dem Einsatz solcher Technologien einhergehen können und gemeinsam überle-

gen, wie in der Praxis damit umgegangen werden kann. Dazu gehört zum einen die Auseinandersetzung mit der Lebenswelt unter Berücksichtigung der (Be)Deutung von Technik für ältere Menschen und zum anderen die Aufklärung über ethische, rechtliche und soziale Aspekte (ELSI) altersgerechter Assistenzsysteme.

Darüber hinaus soll überlegt werden, welche Aspekte aus der Perspektive von Sozialarbeiter\*innen, Religions- und Heilpädagog\*innen von Bedeutung sind, um gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln.

*Literatur:*

Goll, S./ Nitschke, M./ Witte, M. (2015): *Beratungsleitfaden zu ELSI-Themen in der Beratung zu altersgerechten Assistenzsystemen (Online-Veröffentlichung).*

*Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

**Freitag, 30.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 01.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

### 07.1.6. Institutioneller Rassismus und Soziale Arbeit: Ein Forschungsseminar

**S 2 SWS**

**Stender, Wolfram/Ivanov, Christine**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Obwohl bereits vielfach nachgewiesen wurde, dass gesellschaftliche Organisationszusammenhänge wie z.B. Schule oder Hochschule rassistische Effekte generieren, trifft kaum ein Theoriemodell auf mehr Widerstand bei den Fachkräften für Soziales als das aus der Schwarzen Rassismusforschung kommende des "institutionellen Rassismus". Warum dies so ist und warum dies Teil des Problems ist, wird ebenso Thema des Seminars sein wie die Fragen, was denn überhaupt genau mit dem Begriff "institutioneller Rassismus" gemeint ist, welche Mechanismen ihn kennzeichnen und wie er auch in scheinbar nicht-rassistischen Zusammenhängen funktioniert. Diese theoretische Klärungsarbeit dient der Vorbereitung eines empirischen Forschungsprojekts über institutionellen Rassismus in der aktuellen Sozialen Arbeit. Der Fokus soll dabei dann vor allem auf die rassistische Ausgrenzung von Sinti\*zza und Rom\*nja gerichtet werden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** per mail an wolfram.stender@hs-hannover.de

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

## Teilmodul 7.2 Differenz und Dominanz im gesellschaftlichen Zusammenhang

### 07.2.1. 'und raus bist du' – (Flucht)Migration im Handlungsfeld Sozialer Arbeit

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 2.5

„Ich habe genug gekämpft. Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Paß niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“ Bertolt Brecht, Flüchtlingsgespräche, 1962 S. 7 ff.

Auch wenn (Flucht)Migrationsbewegungen seit vielen Jahrzehnten in regelmäßigen Abständen insbesondere politisch problematisiert wird, ist Migration ein unverzichtbarer und konstituierender Bestandteil von Einwanderungsgesellschaften. Fluchtmigration ist eine Form von Migration und lässt sich dadurch nicht eindeutig von anderen Formen der Migration unterscheiden (vgl. Treibel 2003).

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher nationalen bzw. ethni-

schen Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? Welche Migrant\*innengruppen umfassen das multiethnische Segment der BRD. Welche Rassismen haben derzeit Hochkonjunktur? Wie wirken Diskriminierung und Rassismuserfahrungen in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit ein? Und, welche Interventions- und Widerstandsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit gibt es?

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

### 07.2.2. „...die Demokratie hat unseren Leuten nichts genutzt“ – Rassismus gegen Roma in Europa

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 2.5

„Unsere offenkundige Unfähigkeit in Europa, die Menschenrechte unserer Roma Gemeinschaften zu achten, ist inakzeptabel. Das Ausmaß an Deprivation, Ausgrenzung und Diskriminierung der größten Minderheit in Europa stellt rechtlich wie politisch ein schweres Versagen in der EU und ihren Mitgliedstaaten dar“, 2017, Direktor EU-Agentur für Grundrechte (FRA) Michael O’Flaherty

In allen postmodernen Nationalstaaten Europas hält sich der historisch gewachsene Rassismus gegen Roma. Seit zu vielen Jahrzehnten mahnen Organe und Einrichtungen der Europäischen Union (EU) immer wieder die Pflicht an, Roma in Europa im Hinblick auf ihre in der EU-Grundrechtecharta verankerten Rechte, gerecht, fair und gleichberechtigt zu behandeln. Damit die EU-Mitgliedstaaten das Ziel „Grundrechte“ (Menschenrechte, Kinderrechte und Frauenrechte) erreichen können, wurden den EU-Mitgliedstaaten Hilfestellungen und Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Diese sollen gewährleisten, dass Roma gleichberechtigten Zugang zu Schlüsselbereichen wie Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Wohnraum erhalten und damit ihre sozioökonomische Lage verbessern können.

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie sehen die Lebenssituationen von Roma in Europa (auch Deutschland) aus? Und, wie kann eine rassismuskritische und menschenorientierte Soziale Arbeit praktiziert werden?

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

### 07.2.3. Rassismuskritische und menschenrechtorientierte Soziale Arbeit mit Geflüchteten

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 2.5

Inhalt: „Soziale Arbeit soll sich laut Grundgesetz, Sozialgesetzbücher und dem Ethik-Codex der Sozialen Arbeit an den Menschenrechten orientieren, aber Soziale Arbeit macht dies oft nicht. Im Gegenteil. (Zu viele) Theorien und Praxen sind (nicht) anschlussfähig.“ Melter 2018:221.

In diesem Seminar werden folgende und auch weitere Fragen eruiert: Wie sehen die Lebensbedingungen von Geflüchteten aus? Welche besonders vulnerablen Gruppen sind zu verorten? Und, was kann Soziale Arbeit mit Geflüchteten leisten, wenn erkannt wird, dass der deutsche Staat unmenschlich ist.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

**Dienstag, 15.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

### 07.2.4. (B) Antisemitismus im globalisierten Klassenzimmer: Wie funktioniert antisemitismuskritische Bildungsarbeit?

**S 2 SWS**

**Stender, Wolfram/Seidler, Konstantin**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Israelbezogener Antisemitismus als die weltweit dominanteste Form des Judenhasses in der Gegenwart hat längst auch deutsche Schulen und Hochschulen erreicht. Diese sind darauf schlecht vorbereitet. Häufig sind Lehrer\*innen und Dozent\*innen nicht in der Lage, die aktuellen Formen des Antisemitismus zu erkennen, geschweige denn angemessen auf sie zu reagieren. Dies gilt auch für Sozialarbeiter\*innen an Schulen. Meistens überwiegt ein angstbesetzter Anti-Antisemitismus, der zwischen Bagatellisierung und Dramatisierung hilflos hin und her schwankt. Pädagogische Konzepte und Strategien für den Umgang mit Antisemitismus bei Schüler\*innen werden gerade erst entwickelt. – Das Seminar klärt über die aktuellen Formen des Antisemitismus auf und informiert über professionelle Handlungsstrategien gegen Antisemitismus.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** per mail an wolfram.stender@hs-hannover.de

**Donnerstag, 27.09.2018, ab 13:00 Uhr, Vorberechnung**

**Freitag, 23.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 24.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 14.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 15.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### Teilmodul 7.3 Organisation und Gesellschaft

#### 07.3.1. Bildungspolitik und soziale Ungleichheit

**S 2 SWS**

**Franz, Julia**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Wird soziale Ungleichheit dank inklusiver Schulen, Bildungsregionen und Teilhabepaketen bald der überwunden sein? Wie sind die verheißungsvollen bildungspolitischen Initiativen mit einer gesellschaftlichen Produktions- und Lebensweise vermittelt, die „Leistungsträger“ und „Prekariat“ hervorbringt? In dieser Lehrveranstaltung untersuchen wir gesellschaftliche Differenz- und Dominanzverhältnisse im Bereich der Bildungseinrichtungen. Es geht um Widersprüche der Bildungspolitik in der neoliberalen Gesellschaftsordnung; Widersprüche, in die die Soziale Arbeit verstrickt ist.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**montags, ab 24.09.2018, 18:00 - 20:00 Uhr**

---

#### 07.3.2. Engagement und Partizipation in prekären Lebensverhältnissen

**S 2 SWS**

**Lenhart-Roth, Karin**

CP: 2.5

Bürgerschaftliches Engagement und neue Formen der Beteiligung sind unverzichtbar für den vielbeschworenen gesellschaftlichen Zusammenhalt und befördern die Mitgestaltung am Gemeinwesen, so die positive Lesart, wenn es um Bürgerentscheide, Stadtteilforen und selbstorganisiertes Engagement geht. Doch längst wird gerade aus den Reihen der Demokratieforschung gewarnt: Mehr Beteiligung führt zu mehr politischer Ungleichheit und verstärkt den gesellschaftlichen Ausschluss ganzer Bevölkerungsgruppen, vor allem jener, die ohnehin vielfache Benachteiligung und Diskriminierung erleben müssen. Die wachsende sozioökonomische Ungleichheit steht in einem negativen Verhältnis zur Beteiligungs- und Mitmach-Kultur, so der Tenor. Demnach nutzen die in den vergangenen Jahren entstandenen oder ausgebauten Beteiligungsformate in erster Linie selbstbewussten Mittelschichtsangehörigen, ihre Interessen zu artikulieren und durchzusetzen. Um die Interessenvertretung all derjenigen, die ohnehin über weniger Bildung und Ressourcen verfügen, gleichzeitig aber aufgrund ihrer schwachen Position etwa als Erwerbslose und Arme ganz besonders auf einen funktionierenden, die sozialen und bürgerlichen Rechte schützenden (Sozial-)Staat angewiesen sind, ist es schlecht bestellt.

Hier kommt die Soziale Arbeit ins Spiel, denn sie kann mit ihrem Fach- und Methodenwissen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, diesen „schwachen Interessen“ Gehör zu verschaffen. Wie es um die Grenzen, Fallstricke und Möglichkeiten bestellt ist, wird uns ebenso beschäftigen wie die Erarbeitung

von theoretischen und empirischen Grundlagen sowie die Betrachtung praktischer Ansätze.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### **07.3.3. Die "Abzweckung" der Bildung – Bildungsfragen sind Machtfragen**

**S 2 SWS**

**Koch, Angelika**

CP: 2.5

Was heißt Bildung? Wer definiert Bildung wie und warum? Wessen Definitionen setzen sich durch?

In diesem Seminar werden wir uns, ausgehend von diesen Fragen und den Fragestellungen der Studierenden mit dem Thema „Bildung“ aus unterschiedlichen Perspektiven auseinander setzen.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, aus dieser Auseinandersetzung begründete eigenen Standpunkte zu entwickeln, auch in Bezug auf das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit: Ist Soziale Arbeit auch Bildungsarbeit? Und wenn ja, was ist ihr Ausgangspunkt, ihr Gegenstand und ihr Ziel?

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

### **07.3.4. (B) Sexismus – Betrachtungen und Reflexionen gesellschaftlicher Normalitäten**

**S 2 SWS**

**Zander, Peggy/Gerke, Mareike**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Sexismus ist allgegenwärtig: als sexuelle Belästigung in Studium, Erwerbsleben und Alltag, in sozialen Medien, in der Werbung und Sprache, als gender prizing, TV-Format, Herrenwitz oder hate speech, als Tausend-Kreuze-Marsch oder Demo für Alle, als heteronormatives Regime und Männerrechtsbewegung, als gläserne Decke, Diskriminierung und hierarchische Differenzierung in der Profession.

Das Seminar will mit verschiedenen Perspektiven aus Theorie und Praxis sexistische Verhältnisse analysieren, Sexismus sichtbar machen und Anforderungen an professionell Handelnde formulieren. Wir beschäftigen uns mit grundlegenden Theorien, Erscheinungsformen von Sexismus, Erfahrungen aus der Praxis und Interventionen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Montag, 22.10.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch**

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

## **Modul 8: Normative Bedingungen der Sozialen Arbeit II**

### **Teilmodul 8.1 Recht II**

#### **08.1.1. (B) Kindeswohlgefährdung**

**SU 2 SWS**

**Halm, Ulrike**

CP: 1.5

In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit folgenden Themen:

- Was beinhaltet der Begriff "Kindeswohl", wann liegt eine Gefährdung des Kindeswohls vor? Beurteilung von Gefährdungsrisiken, Instrumente zur Einschätzung von Gefährdungsrisiken.
- Elternrecht versus Kinderrecht?
- Der Schutzauftrag des Jugendamtes, Verfahren zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8 a SGB VIII).
- Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII).
- Gerichtliches Verfahren bei Kindeswohlgefährdung.

Benötigt werden die Textsammlungen JugR sowie FamR.

*Literatur:*

*Joachim Merchel (Hrsg.): Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), 2. Aufl. München 2015.*

*Friederike Alle: Kindeswohlgefährdung, 3. Aufl., Lambertus Verlag, 2017.*

*Deutsches Jugendinstitut (DJI): Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD).*

*Winfried Möller (Hrsg.): Praxiskommentar SGB VIII, 2. Aufl., Köln 2017.*

**Mittwoch, 26.09.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch**

**Freitag, 05.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 06.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

#### **08.1.2. (B) Wer schlägt, der geht**

**SU 2 SWS**

**Halm, Ulrike**

CP: 1.5

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Themen

- Maßnahmen bei häuslicher Gewalt nach dem Polizeirecht (Wegweisung, Platzverweis),
- gerichtliche Maßnahmen bei häuslicher Gewalt (Zuweisung der Wohnung, Kontaktverbote),
- Welche Auswirkungen hat das Miterleben von häuslicher Gewalt auf Kinder?,
- Kindeswohlgefährdung durch das Opfer häuslicher Gewalt.

*Literatur:*

*Gesetzestext (GewSchG, BGB, SGB VIII, FamFG)*

*Schweikert, Gewalt ist kein Schicksal.*

*Kavemann/Kreyssig, Handbuch Kinder und häusliche Gewalt.*

**Mittwoch, 26.09.2018, 13:30 - 14:00 Uhr, Vorgespräch**

**Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Montag, 14.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 15.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

#### **08.1.3. Schuldnerberatung im Wandel**

**SU 2 SWS**

**Thien, Franz/Hoppe, Holger**

CP: 1.5

Teilnahmebegrenzung: 35

In Deutschland weicht die Zahl der tatsächlich eröffneten privaten Insolvenzverfahren (ca. 100.000) und der vermuteten überschuldeten Personen (ca. 6 Millionen) weit voneinander ab. Schuld und Schulden werden unterschiedlich wahrgenommen. Wir leben heute in einem Netzwerk von Verträgen und viele Menschen haben den Überblick verloren. Was sind die Folgen, wenn Verträge gebrochen werden? Mahnbescheid, Vollstreckungsbescheid, Vermögensauskunft, Pfändung, negativer Schufa-Eintrag sind einige rechtliche Begriffe in diesem Zusammenhang. Bei großen Wünschen und kleinem Einkommen wird der Umgang mit dem Budget zu einer persönlichen Herausforderung. Dazu kommt die Beeinflussung durch die tägliche Werbung und das persönliche Umfeld. Wir wollen Ursachen und Folgen untersuchen, wenn Einnahmen und Ausgaben keine Deckung erbringen. Modelle der Entschuldung und Voraussetzungen für ein Gelingen werden praxisnah, u. a. in einem Rollenspielblock, dargestellt.

Am Ende durchstreifen wir 40 Jahre Schuldnerberatung in einer Art "Zeitreise" und benennen die wichtigen Akteure und Jahreszahlen. Alternativ könnte auch eine gemeinsame offene Veranstaltung "40 Jahre Schuldnerberatung, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft" erarbeitet und zum Jahresende durchgeführt werden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**montags, ab 24.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

---

### 08.1.4. Die UN-Behindertenrechtskonvention – ihr Inhalt und ihre Umsetzung in der Bundesrepublik

**SU 2 SWS**

**Zilch, Cornelia**

CP: 1.5

In der Veranstaltung soll zunächst einmal der Regelungsgehalt der am 26.3.2009 in der BRD in Kraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention, der sich ja keinesfalls in der Forderung nach schulischer Inklusion erschöpft (woraus sich die nicht uninteressante Frage, warum gerade die schulische Inklusion die deutschen Gemüter so sehr und möglicher Weise sogar wahlentscheidend erhitzt), aufgedeckt werden. Sodann ist deren Umsetzung in den verschiedenen Regelungsbereichen (Handlungsfähigkeit und Autonomie, Gesundheit und medizinische Behandlung, Sexualität, Unterbringung, Arbeit, politische Partizipation, schulische und sonstige Bildung) zu untersuchen und an den Vorgaben der Konvention zu messen, um daraus Handlungsaufträge und -strategien der Akteur\*innen zu entwickeln. Die Übernahme von Impulsreferaten oder Urteilsanalysen ist ausdrücklich erwünscht, Protokolle sind als Studienleistungen nicht möglich.

Erforderlich ist (bereits im ersten Teilblock!) eine Textausgabe der einschlägigen Gesetzestexte (z. B. Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, Beck-Texte im dtv, Stand Januar 2018).

Referentinnen und Referenten werden zur Vorbereitung eines Referats Literaturempfehlungen gegeben.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### 08.1.5. Migrationsrecht

**SU 2 SWS**

**Zipfel, Nicolai**

CP: 1.5

In der Lehrveranstaltung werden die Grundsätze des Migrationsrechts angesprochen. Insbesondere wird das Asylrecht und die dazugehörigen Aspekte wie die Dublin-Verordnung behandelt. Hier werden insbesondere die Entscheidungskriterien und daraus abzuleitende Handlungsoptionen erörtert. Außerdem wird das Ausländerrecht im Überblick und vertieft in praxisrelevanten Bereichen auch unter den relevanten europarechtlichen Aspekten besprochen.

*Literatur:*

beck-dtv Texte AusIR

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**freitags, ab 28.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 08.1.6. (B) Datenschutz in der Sozialen Arbeit

**SU 2 SWS**

**Stücker, Ulrike**

CP: 1.5

Teilnahmebegrenzung: 40

Verletzen Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter den Vertrauensschutz im professionellen Bereich, indem Datenschutzbestimmungen missachtet werden, kann das fachlich gelungene Arbeit zerstören. Ein Eingriff in das informationelle Selbstbestimmungsrecht der Klienten wie auch in das der Mitarbeitenden hat weitreichende Folgen: Die Bußgelder wurden in der Europäischen Datenschutzgrundverordnung empfindlich erhöht, zusätzlich droht bei einem Bruch der beruflichen Schweigepflicht gemäß § 203 StGB möglicherweise ein Prozess bzw. Verurteilung durch das Strafgericht. Hinzu kommen etwaige Konsequenzen im Arbeitsrecht, die bis zur Kündigung reichen. Umso wichtiger ist die Kenntnis des Sozialdatenschutzes mit seinen besonderen Herausforderungen auch in der Welt der digitalen Medien. Dieses Blockseminar vermittelt praxisbezogen folgende Inhalte:

- Datenschutz als Haltung und Qualitätsmerkmal,
- Grundzüge und Rechtsgrundlagen des Datenschutzes und Sozialdatenschutzes,
- Europäische Datenschutzgrundverordnung seit Mai 2018,
- Grundlagen der beruflichen Schweigepflicht nach § 203 StGB,
- Schweigepflichtsentbindung,
- Digitaler Datenschutz in den Sozialen Medien,
- Fragen der Praxis und Handlungsoptionen,
- Einschlägige Urteile der Rechtsprechung.

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 9:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 11.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr**

---

### 08.1.7. (B) Aufsichtspflicht und Haftung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

**SU 2 SWS**

**Stücker, Ulrike**

CP: 1.5

Teilnahmebegrenzung: 40

In der Sozialen Arbeit gehören zwar Aufsicht und Fürsorge gegenüber Betreuten zum Berufsalltag, aber die sichere Handhabung unter Berücksichtigung rechtlicher Kriterien fällt oft schwer. Dabei genügt es, die wenigen von der Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht entwickelten Grundregeln zu kennen und zu beachten, um keine Aufsichtspflichtverletzung zu begehen. Der rechtssichere Umgang mit der Aufsichtspflicht soll in der Blockveranstaltung erworben werden:

- Inhalt und Grenzen der Aufsichtspflicht,
- Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht der Einrichtungen,
- Aufsichtspflicht gegenüber Dritten,
- Zivilrechtliche Haftung,
- Garantenstellung und -pflicht,
- Vorbeugung durch Dokumentation und Absicherung durch Versicherung,
- Einschlägiger zivil- und strafrechtlicher Urteile,
- Fragen der Praxis und Handlungsoptionen.

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Freitag, 14.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---



Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

### 08.1.8 (B) Ab in den Knast

SU 2 SWS

ten Bosch, Maika

CP: 1.5

Ein Fehler – eine Konsequenz. Eine Straftat – eine Strafe. Und dann?

Zwischen „Wegsperrern für immer“ und dem totalen Verzicht auf Strafe bietet die Gesellschaft ein Meinungsspektrum, welches sich nur selten mit den gesetzlichen Strukturen deckt.

Soziale Arbeit findet sich im Bereich der Straffälligenhilfe in einem ihr vertrauten Spannungsfeld wieder. Gesellschaftliche Bedingungen und gesetzliche Grundlagen sind sich nicht einig und der Adressat möchte was ganz anderes. Was sagt da die Profession?

Die Straffälligenhilfe und besonders das Gefängnis als totale Institution ist ein herausforderndes Arbeitsfeld für SozialarbeiterInnen. Wie sieht dieses Arbeitsfeld aus? Was sind eigentlich die Aufgaben von Sozialer Arbeit im Bereich der Straffälligenhilfe? Was sind die Ziele? Wo sind die Probleme und Stolpersteine? All diesen Fragen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen und das Arbeitsfeld der Straffälligenhilfe aus sozialarbeiterischer Perspektive kennenlernen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 05.10.2018, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 06.10.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 02.11.2018, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 03.11.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

## Teilmodul 8.2 Ethik II

Am **Montag, 24.09.2018**, um **11 Uhr** findet ein gemeinsames Treffen für alle Interessierten an den Lehrangeboten im Teilmodul 8.2 statt. In dem Treffen wird die Gesamtgruppe in Kleingruppen aufgeteilt.

Das Teilmodul 8.2 (Ethik) wird im 4. und 5. Studiensemester (also im zweiten Studienabschnitt) studiert und enthält zwei Fächer: „Berufsethik“ und „Ethische Problemfelder“. Sie müssen in jedem Fach je eine Veranstaltung besuchen. Die Termine der angebotenen Lehrveranstaltungen, die für die beiden Fächer angeboten werden, sind so gelegt, dass es möglich ist, beide Fächer bereits in einem Semester zu studieren.

Für das Fach „**Berufsethik**“ werden im Wintersemester 2018/19 folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

**08.2.1.** „**Soziale Arbeit und Ethik: Grundüberlegungen einer Professionsethik**“ von Heidrun Wulfekühler

**08.2.2.** „**Ethik und Spiritualität im Gespräch**“ von Verena Begemann und Friedrich Heckmann

Für das Fach „**Ethische Problemfelder**“ werden im Wintersemester 2018/19 folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

**08.2.3.** „**Berufsethik der Sozialen Arbeit**“ von Verena Begemann

**08.2.4.** „**Politische Ethik oder ethische Politik: Wie wollen wir leben in Zeiten der Überforderung? Oder: Die Zukunft als Katastrophe?**“ von Friedrich Heckmann

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

### 08.2.1. (B) Soziale Arbeit und Ethik: Grundüberlegungen einer Professionsethik

**S 2 SWS**

**Wulfekühler, Heidrun**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe B.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Informationsveranstaltung am Montag, 24.09.2018, um 11:00 Uhr.

**Freitag, 16.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 17.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 30.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 01.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 08.2.2. Ethik und Spiritualität im Gespräch

**SU 2 SWS**

**Begemann, Verena/Heckmann, Friedrich**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Die Professionen Soziale Arbeit und Religionspädagogik wollen beitragen zu einem guten, gelingenden Leben. Aus welchen Quellen schöpfen Professionelle selbst? Was gibt ihnen Orientierung bei der Entwicklung einer authentischen und professionellen Haltung? Das Seminar verbindet klassische sozial- und individualethische Fragen zu Verantwortung, Gerechtigkeit und Sozialität mit spirituellen Erfahrungen in der Praxis. Dazu gehören eine Etappe Pilgern von Stadthagen bis Loccum (21 km) auf dem alten Zisterzienserweg „Volkenroda-Loccum“, ein Besuch im benediktinischen Stadtkloster Cella St. Benedikt in der List sowie die Einübung in die atemzentrierte Meditation.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Zur verbindlichen Anmeldung zum Seminars ist die Teilnahme am Vorgespräch erforderlich!

**Montag, 24.09.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch**

**Donnerstag, 27.09.2018, 16:00 - 20:00 Uhr**

**Freitag, 05.10.2018, 13:30 - 16:00 Uhr**

**Samstag, 06.10.2018, 09:00 - 19:00 Uhr**

**Donnerstag, 18.10.2018, 16:00 - 20:00 Uhr**

**Donnerstag, 08.11.2018, 16:00 - 20:00 Uhr**

---

### 08.2.3. Berufsethik der Sozialen Arbeit

**SV 2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Ethische Entscheidungen gehören zum Alltag der Sozialen Arbeit. Aber nicht immer werden ethische Aspekte einer komplexen Problematik erkannt und hinreichend reflektiert. Das Seminar will die ethische Reflexion des eigenen Handelns in den alltäglichen Arbeitsabläufen fördern und stärken. Konkrete Situationen der Studierenden und Sozialarbeiter\*innen aus der Praxis sollen anhand eines Modells für ethische Gespräche systematisch analysiert und reflektiert werden. Die Fragen nach der guten Wahl und richtigen Entscheidung stehen in engem Zusammenhang mit Lebenshaltungen und einem professionellem Ethos, das u. a. durch die berufsethischen Prinzipien des DBSH formuliert und konkretisiert wird.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Informationsveranstaltung am Montag, 24.09.2018, um 11:00 Uhr.

**montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 08.2.4. Politische Ethik oder ethische Politik: Wie wollen wir leben in Zeiten der Überforderung? Oder: Die Zukunft als Katastrophe?

VL 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Die Vorlesung zur Politischen Ethik sucht die klassische Frage nach der politischen Lebensgestaltung in ausgewählten Feldern und Themen zu beantworten. Die Lehrveranstaltung wird als philosophische und als theologische Ethik entfaltet. Anknüpfend an ausgewählte Fragen der Politischen Ethik wird der Begriff der Freiheit durch Verantwortung, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit ausgeführt und gleichzeitig begrenzt. Die Bedeutung für das politische Handeln in der Zukunft wird an Beispielen konkretisiert.

#### Mögliche Themen:

- Verantwortungsethik: So wollen wir leben! So sollen wir leben?
- Ethik als Problematisierung der Gegenwart
- „Die Kunst, nicht regiert zu werden“. Fragen nach dem Staat, Föderalismus, Subsidiarität und der Weltgesellschaft
- Die Menschheit schafft sich ab oder die Erde im Griff des Anthropozän
- Religion heute: Konsum + Wachstum
- Postwachstumsgesellschaft u. a. wirtschaftsethischen Fragestellungen, Kritik des Kapitalismus und Konsumismus
- Generationengerechtigkeit
- Verantwortung II – Relevanz von Ethik: Verantwortungsübernahme als Beitrag zur Problemlösung. Vor wem haben wir uns zu verantworten?

*Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Anmeldung erforderlich.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

---

## Modul 9: Zielgruppen und Lebensweisen II

### Teilmodul 9.1 Leben in einschränkenden Situationen

#### 09.1.1. Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

**SV 2 SWS**

**Wagenaar, Maike**

CP: 2.5

In diesem Seminar geht es darum, einen Zugang zu der Lebensrealität von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung zu erhalten. Das setzt voraus, sich sowohl mit der Lebensrealität der Zielgruppe auseinanderzusetzen, als auch mit der eigenen Einstellung der Zielgruppe gegenüber. Wir nähern uns diesem Thema anhand der vier Säulen des Suchthilfesystems. Diese Veranstaltung ist für das Projektmodul 12.1 geöffnet.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

#### 09.1.2. Bitte hört, was ich nicht sage – Umgang mit suizidalen KlientInnen in der Sozialen Arbeit

**V 2 SWS**

**Eink, Michael**

CP: 2.5

Durch Selbsttötung sterben in Deutschland mehr Menschen als im Straßenverkehr. Bei KlientInnen Sozialer Arbeit, z. B. im Umfeld sozialer Ausgrenzung, Sucht oder seelischer Störungen bestehen drastisch erhöhte Suizidraten. Die gesellschaftliche Reaktion beschränkt sich (auch nach dem Tod von Robert Enke) weitgehend auf Tabuisierung und Pathologisierung.

In der Veranstaltung wollen wir Motivstruktur und den kommunikativen Gehalt von Suizidhandlungen verstehen lernen, damit Handlungsstrategien für die Praxis entwickelt werden können.

*Literatur:*

*Eink, M./ Haltenhof, H.: Umgang mit suizidgefährdeten Menschen. 5. Auflage, Köln 2017.*

*Eink, M.: Hilfloose Helfer? Psychische Belastungen bei MitarbeiterInnen psychiatrischer Einrichtungen im Kontakt zu suizidalen Patienten. Sozialpsychiatrische Informationen 2/2013, S. 13–17.*

*Macho, T.: Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne. Berlin 2017.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

#### 09.1.3. Wenn seelische Wunden nicht heilen – Umgang mit Traumatisierung in der Sozialen Arbeit

**S 2 SWS**

**von Denkowski, Cordula**

CP: 2.5

Unverarbeitete schreckliche Erlebnisse können zu schweren psychischen Belastungen führen und das alltägliche Leben nachhaltig einschränken. Dies gilt sowohl für Adressat\_innen der Sozialen Arbeit als auch für Sozialarbeitende selbst. Zudem sind die Auswirkungen unverarbeiteter Traumata oft über mehrere Generationen hinweg nachweisbar und die Arbeit mit komplex traumatisierten Adressat\_innen kann bei Angehörigen und professionellen Helfer\_innen zu sekundären Traumatisierungen führen. Ein kompetenter, selbstreflexiver Umgang mit Traumatisierung ist daher in allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit geboten. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit Grundlagen der Psychotraumatologie beschäftigen, um Ursachen, Symptome und Langzeitfolgen von Traumata zu verstehen. Anschließend werden Methoden der Traumapädagogik und Traumaberatung vorgestellt, die daraufhin anhand spezifischer Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit exemplarisch vertieft werden. Ein weiteres Thema wird die Prävention von sekundärer Traumatisierung sowie transgenerationaler Übertragung in sozialarbeiterischen Kontexten sein.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: TraumaWS1819

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### **09.1.4. Zum Konzept der Sequentiellen Traumatisierung in Bezug auf die Arbeit mit Geflüchteten**

**S 2 SWS**

**Reuleaux, Nele**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Um angemessen erfassen zu können was es bedeutet, mit äußeren Extremerfahrungen und parallel dazu, mit extrem hohen innerpsychischen Anforderungen konfrontiert zu sein, so wie es Menschen, die geflüchtet sind erfahren haben, ist die Traumakategorie notwendig. Das Konzept der Posttraumatischen Belastungsstörung reicht allerdings nicht aus. Es Bedarf eines Ansatzes, der sowohl die komplexen Zusammenhänge zwischen den äußeren Geschehnissen und den psychischen Prozessen berücksichtigt, als auch die zeitlichen Verläufe, d.h. die Zeit vor der Flucht, die Zeit während der Flucht und die Zeit nach der Flucht einbezieht. Diese Komplexität findet sich in dem von Hans Keilson entwickelten Konzept der Sequentiellen Traumatisierung.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### **09.1.5. (B) Ausgewählte Probleme bei der Umsetzung der Frühen Hilfen für Familien mit psychosozialen Belastungen**

**S 2 SWS**

**Eickhorst, Andreas**

CP: 2.5

Frühe Hilfen haben den Anspruch allen, aber insbesondere belasteten Familien frühzeitig zu helfen – dabei einerseits „früh“ im Leben des Kindes und andererseits „früh“ im Sinne der Problematik ungünstiger Belastungsverläufe bis hin zu Vernachlässigung und Gewalt.

Das Seminar will beleuchten und gemeinsam diskutieren, inwiefern die Frühen Hilfen diesen Anspruch einlösen können, welche theoretischen sowie praktischen Chancen und Grenzen sich in der konkreten Umsetzung ergeben und ob auch alternative Hilffssysteme und -formen denkbar sind.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Dienstag, 09.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch**

**Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 18.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **09.1.6. (B) Inklusive Organisation(en)?!**

**S 2 SWS**

**Kornau, Bastian/Ullrich, Stephan**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12

Durch das gesetzlich verankerte Thema Inklusion stehen viele pädagogische Einrichtungen vor der Herausforderung, über lange Jahre tradierte Strukturen verändern zu müssen. Hierbei geht es nicht selten um tiefgreifende Wandlungsprozesse, welche häufig als schmerzhaft erlebt werden, da mit ihnen Veränderungen von organisationalen und individuellen Identitäten einhergehen. In vielen Fällen braucht es hier eine gezielte Beratung sowie Begleitung, für die spezielle Kompetenzen erforderlich sind. Im Sommersemester 2015 wurde deshalb das fakultätsweite Projekt „Inklusive Beratung und Begleitung“ initiiert, welches innerhalb Niedersachsens die genannten Prozesse unterstützt. Inspiriert durch die Weiterbildung „Prozessbegleiter/in Inklusion“ der Montag Stiftung besteht die Lehrveranstaltung, in deren Zentrum der Index für Inklusion steht, aus einem Mix aus Theorien und Methoden hinsichtlich der Gestaltung inklusiver Veränderungsprozesse.

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

Die LV wird sowohl für Studierende der Soz. Arb. sowie Heilpäd. angeboten und schafft so den Rahmen für einen interdisziplinären Austausch.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Freitag, 26.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 16.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 17.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 09.1.7. Sexualpädagogische Beratung

**S 2 SWS**

**Bremer, Christian**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Die Lehrveranstaltung wird in die Teile Theorie, Methodik / Übung und Beratung gegliedert. Sie beinhaltet die Grundlagen der Sexualpädagogik, rechtliche Inhalte sowie Aspekte aus dem Bereich Gender und Diversity. Der Fokus der Lehrveranstaltung liegt auf den Inhalten und Prozessen von Beratungen in den Bereichen der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung zur vertraulichen Geburt, HIV- / AIDS- und STI (sexually transmitted infections)-Beratung sowie zur gesundheitlichen Beratung im Rahmen des Gesetzes zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erarbeitung theoretisch fundierter sexualpädagogischer Kenntnisse. Die Studierenden entwickeln ihre professionelle Haltung weiter, indem sie sich u. a. mit aktuellen gesellschaftlichen Werte- und Normvorstellungen auseinandersetzen. Darüber hinaus verfügen sie über fachliches Wissen rechtlicher Grundlagen im Kontext Sexualität. Sie lernen (systemische) Beratungsinhalte und -strukturen kennen und eignen sich die Fähigkeit an, diese in der Praxis anzuwenden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### 09.1.8. Leben im Alter – gerontologische Ansätze für die Soziale Arbeit

**SV 2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 2.5

Altern ist keine Krankheit, sondern ein Prozess, der auf allen bio-psycho sozialen Ebenen des Menschseins herausfordert. Obwohl die Zahl alter Menschen in unserer Gesellschaft zunimmt und in der Politik zunehmend Potenziale in den Fokus genommen werden (etwa im bürgerschaftlichen Engagement, beim intergenerationellen Lernen), wird Alter im gesellschaftlichen Diskurs vorwiegend mit negativen Assoziationen wie Schwäche, Pflegebedürftigkeit und Tod verbunden. Anti-Aging gilt nicht nur als Slogan für kosmetische Produkte, sondern spiegelt maßgeblich den gesellschaftlichen Trend wider, das Thema Alter auszugrenzen oder zu verleugnen. Mut zum Alter heißt, eine „Art of Aging“ (Wilhelm Schmid) zu entwickeln. Sozialarbeiter\_innen begegnen alten Menschen in vielfältigen Kontexten: in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, in der Quartiersentwicklung, in der Beratung von Demenzkranken und ihren Angehörigen, in der Versorgung und Beratung bei chronischen Erkrankungen und am Ende des Lebens im Rahmen von Sterbe- und Trauerbegleitungen. Es ist vorgesehen, dass Expert\_innen aus der Praxis die Themen mit ihren Erfahrungen und Erkenntnissen bereichern.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 09.1.9. (B) Der Trauer Raum geben: Trauerbegleitung und Trauerangebote

**S 2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Trauer gehört wie Sterben zum Leben. Trauernden Menschen zu begegnen und sie zu begleiten ist sowohl eine mitmenschlich-solidarische als auch professionelle Aufgabe in Kontexten der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik. Trauer ist das gleiche Gefühl, das wir sonst Liebe nennen. Ich kann jemanden nur betrauern, wenn ich auch eine Beziehung zu ihm habe, so hat es der Bestatter, Trauerbegleiter und Autor Fritz Roth formuliert, der als Erster einen privaten Friedhof in Deutschland gegründet hat und mit innovativen und zugleich einfühlsamen Projekten dazu beigetragen hat, dass Trauer wahrgenommen, ernst genommen und gewürdigt wird. Trauer ist nicht eine Lebensherausforderung eines Einzelnen, sondern der Umgang mit Trauernden ist auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Trauer, mit Trauermodellen und Trauerangeboten. Am Freitagnachmittag nimmt die Seminargruppe an einer Tagung des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung in Niedersachsen mit Vorträgen, Workshops und Lesung teil. Am Samstag besuchen wir den Stadtfriedhof Ricklingen, auf dem ein einmaliges Kunst- und Naturprojekt in Deutschland installiert wurde. Die Trauerphasen sind botanisch und ästhetisch aufwändig gestaltet und nachempfunden und wir werden wahrnehmen, wie vielfältig, tiefgründig und lebendig Trauerprozesse sein können.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Anmeldung per E-Mail bis 01.09.2018 unter: verena.begemann@hs-hannover.de

**Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Freitag, 21.09.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 22.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 09.1.10. Understanding terrorism and extremist radicalization with international and comparative perspectives. What can we do as social workers?

**S**            **2 SWS**

**Kim, Eunyong**

CP: 2.5

This course examines international terrorism and risk of radicalization in world communities with a comparative perspective applicable to the cases in Germany. The aim is to develop a basic understanding of theories explaining terrorism, concepts and research results of extremism radicalization, risk factors and vulnerabilities among immigrant communities and refugees, including policy implications for counterterrorism policies. This course will also show the link between the theories and real-world cases. Further, you will have the opportunity to discuss and apply cases and theories within the social context of Germany with a comparative perspective of radicalization. Finally, we will critically reflect the role of social workers in preventing extremism radicalization among potentially high risk people and communities in the future. The lecture of this course will be held in English, and the lecturer expects your active participation in the course, which means reading selected articles and contributing to group work and discussions. However, your English skills do not need to be excellent, an intermediate level of English is sufficient.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** per mail an [thankyoukim@gmail.com](mailto:thankyoukim@gmail.com)

**dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

## Teilmodul 9.2      Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde

### 09.2.1.      Gender und Sexualität jenseits der „Norm“. LGBTIQ – Lebensweisen und gender/queertheoretische Perspektiven

**S**            **2 SWS**

**Dierkes, Mirjam**

CP: 2.5

Der auf die Gender-Theoretikerin Judith Butler zurückgehende Begriff der „heterosexuellen Matrix“ beschreibt ein kulturelles Raster, das Körper, Geschlechtsidentitäten und Begehren (sex, gender, desire)

in einer aufeinander bezogenen Weise erzeugt und erhält, die Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität als „Normalfall“ installiert. Wie aber lebt es sich (lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell/transgender, intersexuell, queer, ...) „jenseits“ dieses „Normalfalls“?

Im Seminar beschäftigen wir uns einerseits mit der Situation von LGBTIQ-Personen, nicht zuletzt auch als (potentielle) Adressat\*innen Sozialer Arbeit. Zunächst steht hierzu eine Klärung der unterschiedlichen Begriffe an, die sich hinter dem Kürzel LGBTIQ und dessen gelegentlichen Erweiterungen verbergen. Themen sind sodann beispielsweise die historischen und aktuellen Anerkennungskämpfe der LGBTIQ-Community, die Regulierung von Sexualität(en) und Geschlecht im Recht oder die Frage, wie Soziale Arbeit/Pädagogik unter Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt gelingen kann. Andererseits beschäftigen wir uns auch mit theoretischen Perspektiven im Kontext der gender/queer-Studies, in deren Zentrum die Dekonstruktion des oben beschriebenen „Normalfalls“ steht.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** per mail an [mirjam.dierkes@hs-hannover.de](mailto:mirjam.dierkes@hs-hannover.de)

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### **09.2.2. Lebensgeschichte und Eigensinn – Die Bedeutung von Anthropologie, Salutogenese und Empowerment für die Soziale Arbeit**

**S 2 SWS**

**Plank, Richard**

CP: 2.5

Defizitorientierte Haltungen und Konzepte, die Methoden für Verhaltensanpassungsleistungen begründen, begegnen uns nicht nur bei der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.

Um sich für Bedingungen einzusetzen, die Selbstbestimmung und Partizipation der Adressat\*innen ermöglichen, ist ein verstehender Zugang zur subjektiven Bedeutung von Lebensereignissen, Lebensbewältigung und Sinnggebung hilfreich. Voraussetzung dafür ist eine kooperative, gleichberechtigte und verlässliche Beziehungsarbeit als Basis für eine Selbstwert stärkende Zusammenarbeit. Das Seminar ist neben der Vermittlung theoretischer Hintergründe praxisorientiert ausgelegt und schließt das Einbringen eigener Erfahrungen, Fallarbeit und Übungen mit ein.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---



## Modul 10: Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit II

Das Modul 10 soll – aufbauend auf vorhandene methodische Grundlagen – eine Vertiefung der methodischen Kenntnisse ermöglichen. Die Kombination aus Handlungs- und Praxistheorien, Einblick in Handlungskonzepte, Übungen und Reflexion der Handlungsformen/Methoden führt zu professionellem Handeln.

Studierende haben die Möglichkeit eine Handlungsform, also ein **Teilmodul aus 10.1–10.5** auszuwählen und sich durch Teilnahme und aktive Mitarbeit darin einzuarbeiten.

Zur Auswahl stehen:

- 10.1 Lebensweltorientierte Beratung
- 10.2 Ästhetische Praxis
- 10.3 Soziale Gruppenarbeit
- 10.4 Gemeinwesenarbeit und Community Organizing
- 10.5 Sozialmanagement

Wenn Sie ein Teilmodul gewählt haben, dann ist es erforderlich alle zum Teilmodul gehörenden Seminare zu besuchen. Sie kommen so in die Lage, in der abschließenden Prüfung die wesentlichen Seminarinhalte miteinander verknüpfen zu können.

### 10.6 Vertiefung spezifischer Kompetenzen

Das Teilmodul 10.6 bietet zusätzlich eine Ergänzung bei den Handlungskompetenzen. Aus dem Angebot sind Seminare/Übungen im Umfang von 3 SWS frei auszuwählen und zu belegen.

„Zur **Info-Veranstaltung** über das Modul 10, über Wahlmöglichkeiten der Teilmodule, Belegpflichten und Prüfungsmöglichkeiten laden wir die Studierenden für **Mittwoch, den 26.09.2018 um 13.00 Uhr** in die Aula der Fakultät V ein.“

## Teilmodul 10.1 Lebensweltorientierte Beratung

### 10.1.1. Schuldnerberatung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit

**SV**            **2 SWS**

**Maus, Angela/Goldenberg, Ekterina**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

In fast jedem Bereich der sozialen Arbeit begegnen uns Menschen mit finanziellen Problemen. Einerseits verursachen psycho-soziale Problemlagen, wie Drogensucht, Straffälligkeit, psychische und/oder körperliche Erkrankungen oder Scheidung oft finanzielle Schieflagen, umgekehrt können Schulden und finanzielle Notlagen diese Probleme auch selbst erzeugen. Da ist es gut, im Rahmen der ganzheitlichen Problembehandlung und Hilfe über das Thema Schuldner\_innenberatung Bescheid zu wissen, die gesetzlichen Grundlagen und entsprechende Kriseninterventionen wie z. B. bei drohendem Wohnraumverlust oder Unterbrechung der Energieversorgung zu kennen.

Schuldner\_innenberatung steht im Brennpunkt zwischen Schuldner\_innen und Gläubiger\_innen und das Thema „Schulden“ ist für Betroffene häufig schambesetzt. Die Beratung stellt deshalb nicht nur besondere Anforderungen an das rechtliche Fachwissen von Berater\_Innen und ihre/seine Finanzkompetenz, es erfordert auch Verhandlungsgeschick, ein bewusstes Selbstverständnis, großes Einfühlungsvermögen und Kenntnisse über entsprechende Gesprächstechniken.

In diesem Seminar soll zum einen die entsprechende Beratungskompetenz und zum anderen alle Grundkenntnisse der Schuldnerberatung vermittelt werden. Zu letzterem gehören z. B. Existenzsicherung, Schuldner\_Innenschutz im Vollstreckungsverfahren, Schuldenregulierung und Möglichkeiten der Krisenintervention. Es wird ein Überblick über die Insolvenzordnung vermittelt.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

freitags, ab 28.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

### 10.1.2. Beratung von Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen

**SU**      **2 SWS**

**Plobner, Annette/Eß, Oliver**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Beratungskontexte sind im hohen Masse auf eine gute sprachliche Verständigung angewiesen. Sprache ist ein zentrales Werkzeug der Kommunikation, damit der Beratungsprozess gelingen kann. Berater/innen stehen vor komplexen Herausforderungen, wenn Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen beraten werden. Anspruchsvolle Inhalte und zum Teil existentielle Fragen werden mit der/dem Ratsuchende/n besprochen, die Ratsuchenden haben oft Mühe, ihr Anliegen zu formulieren. In dem Seminar werden Beratungskompetenzen im spezifischen Kontext der vereinfachten Sprache erprobt; und es werden konkrete Handlungsstrategien entwickelt und vermittelt, die geeignet sind, sprachliche Barrieren abzubauen.

Ziele des Seminars sind es u. a., die Teilnehmenden für Herausforderungen der deutschen Sprache für Nichtmuttersprachler/innen zu sensibilisieren, Techniken zur Vereinfachung des eigenen Sprachgebrauchs ohne Bedeutungsverlust einzuüben und Strategien der nonverbalen Kommunikation in Beratungssituationen zu entwickeln.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:**      *über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018*

**Mittwoch, 10.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 24.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 07.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 14.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 28.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 05.12.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

### 10.1.3. Beratung im Kinderschutz – Kindeswohlgefährdungen gemeinsam einschätzen

**S**      **2 SWS**

**Wolter, Sigrid**

CP: 2.5

Alle Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, können sich mit Fragen zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung konfrontiert sehen. In der Sozialen Arbeit ist es nicht immer einfach, Anzeichen einer Gefährdung zu beurteilen oder ein mögliches Risiko für Kinder und Jugendliche einzuschätzen. Deshalb hat der Gesetzgeber den sozialpädagogischen Fachkräften im Kinderschutz ausgebildete Fachkräfte für eine gemeinsame Gefährdungseinschätzung zur Seite gestellt. Wer bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnimmt, muss handeln und damit verbunden die Frage nach geeigneten Hilfs- und Unterstützungsangeboten stellen.

Im Seminar werden wir verschiedene Formen der Beratung im Kinderschutz erproben. Hierzu zählen Gespräche zur Gefährdungseinschätzung mit Kindern und Eltern, das kollegiale Gespräch sowie die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz. Ziel ist die Stärkung und Erweiterung der Kompetenzen im Kinderschutz.

#### **Lernziele**

Kenntnisse über Methoden der Risikoeinschätzung werden vermittelt und an Fallbeispielen erprobt. Dabei werden diagnostische, gruppenorientiert inszenierte Verfahren sowie die kollegiale Beratung angewandt.

*Literatur:*

*Alle, Friederike: Kindeswohlgefährdung. Das Praxishandbuch. Freiburg im Breisgau. 2017 (3. Aufl.).*

*Kasper, Bernd: Kindeswohl. Eine gemeinsame Aufgabe. Ein Leitfaden für Studierende und Fachkräfte der sozialen Arbeit. Göttingen. 2017.*

Schader, Heike (Hrsg.): *Risikoabschätzung bei Kindeswohlgefährdung: Ein systemisches Handbuch.* Weinheim und Basel. 2013 (2. Aufl.).

**Montag, 12.11.2018, 13:00 – 14:00, Vorgespräch**

**Montag, 14.01.2019, 09:00 – 17:00**

**Dienstag, 15.01.2019, 09:00 – 17:00**

**Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 – 17:00**

---

### Teilmodul 10.2      **Ästhetische Praxis**

#### 10.2.1.      **Kreative pädagogische Arbeit mit Symbolen, symbolisch handeln**

**SU            2 SWS**

**Kreutter, Ekkehard**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

In diesem Werkstattseminar/Übung geht es darum eigene symbolisch bedeutsame Produkte herzustellen. Es geht um die Erweiterung des eigenen, künstlerischen Ausdruckrepertoires. Die in den Theorie-seminaren gewonnenen Kenntnisse und Erkenntnisse und die hier erworbenen Fähigkeiten können/sollen hier zur Kompetenz, andere Menschen zur Ausdrucksfähigkeit zu befähigen, weiterentwickelt werden.

Es gibt einige Gegenstände (z. B. Hut, Ring, Stuhl, Maske, Spiegel) die besonders einladen und geeignet sind, exemplarisch/symbolisch darstellend zu arbeiten, über diese nachzudenken und damit zu experimentieren. Ein wichtiger Aspekt ist der schützende und sichernde Charakter dieser symbolischen Gegenstände. Das Prinzip „Selbstwirksamkeit“ wird hier ausgezeichnet sichtbar. Es gibt eine Theorieeinheit zur Einordnung solcher Angebote im Kontext der Sozialen Kulturarbeit, Bildung und Teilhabe jenseits von Ergo- und Kunsttherapeutischen Ansätzen.

In einer Fotoaktion sollen diese Gegenstände getragen und Aussagen „behauptet“ (Hut) oder auch im sprich-wörtlichen Sinne in Besitz (Stuhl) genommen oder „reflektiert“ (Spiegel) werden. Es geht ums Sehen und Gesehen werden. Anschauliche Beispiele unter [RINGelpitz.jimdo.com](http://RINGelpitz.jimdo.com)

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist TeilnehmerInnenbegrenzt (10 BHP, 10 BSW).

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:**            über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

#### 10.2.2.      **erRINGen von Lebenschancen**

**SU            2 SWS**

**Kreutter, Ekkehard**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 6

In diesem Werkstatt-Seminar geht es um die nichtsprachlichen Möglichkeiten persönlich bedeutsame Prozesse anzustoßen, um Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen und nachhaltige Wirkungen erzielen. Das Produkt „Ring“ steht als Gegenstand am Anfang des Seminars. Es sollen aber auch andere Techniken angewendet werden, wie z. B. Perlketten richtig aufziehen und symbolisch einordnen, gießen von kleinen Gegenständen. Ein Seminar zum Erfahrungslernen, zur Wahrnehmung und Erforschung der Bedeutung von handwerklich/künstlerischer Aktivität in sozialen Lernprozessen und Beziehungen.

Inhalte:

- Kennen lernen methodischer Aspekte handwerklich kreativer Arbeit jenseits von ergotherapeutischen Ansätzen,
- die fachgerechte Anwendung von Techniken,
- beobachten und ausprobieren von Material-immanenten pädagogischen Impulsen,
- Umgang mit der persönlichen Bedeutsamkeit des Produkts,
- Arbeit an „Werten“.

Es gibt eine Theorieeinheit.

Es ist geplant, die erlernten Methoden in der Praxis zu erproben. Dazu werden wir Gruppen in das

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

Seminar einladen. Die Studierenden leiten die Gäste an, einen silbernen Ring herzustellen. Die Termine dazu werden abgesprochen.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist TeilnehmerInnenbegrenzt, (6 BHP, 6 BSW).

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester. Beispiele sind auf der Seite RINGelpitz.jimdo.com zu sehen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

**dienstags, ab 06.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

### 10.2.3. Musizieren in Gruppen: Latin-Grooves und -Songs

**U 2 SWS**

**Klose, Kurt**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

Dass Salsa und Samba Grooves die Ausschüttung von Glückshormonen bewirken und einen hohen Entspannungseffekt haben können, haben alle erfahren, die mit lateinamerikanischen Rhythmen auf Tuchfühlung gegangen sind. In diesem Seminar entstehen die Latin Beats hautnah: Die TeilnehmerInnen gestalten mit Perkussionsinstrumenten und ihrer Stimme die Songs selbst. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist teilnehmerInnenbegrenzt (10 BHP, 10 BSW).

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

### 10.2.4. Werkstoff Ton – Gestalten mit einem vielseitigen Material

**SU 2 SWS**

**Symosek, Tanja**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

Ton ist ein Werkstoff, der sich sehr gut für die gestalterische Arbeit im sozialen Kontext eignet. Das Material hat einen auffordernden Charakter und regt durch seine ständige Verformbarkeit zum gestalterischen Prozess an. In diesem Seminar werden Sie anhand von ausgewählten Projekten die Grundtechniken der Aufbaukeramik kennenlernen und dabei viele praktische Erfahrungen sammeln. Sie werden einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten der Oberflächengestaltung erhalten und diese auch anwenden. Ihre Arbeiten werden im Brennofen gebrannt und das Ergebnis ist immer wieder überraschend. Gegen Ende des Semesters gibt es genügend Zeit, das Erlernte anhand von eigenen Ideen zu vertiefen, oder auch einmal bei Interesse die Töpferscheibe auszuprobieren. Sie werden erstaunt sein, welches kreative Potential Sie bei sich entdecken!

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### 10.2.5. Vom Papier zum Heft zur Bildergeschichte

**SU 2 SWS**

**Symosek, Tanja**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12

In diesem Seminar wird es, im wahrsten Sinne des Wortes, vielseitig zugehen. Als erstes werden Sie einfache Möglichkeiten erlernen, ein Heft zu binden oder ein Leporello (Faltbuch) herzustellen. Die Deckseiten gestalten Sie mit interessanten künstlerischen Techniken natürlich selbst.

Da die Hefte nicht leer bleiben sollen, werden wir auch die Innenseiten thematisch füllen. Hier werden

Sie die eine oder andere unkonventionelle Herangehensweise zur Themenfindung kennenlernen. Anschließend können Sie verschiedene grafische Gestaltungsmöglichkeiten ausprobieren und/oder mit Text und Typografie experimentieren (hier sind der Phantasie kaum Grenzen gesetzt). Am Ende des Seminars werden Sie Ihr Spektrum an Gestaltungstechniken erweitert haben. Der Seminarinhalt kann z. B. in der sozialen Altenarbeit mit der Gestaltung von Erinnerungsbüchern Einsatz finden, aber auch für Kinder und Jugendliche kann es ein Erlebnis sein, z. B. ein Tagebuch selbst herzustellen und mit persönlichem Inhalt zu füllen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### **Teilmodul 10.3 Soziale Gruppenarbeit**

#### **10.3.1. Leiten von studentischen Lerngruppen**

**SU 2 SWS**

**Frese, Jens**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 9

Das Seminar ist eine geschlossene Veranstaltung für Tutor\*innen. Inhalt des Seminars ist die supervisorische Begleitung für die Arbeit mit studentischen Lerngruppen.

**freitags, ab 28.09.2018, 11:00-13:00 Uhr**

---

#### **10.3.2. (B) Gruppen und Gruppenprozesse leiten in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit**

**S 2 SWS**

**Urbach, Gerd-Michael**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Gruppen begegnen uns in vielen Feldern der Sozialen Arbeit und in vielerlei Formen. Wer mit Gruppen als Leiter/innen, als Berater/innen arbeitet, braucht Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Vorgänge in Gruppen zu verstehen. In dieser einführenden Veranstaltung geht es um das grundlegende Wissen der Sozialen Gruppenarbeit sowie das exemplarische Einüben sowie die Reflexion von Methoden und Techniken der Gestaltung von Gruppenprozessen. Vermittelt wird ein Einblick in die Handlungskompetenzen für den Umgang mit Gruppen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit und wie man in und mit Gruppen professionell agieren kann. Themen: Phasen, Rollen, Dynamik in Gruppen; Rollen und Aufgaben von Gruppenleitung; Strategien der Lenkung von Gruppenprozessen.

Die Studierenden kennen grundlegende Ziele, Strukturen, Prozessverläufe in Gruppen sowie die Theorie und Anwendungsmöglichkeiten spezieller ausgewählter Modelle und Methoden in der Arbeit mit Gruppen.

*Literatur:*

*Cornelia Edding / Karl Schattenhofer (Hrsg.) Handbuch Alles über Gruppen: Theorie, Anwendung, Praxis. ISBN:978-3-407-36578-1, Jahr 2015.*

**Dienstag, 25.09.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch**

**Freitag, 14.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 15.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 18.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 19.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

#### **10.3.3. Zusammenarbeiten in (multi-) professionellen Teams – zwischen Gelingen und Desaster**

**SU 2 SWS**

**Koch, Angelika**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

Wir sind doch alle ein Team – oder?

Was macht eigentlich ein Team aus?

Wie kann ein konstruktives Miteinander entstehen, um fachliche Ziele zu erreichen?

Welche „Stolpersteine“ wie Konkurrenz, Machtdynamiken, Ungleichwertigkeit/Hierarchie unterschiedlicher Professionen verhindern Kooperation?

In diesem Seminar werden eigene Erfahrungen in Gruppen und Teams reflektiert und mit Erkenntnissen aus der Gruppendynamik verknüpft.

Mit szenischen Methoden und mithilfe ausgewählter Texte soll eine Klärung und Stärkung der eigenen professionellen Haltung ermöglicht werden.

Die Auseinandersetzung mit diesen Inhalten hat zum Ziel, in (multi-) professionellen Teams selbstbewusst und konstruktiv kommunizieren und handeln zu können.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** per mail an [angelika.koch@hs-hannover.de](mailto:angelika.koch@hs-hannover.de)

**Donnerstag, 13.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 14.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Montag, 17.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 18.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 10.3.4. (B) Gruppen leiten – Dynamik in Gruppen verstehen

**S**            **2 SWS**

**Wolter, Sigrid**

CP: 2.5

Ein Leben in Gruppen gehört zu unserer menschlichen Existenz. Das Seminar gibt eine Orientierung über die grundlegenden Fragen, was eine Gruppe ist und was es bedeutet, eine zu leiten. Antworten bieten die zentralen Disziplinen der Psychoanalyse, der Gruppendynamik und der Systemtheorie. Die jeweiligen Gruppenmodelle werden vorgestellt und reflektiert. Dabei wird die Gruppendynamik als ein notwendiger, fortlaufender sowie leitbarer Entwicklungsprozess begriffen. Bezogen auf die verschiedenen Gruppenphasen wird ein Repertoire an Interventionen zur Entwicklung von Gruppen vermittelt. Diese unterstützen den Leiter/die Leiterin darin, einen lebendigen Austausch in der Gruppe zu ermöglichen.

Ein reflektiertes Verständnis von Gruppe und Gruppenarbeit ermöglicht es, uns sicherer, gelassener und lustvoller als Leitungen in Gruppen zu bewegen. Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in Gruppen einzubringen und diese erfolgreich zu gestalten, wird gestärkt.

#### **Lernziele**

Dieses Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, eine Basiskompetenz für professionelle Gruppenleitung zu entwickeln. Sie nehmen eigene Erlebnis-, Lern- und Gestaltungsweisen in Gruppen wahr, reflektieren und nutzen diese Selbstwahrnehmung für das Verstehen und Leiten von Gruppen.

*Literatur:*

*Gäde, Ernst-Georg/ Listing, Thomas: Gruppen erfolgreich leiten. Empfehlungen zur Zusammenarbeit mit Erwachsenen. Mainz. 1992.*

*Langmaack, Barbara/ Braune-Krickau: Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. München. 1989.*

*Stahl, Eberhard: Dynamik in Gruppen. Handbuch der Gruppenleitung. Weinheim, Basel, Berlin. 2002.*

**Dienstag, 13.11.2018, 13:00 – 14:00, Vorgespräch**

**Montag, 07.01.2019, 09:00 – 17:00**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 – 17:00**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 – 17:00**

---

## **Teilmodul 10.4            Gemeinwesenarbeit und Community Organizing**

### **10.4.1.    Offene Kinder- und Jugendarbeit (auch) sozialräumlich gedacht**

**SU            2 SWS**

**Isernhinke, Karina**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

"Das Kinder- und Jugendhilfegesetz gibt Kindern und Jugendlichen das Recht auf einen von ihnen gestaltbaren Freiraum, der sich ganz den Interessen der Kinder und Jugendlichen widmet" (Deinet 2005). Dieser Befund deutet bereits auf die wesentlichen Strukturmerkmale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) hin – Partizipation, Offenheit und Freiwilligkeit. Die OKJA ist insofern ein besonderes, außerschulisches Lernfeld, denn sie bietet Kindern und Jugendlichen eine Erfahrungswelt, die sie als Ausgleich zu anderen Lebensorten nutzen können, welche häufig von Regeln und Pflichten dominiert sind und darum von ihnen selbst oft als fremdbestimmtes Lern- und Handlungsfeld wahrgenommen werden. Sozialräumlich gedacht ermöglichen die Rahmenbedingungen der OKJA die Aneignung und (selbstständige) Ausgestaltung von Räumen. Im Seminar soll es zunächst um die benannten Charakteristika und damit verbunden um die Chancen gehen, welche die OKJA bietet. Darüber hinaus soll die Frage diskutiert werden, welche Rolle Einrichtungen der OKJA im Sozialraum spielen und wie Selbstorganisation und Partizipation als zentrale Elemente jeder gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit befördert werden können.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Die Vorabsprache erfolgt beim ersten Termin.

**montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### **10.4.2.    (B)            Die Erforschung sozialer (Erfahrungs-) Räume von Jugendlichen**

**SU            2 SWS**

**Isernhinke, Karina**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Sozialräumliche (Jugend-) Arbeit beschreibt nicht nur eine bestimmte konzeptionelle Orientierung, sondern sie stellt neben dem subjekttheoretischen Ansatz auch einen zentralen Ansatz der Jugendarbeitstheorie dar. Der Sozialraum kann in dieser Lesart als Ort der "Aneignung" und insofern als Ort der Bildung des Subjekts verstanden werden. Im Sozialraum bieten sich Chancen und Möglichkeiten, hier lassen sich jedoch auch Barrieren ausmachen, die Aneignungsprozesse behindern und verunmöglichen. "Um die sozialräumliche Dimensionen eines Stadtteils zu verstehen, muss die lebensweltliche Bedeutung verschiedener Orte für Jugendliche genauso in Erfahrung gebracht werden, wie auch umgekehrt die Prägungen dieser Orte..." (Krisch 2002) durch die Nutzer\*innen. Die Lebenswelten Jugendlicher stehen dabei in engem Bezug "zu ihrem konkreten Stadtteil, zu ihren Treffpunkten, Orten und Institutionen" (ebd.). Wir werden mit ausgewählten Methoden der Gemeinwesenbeobachtung und der Praxisforschung versuchen, die Freiräume, aber auch Begrenzungen von Jugendlichen in "ihren" sozialen Räumen zu erkunden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Mittwoch, 10.10.2018, 13:45 Uhr, Vorgespräch**

**Freitag, 19.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 26.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **10.4.3.    (B)            Konzepte entwickeln – professionell handeln**

**SU            1 SWS**

**Koch, Angelika**

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 24

In diesem Seminar werden wir uns mit folgenden Themen und Fragen auseinander setzen:

- Konzepte als Handlungsmodelle
- Was macht ein Konzept aus?

- Grundlagen sozialräumlicher Konzeptentwicklung: Wie lassen sich Konzepte entwickeln, die von den Lebenswelten der KlientInnen ausgehen?
- In welcher Weise begrenzen und ermöglichen institutionelle Rahmenbedingungen Konzeptentwicklung?
- Konzeptentwicklung als Anforderung von außen, als Legitimation professionellen Handelns und Mittel der Qualitätssicherung.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Dienstag, 09.10.2019, 13:00 Uhr, Vorgespräch**

**Dienstag, 15.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **Teilmodul 10.5 Sozialmanagement**

#### **10.5.1. Personalmanagement in Unternehmen der Sozialwirtschaft**

**SV 2 SWS**

**Hoburg, Ralf**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Ein entscheidender Aspekt innerhalb der Praxis der Sozialwirtschaft und des Sozialmanagements bilden die Themenfelder von „Leiten und Führen“. Dies gilt sowohl in Bereichen der kommunalen Felder Sozialer Arbeit wie auch auf dem sog. Dritten Sektor. Durch die Transformation des sozialen Sektors zu modernen „sozialen Dienstleitern“ rückt die Frage des Managements in den Vordergrund und damit die Bedeutung von „Führung“. Gleichzeitig wird das sog. „Personal-Recruiting“ und die Förderung des Nachwuchses immer wichtiger. Dies weitet den Blick von der reinen Leitungsfrage hin zu einem strategischen Feld von Personalmanagement. Inzwischen entwickeln gerade die Freien Träger Konzepte von „Führungskräftetraining“.

Das Seminar befasst sich mit der Einführung in die entscheidenden Themen des gesamten Personalmanagements, wobei auch die Frage eigener Führungsstile und der Aspekt der Leitungspersönlichkeit eine Rolle spielen. Im Hintergrund des Personalmanagements kommt auch die Frage nach unterschiedlichen Unternehmenskulturen zur Sprache sowie der Aspekt der unternehmerischen Kommunikation, was an praktischen Beispielen verdeutlicht werden soll.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

#### **10.5.2. (B) A world of projects – project management for inter-national social workers**

**SU 2 SWS**

**Thomasi, Beatrix**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Projects, projects, projects. “We are living in a world of projects - Everything is a project nowadays it seems. But is it really? Or is it only a language trend? How are projects defined? Who are the main actors/roles? More than 70% of all projects miss their targets. What must I do to run a project to a good end?”

Most of all, why should I attend a project management class in English? Well, let’s start with the last question first as it is easiest to answer: social work becomes more and more international and as stated above more and more of the work is done in projects. By looking at PM in English you will combine learning the skills of project management with acquiring the international terminology and language practice to get you ready for social work in international contexts.

In our 3 day block we will look at different responsibilities and tasks of a project leader, project members, and other actors in projects as well as at the theory of PM from initial idea to documentation, from funding to risk management. You will apply the new insights to your own mock projects step by step through a whole project cycle from kick-off to celebrating the closing. Discussing the different projects we exchange pitfalls and tips.

So, bring your project ideas!



## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

Monday through Wednesday, January 07-09, 2019 from 9-5pm

Obligatory: There will be a preparatory meeting October 22, 2018, 13h - if you miss it, contact me!

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Montag, 22.10.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch**

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 10.5.3. E-Learning-Seminar Rechnungswesen für Soziale Einrichtungen

**SU 2 SWS**

**Stier, Burchard/Wyborny, Andreas**

CP: 2,5

Teilnahmebegrenzung: 30

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Rechnungswesen als Steuerungsinstrument für Soziale Einrichtungen. Der Schwerpunkt liegt auf der Kosten- und Leistungsrechnung mit ihren Bestandteilen Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, die Kosten einzelner Leistungen zu kalkulieren.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**Montag, 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Montag, 22.10.2018, 18:00 - 19:30 Uhr, Online-Tutorium Rechnungswesen**

**Montag, 19.11.2018, 18:00 - 19:30 Uhr, Online-Tutorium Rechnungswesen**

**Montag, 03.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Montag, 10.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Montag, 17.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 10.5.4. (B) Fundraising II

**S 2 SWS**

**Schlichting, Thomas**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

Alternative Wege zur Finanzierung von Einrichtungen und Projekten werden immer wichtiger. Dabei geht es nicht um das kurzfristige Einwerben von Spenden, sondern um den planvollen Aufbau nachhaltiger Fundraisingstrukturen. Es geht um die Implementierung von Fundraising als integralen Bestandteil der eigenen Arbeit, also auch um Organisationsentwicklung.

In einem kurzen Theorieteil werden die Grundlagen des Fundraising vermittelt oder aufgefrischt.

Einen Schwerpunkt bildet die Suche nach passenden Förderern für die eigenen Projekte. Hier gibt es Anregungen zur Fördererforschung, Grundlagen der Antragstellung und der Abwicklung der Förderung. Das wird auch im persönlichen Austausch mit Fördermittelgebern, z. B. aus Stiftungen geschehen. Ebenso werden die Themen Zielgruppenkommunikation, Markenbildung sowie Fundraising- und Spendenevents beleuchtet.

Angedacht sind auch Exkursionen, bspw. zur Klosterkammer oder Lotto-Sport-Stiftung.

Im Seminar wird praxisnah unter Einbeziehung der Studierenden gearbeitet. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung und Vertiefung des Seminars aus dem Sommersemester 2018. Es eignet sich auch für Neueinsteiger\*innen. Bitte einen Klapprechner mitbringen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Dienstag, 04.12.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch**

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

## Teilmodul 10.6 Vertiefung spezifischer Kompetenzen

### 10.6.1. Soziale Atelier Arbeit / offene Werkstatt

U 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Erkenntnisse/ Interessen/Talente aus dem Leben und Vorkenntnisse aus anderen Angeboten in M10 sollen in dieser Lehrveranstaltung vertieft und verknüpft werden und in Projekten auf die Anwendung in der pädagogischen Praxis ausgearbeitet werden. Insbesondere können hier Praxisprojekte für M12 erprobt werden.

Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Schulung der Kreativität und Erweiterung der individuellen Möglichkeiten durch das kennen lernen von verschiedenen Materialien und Techniken (hauptsächlich Holz, Ton, Speckstein, Metall u. a.) sowie das Arbeiten mit Maschinen und speziellen Werkzeugen.

Methodisch/pädagogische Schwerpunkte sind, die pädagogische Arbeit mit Projekten, die pädagogische Bedeutung des Entwurfs, die Nutzung von materialimmanenten pädagogischen Impulsen, sowie „offene“ Arbeitsformen wie sie in der Sozialen Kulturarbeit immer häufiger zu finden sind.

Diese Veranstaltung gilt auch als offenes Angebot zur Nutzung der Werkstatt z. B. zur Erarbeitung frei gewählter Themen und eigenen Projekte, zum Bau einfacher Möbel wie z. B. Regale, auch zur Reparatur von Fahrrädern usw..

Anschauliche Beispiele unter [RINGelpitz.jimdo.com](http://RINGelpitz.jimdo.com)

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### 10.6.2. Werkstatt für Projekte

U 1 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 1.25

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende die im Projekt M12 mit Klientengruppen die Werkstatt für gestalterische Angebote nutzen wollen. Voraussetzung dafür ist, dass vorher ein Werksattseminar besucht wurde und die grundsätzlichen Abläufe bekannt sind. Eine grundsätzliche konzeptionelle Idee sollte vorhanden sein.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**Nur nach Vereinbarung**

---

### 10.6.3. (B) Die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz

SU 2 SWS

Schnieder, Sandra

CP: 2.5

Ausgehend von der These, dass Menschen Interessen und Bedürfnisse haben und somit handlungs- und entscheidungsfähig sind (Subjektorientierung), wollen wir in diesem Seminar auf die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz schauen. Kinder und Jugendliche als Subjekte ihrer eigenen Lebenswelt zu sehen bedeutet, dass wir Kinder (-rechte) ernst nehmen, Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern in Frage stellen und es zulassen, dass Kinder und Jugendliche ihre Lebensprozesse selber gestalten. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Kinderschutz.

Eine subjektorientierte Haltung im Kinderschutz fordert das SGB VIII. Danach sind Kinder z. B. an der sogenannten Gefährdungseinschätzung zu beteiligen, ohne dass wir uns als Garant\*innen ihres Wohls aus der Verantwortung ziehen. Gerade, wenn Kinder gefährdet sind, scheint es schwer, eine Balance im Umgang zwischen Schutz, Unterstützung und einem klaren Vorgehen zu finden.

Wir werden uns im Seminar mit dem Kinder- und Jugendhilferecht, den Kinderrechten, den Aufgaben der Jugendhilfe und insbesondere den Handlungsabläufen im Kinderschutz beschäftigen – das alles eben unter der Prämisse, dass alle im Kinderschutz Beteiligte handelnde Subjekte sind.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**Freitag, 19.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

---

**Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 10.6.4. Soziale Diagnosen

**S 2 SWS**

**Albrecht, Gudrun**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

In der Sozialen Arbeit bildet eine Diagnose die Entscheidungsgrundlage für gezielte Interventionen. Bei einer Diagnose in einem sozialarbeiterischen Verständnis handelt es sich um eine kriteriengeleitete Sammlung und Bewertung von Informationen, die der Einschätzung über notwendige, erforderliche Interventionen dienen. Diagnostik in der Sozialen Arbeit bedeutet einen Person-in-Umwelt-Blick. Dazu bedarf es einerseits der Instrumente und andererseits eines Bewusstseins/Verständnisses von Diagnostik. Beide Aspekte werden im Seminar in Theorie und Praxis (Übungen) erarbeitet.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

**Montag, 24.09.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

**Montag, 01.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

**Montag, 08.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

**Montag, 15.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

---

### 10.6.5. Supervision in der Praxis

**SU 2 SWS**

**Koch, Angelika**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12

Diese Veranstaltung bietet für Studierende die Möglichkeit, ihre Projektpraxis systematisch zu reflektieren. Strukturen und Dynamiken in der Interaktion mit AdressatInnen, in Teams und Organisationen sowie das eigene Handeln in der Praxis sind die zentralen Inhalte.

Ziele der Supervision sind: die Analyse/Klärung von Faktoren, die das eigene Handeln einschränken, um professionelle Handlungsspielräume (wieder) zu gewinnen, bzw. diese zu erweitern.

Supervision ist ein Reflexions-/Beratungsformat, welches vor allem aus der Sozialen Arbeit heraus entwickelt wurde und in der Berufspraxis ein zentrales Qualitätssicherungsinstrument darstellt.

Gegen Ende des Semesters wird eine methodische und theoretische Einordnung der gemeinsamen Praxis angeboten. Fragen zu Standards, Ausbildungsmöglichkeiten zur Supervisorin/zum Supervisor und weitere Fragen der Studierenden werden besprochen.

Die Teilnahme an dieser Übung setzt Verbindlichkeit, Regelmäßigkeit, Verschwiegenheit und die Bereitschaft voraus, eigene Praxissituationen vorzustellen.

Für Studierende im 2. Projektsemester!

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** per mail an [angelika.koch@hs-hannover.de](mailto:angelika.koch@hs-hannover.de)

**Montag, 24.09.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Montag, 08.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Montag, 22.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Montag, 05.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Montag, 26.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Montag, 10.12.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

---

### 10.6.6. (B) Bedürfnisse und Anerkennung – was macht Soziale Arbeit stark?

**SU 2 SWS**

**Koch, Angelika**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

In diesem Seminar soll gemeinsam erkundet werden, wie sich die Handlungsfähigkeit von SozialarbeiterInnen und KlientInnen/AdressatInnen Sozialer Arbeit stärken lässt.

Was geschieht mit Menschen, wenn elementare Bedürfnisse nicht erfüllt werden, wenn ihnen Anerkennung verweigert wird?

Wir werden mit szenischen Verfahren (Skulpturarbeit, Rollenspiel), Texten und Praxisbeispielen dieser Frage nachgehen und Konstellationen von Macht-Ohnmacht-Ermächtigung erkunden. Weiterhin können Übungen zur Selbstwahrnehmung ein ganzheitliches Erfassen der Thematik ermöglichen.

Eigene Erfahrungen und Erkenntnisse werden wir mit theoretischen Grundlagen verknüpfen: insbesondere Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft (Sylvia Staub-Bernasconi), ausgewählte Schriften zu Empathie und Gehorsam (Arno Gruen) sowie das Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit.

Ziel dieser Erkundungen ist es, Handlungsprinzipien und (beispielhaft) konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entdecken, die stark machen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Montag, 08.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch**

**Dienstag, 08.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

### 10.6.7. Widersprüche und Anforderungen in der Erziehungshilfe

**S 2 SWS**

**Seiser, Rene**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

In dem Seminar werden praxisorientiert rechtliche Vorgaben, theoretische Ansätze und methodische Anforderungen und Handlungskonzepte sowie Zielgruppen der Erziehungshilfe vorgestellt. Es werden die in dem Arbeitsfeld wirkenden gesellschaftlichen, rechtlichen und beruflichen Widersprüche (z. B. zwischen dem Kinderschutz und dem professionellen Selbstverständnis Sozialer Arbeit oder zwischen ökonomischen Vorgaben und Bedarfslagen von AdressatInnen) und die damit einhergehenden Anforderungen an Sozialarbeiter\*innen anhand von Fallbeispielen und theoretischen Erklärungsansätzen bearbeitet und diskutiert.

Mit Bezugnahme auf die aktuellen fachpolitischen Diskursen in der Erziehungshilfe zu Zielgruppen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, Psychische Erkrankungen, Drop-Out-Biografien und Inklusion), werden Fachkonzepte der Erziehungshilfe vorgestellt und sozialpolitische Spannungsfelder bearbeitet. Mit Hilfe von Praxisexkursionen (Kommunaler Sozialdienst und Anbieter Heimerziehung) wird praxisnah Einblick in die gegenwärtige Praxis und berufspolitische Situation der Sozialen Arbeit in der Erziehungshilfe gegeben.

Das Seminar soll Studierende dazu befähigen, Einblicke in das Arbeitsfeld der Erziehungshilfe zu bekommen und eigene Haltungen und sozialpolitische Positionen zu reflektieren. Dabei können auch eigene Themen und Fragestellungen zur Erziehungshilfe entwickelt und in dem Seminar diskutiert werden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**mittwochs, ab 10.10.2018, 16:00-18:00 Uhr**

---

### 10.6.8. (B) Grundlagen empirischer Sozialforschung

**SU 2 SWS**

**Nitschke, Michèl**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12 (geschlossene Gruppe)

Das Seminar dient der Vertiefung und Weiterführung der LV "Praxisforschung in der Sozialen Arbeit" im Rahmen des Teilmoduls 12.2 von Michel Nitschke - geschlossene Gruppe.

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

Im Fokus steht die Auswertung von Interviews mittels Qualitativer Inhaltsanalyse sowie die Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse im Rahmen des Forschungsprojekts zur Kirchenkreissozialarbeit in der Ev.-luth. Landeskirche Hannover von Herrn Dietz.

*Literatur:*

Mayring, P./Gläser-Zikuda, M. (Hg.) (2008): *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse*, Weinheim und Basel.

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 10.6.9. AMD Ambassador Destination

**U 2 SWS**

**Eß, Oliver**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Das zweisemestrige Seminar richtet sich an Studierende, die einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Im ersten Semester werden die wichtigsten Instrumente des interkulturellen Handelns vermittelt, um dazu zu befähigen, sich selbst, den Anderen und die Interaktionen in interkulturellen Arbeits- und Studienprozessen zu beschreiben.

Ziel ist es, Strategien des effektiven Handelns und der erfolgreichen Kommunikation in der jeweiligen Zielkultur zu erlernen und in der Lage zu sein, während des Auslandsaufenthaltes als Botschafter des Heimatlandes/der Heimathochschule zu fungieren.

Im zweiten Semester, während des Auslandsaufenthaltes, werden diese Kenntnisse vertieft. Mithilfe von Learning und Development LOGs wird der gezielte Einsatz von interkultureller Kompetenz erfragt und unterstützt.

Die Veranstaltung findet zusammen mit Studierenden aller Fakultäten in 7 Blöcken à 4 h auf dem Campus Bismarckstr. statt.

**Anmeldung:** per E-Mail bei [amd-ib@hs-hannover.de](mailto:amd-ib@hs-hannover.de)

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Kick-off: Dienstag, 02.10.18, 18:00 - 19:00 Uhr (Campus Bismarckstr.)**

**Seminare: dienstags, ab 09.10.2018, 17:00 - 20:00 Uhr (Campus Bismarckstr.)**

---

## Modul 11: Praktikum

AnsprechpartnerInnen für das Blockpraktikum (M11) sind:

**Leitung:**

Richard Kaiser  
Beauftragter für Praktika und Praxiskontakte  
Büro: Gebäude 3C.0.01  
Telefon: 0511-9296-3177  
E-Mail: richard.kaiser@hs-hannover.de

**Sprechzeiten:**

Dienstag 13.00 – 14.00 Uhr  
Donnerstag 12.30 – 14.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Sachbearbeitung:**

Petra Langer  
Büro: Gebäude 3C.0.04  
Telefon: 0511-9296-3176  
E-Mail: petra.langer@hs-hannover.de

**Sprechzeiten:**

Montag – Donnerstag 09:00 – 13.00 Uhr  
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

---

### Informationsveranstaltung zum Blockpraktikum am **25.10.2018 um 13:15 Uhr in der Aula**

Das Blockpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vom **21.01.2019–15.03.2019** statt.  
Praktikumsanmeldungen mit dem Anmeldeformular, bitte **bis zum 07.12.2018** im Praktikumsbüro Haus  
3C Raum 004 bei Frau Langer, abgeben. **Hierbei erfolgt auch die Wahl der Reflexionsgruppe.**

**Weitere Termine für das SoSe 2019**

**Modul 11** mit dem Blockpraktikum (Sommer) in der vorlesungsfreien Zeit vom

**15.07.2019 – 06.09.2019**

muss bis spätestens

**15. November 2018**

angemeldet werden. Die verbindliche Anmeldung erfolgt durch die Eintragung in Einschreiblisten vor dem Praktikumsbüro.

#### 11.1.1. Praktikumsmodul Gruppe 1

**S 2 SWS**

**Goll, Sigrun**

Diese Gruppe ist auswärtigen PraktikantInnen vorbehalten. Die Praktikumsbegleitung (Reflexionsgruppe) erfolgt online.

**Dienstag, 18.12.2018, 14:00 – 18:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum**

**Dienstag, 16.04.2019, 14:00 – 18:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum**

---

#### 11.1.2. Praktikumsmodul Gruppe 2

**S 2 SWS**

**Eickhorst, Andreas**

**Montag, 14.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum**

**Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Studientag**

**Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Studientag**

**Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Studientag**

**Montag, 18.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum**

---

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

### 11.1.3. Praktikumsmodul Gruppe 3

S 2 SWS

Seidler, Rebecca

Montag, 07.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Studientag

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Studientag

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Studientag

Montag, 18.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

---

### 11.1.4. Praktikumsmodul Gruppe 5

S 2 SWS

Runge, Kornelya

Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Mittwoch, 06.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion

Samstag, 16.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

---

### 11.1.5. Praktikumsmodul Gruppe 6

S 2 SWS

Bremer, Christian

Samstag, 14.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion Praktikum

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion

Samstag, 18.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

---

### 11.1.6. Praktikumsmodul Gruppe 7

S 2 SWS

Benda, Karen

Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 14:00 Uhr, 1. Studientag

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 14:00 Uhr, 2. Studientag

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 14:00 Uhr, 3. Studientag

Samstag, 23.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

---

### 11.1.7. Praktikumsmodul Gruppe 8

S 2 SWS

Miszkiel-Deppe, Katarzyna

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Mittwoch, 06.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Studientag

Mittwoch, 20.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Studientag

Mittwoch, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Studientag

Mittwoch, 20.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

---

### 11.1.8. Praktikumsmodul Gruppe 9

S 2 SWS

Stäudinger, Amreil-Katharina

Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Studientag

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Studientag

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Studientag

---

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

**Samstag, 26.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum**

---

### **11.1.9. Praktikumsmodul Gruppe 10**

**S 2 SWS**

**Polke, Ulrike**

**Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum**

**Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion**

**Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion**

**Montag, 04.03.2018, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion**

**Samstag, 16.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum**

---

### **11.01.10. Praktikumsmodul Gruppe 11**

**S 2 SWS**

**Bäßler, Nadine**

**Montag, 14.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum**

**Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion**

**Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion**

**Montag, 04.03.2018, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion**

**Montag, 18.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum**

---

### **11.01.11. Praktikumsmodul Gruppe 12**

**S 2 SWS**

**Wolter, Sigrid**

**Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum**

**Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion**

**Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion**

**Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion**

**Samstag, 16.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum**

---



## Modul 12: Projekt

An Studierende im 3. Semester B.A. Soziale Arbeit und im 5. Semester B.A. Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Im **Sommersemester 2019** werden Studierende im 2. Studienabschnitt des B.A. Soziale Arbeit und B.A. Religionspädagogik und Soziale Arbeit mit dem **Projektstudium im Modul 12** beginnen. Wie aus den Beschreibungen im Modulhandbuch hervorgeht, ist dabei aus 7 Teilmodulen/-projekten eine Wahl zu treffen:

- Teilmodul 12.1      Gesundheit, Krankheit, Behinderung**
- 12.1.a.    **Sozialpsychiatrie** (Michael Eink)
  - 12.1.b.    **Sucht** (Maïke Wagenaar)
  - 12.1.c.    **Gesundheit und Behinderung** (Christian Bremer)
  - 12.1.d.    **Alter(n) – Potentiale und Verletzlichkeit** (Verena Begemann)
- Teilmodul 12.2.      Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit** (Ekkehard Kreutter)
- Teilmodul 12.3.      Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** (Julia Franz)
- Teilmodul 12.4.      Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse**
- 12.4.a.    **Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit**  
(Elisabetha Jonuz)
  - 12.4.b.    **Straffälligkeit und Wohnungslosigkeit** (Esther Fulst)

Um den Projektplatzbedarf in den einzelnen Teilprojekten zu koordinieren und in Kooperation mit der Praxis bestehende Projektvorhaben planen zu können, benötigen wir Informationen über die Verteilung der Studierenden vor Projektbeginn.

Am **Dienstag, 27. November 2018** von **13.30 bis ca. 15.00 Uhr**  
(Auftakt pünktlich um 13.30 (s.t.) in der Aula, danach im Haus F)

bieten Studierende aus den Projekten, gemeinsam mit den Teilmodulverantwortlichen eine **Informationsveranstaltung** zur Organisation, zu den Inhalten des Projektstudiums, zu bestehenden bzw. geplanten Projektvorhaben und –feldern an.

Eine **verbindliche Einschreibung in die Teilmodule im WiSe 2018/19** ist Voraussetzung für die Aufnahme des Projektstudiums im SoSe 2019. Informationen zum Anmeldeverfahren und über Regelungen bei Überbelegungen gibt es in der Veranstaltung.

Die **verbindliche Einschreibung** erfolgt in der Zeit vom **28.11.–04.12.2018** durch eine E-Mail mit **Erst-, Zweit- und Drittwahl** an:

[Maïke.Wagenaar@hs-hannover.de](mailto:Maïke.Wagenaar@hs-hannover.de) mit folgenden Angaben:

*Name, Vorname, aktuelles Studiensemester,*

*1. Wahl: Nummer*

*2. Wahl: Nummer ...*

*3. Wahl: Nummer...*

### Teilmodul 12.1    Gesundheit, Krankheit und Behinderung als Handlungsbereich Sozialer Arbeit

#### 12.1.1.    Praxisreflexion Sucht

**S           2 SWS**

**Wagenaar, Maïke**

CP: 1.25

Die Praxisreflexion dient der gemeinsamen Reflexion der eigenen Arbeit im Projekt. Erfahrungen werden ausgetauscht, Probleme haben hier ihren geschützten Raum, angesprochen zu werden. Die Praxisreflexion ist verbindlicher Bestandteil des Projektstudiums und flankiert die Projektpraxis. Diese Praxisreflexionsgruppe richtet sich schwerpunktmäßig an Personen, die ihre Praxis im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen absolvieren und wird von denjenigen besucht, die dem Teilmodul 12.1.b zugeordnet sind.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### **12.1.2. Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen**

**SV 2 SWS**

**Wagenaar, Maike**

CP: 1.25

In diesem Seminar geht es darum, einen Zugang zu der Lebensrealität von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung zu erhalten. Das setzt voraus, sich sowohl mit der Lebensrealität der Zielgruppe auseinanderzusetzen, als auch mit der eigenen Einstellung der Zielgruppe gegenüber. Wir nähern uns diesem Thema anhand der vier Säulen des Suchthilfesystems. Diese Veranstaltung ist für das Projektmodul 12.1 geöffnet.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### **12.1.3. Praxisreflexion Gesundheit und Behinderung**

**S 2 SWS**

**Bremer, Christian**

CP: 1.25

Als Teil des Projektstudiums bietet die Praxisreflexion die Möglichkeit im Projekt entstehende Fragen und Anliegen in einem geschützten Rahmen zu thematisieren und gemeinsam zu reflektieren. Durch die gemeinsame Reflexion finden gleichzeitig ein Austausch sowie ein Einblick in die Projektpraxis anderer Studierender statt. Im Rahmen dessen erproben Sie Elemente der kollegialen Fallberatung und lernen sich so gegenseitig im Rahmen Ihres professionellen Handelns gegenseitig zu unterstützen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

### **12.1.4. Leben im Alter – gerontologische Ansätze für die Soziale Arbeit**

**SV 2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 1.25

Altern ist keine Krankheit, sondern ein Prozess, der auf allen bio-psycho-sozialen Ebenen des Menschseins herausfordert. Obwohl die Zahl alter Menschen in unserer Gesellschaft zunimmt und in der Politik zunehmend Potenziale in den Fokus genommen werden (etwa im bürgerschaftlichen Engagement, beim intergenerationellen Lernen), wird Alter im gesellschaftlichen Diskurs vorwiegend mit negativen Assoziationen wie Schwäche, Pflegebedürftigkeit und Tod verbunden. Anti-Aging gilt nicht nur als Slogan für kosmetische Produkte, sondern spiegelt maßgeblich den gesellschaftlichen Trend wider, das Thema Alter auszugrenzen oder zu verleugnen. Mut zum Alter heißt, eine „Art of Aging“ (Wilhelm Schmid) zu entwickeln. Sozialarbeiter\_innen begegnen alten Menschen in vielfältigen Kontexten: in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, in der Quartiersentwicklung, in der Beratung von Demenzkranken und ihren Angehörigen, in der Versorgung und Beratung bei chronischen Erkrankungen und am Ende des Lebens im Rahmen von Sterbe- und Trauerbegleitungen. Es ist vorgesehen, dass Expert\_innen aus der Praxis die Themen mit ihren Erfahrungen und Erkenntnissen bereichern.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### **12.1.5. Praxisreflexion**

**SU 2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 1.25

Die Projektpraxis "Altern: Potenziale und Verletzlichkeiten" dient zunächst der Wahl und Klärung eines geeigneten Praxisprojektes. Ideen und Projektskizzen von Kooperationspartner\*innen liegen dafür vor. Darüber hinaus können eigene Vorstellungen mit den Kooperationspartner\*innen entwickelt und abgestimmt werden. Die Praxisreflexion dient dem Erfahrungsaustausch sowie Wissenstransfer und unterstützt bei Fragen und Problemen. Die eigene Projektpraxis wird in den Kontext von Theorien und Methoden der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit gesetzt, um ein eigenes sozialarbeitswissenschaftliches Profil aus gerontologischer Perspektive zu entwickeln.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

### **12.1.6. (B) Der Trauer Raum geben: Trauerbegleitung und Trauerangebote**

**S 2 SWS**

**Begemann, Verena**

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 25

Trauer gehört wie Sterben zum Leben. Trauernden Menschen zu begegnen und sie zu begleiten ist sowohl eine mitmenschlich-solidarische als auch professionelle Aufgabe in Kontexten der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik. Trauer ist das gleiche Gefühl, das wir sonst Liebe nennen. Ich kann jemanden nur betrauern, wenn ich auch eine Beziehung zu ihm habe, so hat es der Bestatter, Trauerbegleiter und Autor Fritz Roth formuliert, der als Erster einen privaten Friedhof in Deutschland gegründet hat und mit innovativen und zugleich einfühlsamen Projekten dazu beigetragen hat, dass Trauer wahrgenommen, ernst genommen und gewürdigt wird. Trauer ist nicht eine Lebensherausforderung eines Einzelnen, sondern der Umgang mit Trauernden ist auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Trauer, mit Trauermodellen und Trauerangeboten. Am Freitagnachmittag nimmt die Seminargruppe an einer Tagung des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung in Niedersachsen mit Vorträgen, Workshops und Lesung teil. Am Samstag besuchen wir den Stadtfriedhof Ricklingen, auf dem ein einmaliges Kunst- und Naturprojekt in Deutschland installiert wurde. Die Trauerphasen sind botanisch und ästhetisch aufwändig gestaltet und nachempfunden und wir werden wahrnehmen, wie vielfältig, tiefgründig und lebendig Trauerprozesse sein können.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Freitag, 21.09.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 22.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

### **12.1.7. Bitte hört, was ich nicht sage – Umgang mit suizidalen KlientInnen in der Sozialen Arbeit**

**V 2 SWS**

**Eink, Michael**

CP: 1.25

Durch Selbsttötung sterben in Deutschland mehr Menschen als im Straßenverkehr. Bei KlientInnen Sozialer Arbeit, z. B. im Umfeld sozialer Ausgrenzung, Sucht oder seelischer Störungen bestehen drastisch erhöhte Suizidraten. Die gesellschaftliche Reaktion beschränkt sich (auch nach dem Tod von Robert Enke) weitgehend auf Tabuisierung und Pathologisierung.

In der Veranstaltung wollen wir Motivstruktur und den kommunikativen Gehalt von Suizidhandlungen verstehen lernen, damit Handlungsstrategien für die Praxis entwickelt werden können.

*Literatur:*

*Eink, M./ Haltenhof, H.: Umgang mit suizidgefährdeten Menschen. 5. Auflage, Köln 2017.*

*Eink, M.: Hilfloze Helfer? Psychische Belastungen bei MitarbeiterInnen psychiatrischer Einrichtungen im Kontakt zu suizidalen Patienten. Sozialpsychiatrische Informationen 2/2013, S. 13–17.*

*Macho, T.: Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne. Berlin 2017.*

**mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

### **12.1.8. Praxisreflexion**

**SU 2 SWS**

**Eink, Michael**

CP: 1.25

Begleitung und reflexion der Projektpraxis.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

## Teilmodul 12.2 Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit

### 12.2.1. Claim the streets? Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum

**S** 2 SWS

Isernhinke, Karina

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

"We Claim The Streets" – so lautet das Projektmotto eines niederländischen Jugendhauses. Jugendliche werden hier ermutigt, sich den öffentlichen Raum zu Eigen zu machen. Diesem Projekt liegt die Annahme zugrunde, dass der Sozialraum kein vorgegebener „Container“ ist, sondern dass er "dynamisch und interaktiv veränderbar" ist (Spatscheck 2009). Hiermit wird der öffentliche Raum als (sozialer) Handlungsraum in den Blick gerückt, den sich Jugendliche, aber auch Kinder aktiv aneignen (können) und dem sie eine je eigene Bedeutung beimessen. In diesem Sinne ist der Sozialraum Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, den sie nutzen und den sie gestalten. Öffentliche Räume sind jedoch häufig von Erwachsenen und insbesondere von Pädagog\*innen vorstrukturiert und Aneignungsprozesse vielfach inszeniert. Im Seminar werden wir uns mit Fragen der Bedeutung des Sozialraums für Prozesse der Aneignung sowie mit ausgewählten subjekttheoretischen Ansätzen auseinandersetzen und uns der Frage widmen, inwieweit sich Kinder und Jugendliche den öffentlichen Raum tatsächlich selbsttätig zu Eigen machen können.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Die Vorabsprache erfolgt beim ersten Termin.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

### 12.2.2. (B) Schulsozialarbeit und die Inklusive Schule – Herausforderungen und neue Chancen?!

**S** 2 SWS

Reinecke-Terner, Anja

CP: 1.25

Seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen gibt es auch in Deutschland seit 2009 das Recht auf Inklusion. Somit werden "Inklusive Schulen" flächendeckend ausgebaut und pädagogisch entwickelt. Dabei geht es nicht (nur) um räumliche Veränderungen, sondern vor allem um die Bildung und Abstimmung multiprofessioneller Teams, die auch Schulsozialarbeit herausfordert Kooperation neu zu denken. Im Seminar werden wir uns mit diesen Themen, den konzeptionellen Vorgaben (Index für Inklusion) und dem Ist-Stand dieser Entwicklung beschäftigen und diskutieren, mit welchen neuen und alten Aufgaben Schulsozialarbeit nun konfrontiert ist und welche Herausforderungen sich in diesem Prozess stellen. Angedacht ist auch eine Exkursion in eine „Inklusive Schule“ und der Besuch einer Expertin, eines Experten in diesem Bereich.

*Literatur:*

*Haude, Ch./Volk, S./Fabel-Lamla, M. (2018): Schulsozialarbeit inklusive. Ein Werkbuch.*

**Achtung:** Die Teilnahme ist auf begrenzt auf 25 Personen. Anmeldung per E-Mail an: anja.reinecketerner@hs-hannover.de.

**Mittwoch, 14.11.2018, 13:30 - 14:00 Uhr, Vorgespräch**

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

### 12.2.3. Praxisreflexion

**SU** 2 SWS

Kreutter, Ekkehard/Hoffmann-Lange, Astrid/

Reinecke-Terner, Anja/Dietz, Alexander/

Krapf, Steffi

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 10

In dieser Veranstaltung wird die Praxis zum Projekt 12.2 inhaltlich vorbereitet, begleitend reflektiert und nachbereitet. Es werden organisatorische Fragen geklärt wie z.B. Gruppeneinteilungen, Zuordnung zu den Praxisorten, Praxiszeiten, Ferienregelungen usw. Inhaltlich geht es um Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit unter der Perspektive von Prävention und Partizipation wie z.B.: Lebensphasen orientiert, Jugend und Alter; Gemeinwesen und Sozialraum orientiert, außerschulische Bildungsarbeit wie z.B. offene Tür, schulnahe Kinder- und Jugendarbeit; institutionelle Einbindung wie z.B. Leben in Wohnheimen; Leben in Vielfalt; kirchliche, diakonische oder gemeindliche Orientierung.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr (Kreutter)**

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr (Hoffmann-Lange)**

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr (Dietz)**

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr, 14-tägig und Blocktermine nach Vereinbarung (Reinecke-Terner)**

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr (Krapf)**

---

### 12.2.4. (B) Fundraising II

**S 2 SWS**

**Schlichting, Thomas**

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 16

Alternative Wege zur Finanzierung von Einrichtungen und Projekten werden immer wichtiger. Dabei geht es nicht um das kurzfristige Einwerben von Spenden, sondern um den planvollen Aufbau nachhaltiger Fundraisingstrukturen. Es geht um die Implementierung von Fundraising als integralen Bestandteil der eigenen Arbeit, also auch um Organisationsentwicklung.

In einem kurzen Theorieteil werden die Grundlagen des Fundraising vermittelt oder aufgefrischt.

Einen Schwerpunkt bildet die Suche nach passenden Förderern für die eigenen Projekte. Hier gibt es Anregungen zur Fördererrecherche, Grundlagen der Antragstellung und der Abwicklung der Förderung. Das wird auch im persönlichen Austausch mit Fördermittelgebern, z. B. aus Stiftungen geschehen. Ebenso werden die Themen Zielgruppenkommunikation, Markenbildung sowie Fundraising- und Spendenevents beleuchtet.

Angedacht sind auch Exkursionen, bspw. zur Klosterkammer oder Lotto-Sport-Stiftung.

Im Seminar wird praxisnah unter Einbeziehung der Studierenden gearbeitet. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung und Vertiefung des Seminars aus dem Sommersemester 2018. Es eignet sich auch für Neueinsteiger\*innen. Bitte einen Klapprechner mitbringen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Dienstag, 04.12.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch**

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 12.2.5. Praxisforschung

**SU 2 SWS**

**Nitschke, Michèl**

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 12 (geschlossene Gruppe)

Das Seminar dient der Vertiefung und Weiterführung der LV "Praxisforschung in der Sozialen Arbeit" (Nagel/Romppel) im SoSe 2018 (geschlossene Gruppe).

Im Sinne handlungsorientierten Lernens wird das Seminar den Charakter einer Forschungswerkstatt haben:

Zunächst werden die Studierenden in die Grundlagen der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2015) eingeführt. Dabei werden zentrale Analysetechniken vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

Darauf aufbauend soll das Datenmaterial der Studierenden, das im Rahmen des Forschungsprojekts von Herrn Dietz zur Kirchenkreissozialarbeit in der Ev.-luth. Landeskirche Hannover erhoben wurde, diskutiert und in praktischen Übungen exemplarisch ausgewertet werden.

Grundsätzliche methodische Fragen und Probleme der Qualitativen Inhaltsanalyse werden thematisiert und konkrete Lösungsmöglichkeiten gemeinsam an Materialauszügen herausgearbeitet. Einen weite-

ren Schwerpunkt bildet die computergestützte Analyse des Datenmaterials mit MAXQDA. Vorausgesetzt werden auf Seiten der Studierenden grundlegende Kenntnisse qualitativer Sozialforschung.

### Literatur

Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (12. überar. Aufl.), Weinheim und Basel.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

## **Teilmodul 12.3            Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als Handlungsfeld Sozialer Arbeit**

**Achtung: Die Einteilung der Praxisreflexionsgruppen findet am 27.09. um 11.00 Uhr statt. Die Teilnahme an diesem ersten Veranstaltungstermin ist für alle Studierenden im Teilmodul 12.3 verpflichtend.**

### **12.3.1.    (B)            Die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz**

**SU            2 SWS**

**Schnieder, Sandra**

CP: 1.25

Ausgehend von der These, dass Menschen Interessen und Bedürfnisse haben und somit handlungs- und entscheidungsfähig sind (Subjektorientierung), wollen wir in diesem Seminar auf die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz schauen. Kinder und Jugendliche als Subjekte ihrer eigenen Lebenswelt zu sehen bedeutet, dass wir Kinder (-rechte) ernst nehmen, Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern in Frage stellen und es zulassen, dass Kinder und Jugendliche ihre Lebensprozesse selber gestalten. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Kinderschutz.

Eine subjektorientierte Haltung im Kinderschutz fordert das SGB VIII. Danach sind Kinder z. B. an der sogenannten Gefährdungseinschätzung zu beteiligen, ohne dass wir uns als Garant\*innen ihres Wohls aus der Verantwortung ziehen. Gerade, wenn Kinder gefährdet sind, scheint es schwer, eine Balance im Umgang zwischen Schutz, Unterstützung und einem klaren Vorgehen zu finden.

Wir werden uns im Seminar mit dem Kinder- und Jugendhilferecht, den Kinderrechten, den Aufgaben der Jugendhilfe und insbesondere den Handlungsabläufen im Kinderschutz beschäftigen – das alles eben unter der Prämisse, dass alle im Kinderschutz Beteiligte handelnde Subjekte sind.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Freitag, 19.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr**

**Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

### **12.3.2.    Rekonstruktive Sozialforschung zu Handlungsorientierungen von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe**

**S            2 SWS**

**Franz, Julia**

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 15

In diesem Seminar werden Methoden der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung vorgestellt und soweit als möglich erprobt, und zwar am Beispiel eines laufenden Praxisforschungsprojektes zum Kommunalen Sozialen Dienst der Stadt Hannover. Es soll herausgearbeitet werden, wie sich potentiell konflikthafte Konstellationen (etwa von Handlungsanlässen, institutionalisierten Abläufen bzw. behördlichen Vorgaben und fachlichen Prinzipien) im Erleben der Mitarbeiter\*innen und Teams darstellen. Im Seminar werden als Erhebungsmethoden das Gruppendiskussionsverfahren der Dokumentarischen Methode und das narrative Interview behandelt. Bezogen auf die Handlungsorientierungen von Fachkräften im KSD werden zwei Ebenen unterschieden, die sich mit der Dokumentarischen Methode als implizite, konjunktive Handlungsorientierungen und explizierbare, kommunikativ-generalisierende Ori-

entierungsschemata fassen lassen. Das Auswertungsverfahren der Dokumentarischen Methode wird anhand von Auszügen aus Gruppendiskussionen exemplarisch eingeübt.

*Literatur*

*Bohnsack, Ralf/Kubisch, Sonja/Streblow, Claudia (Hg.) (2018): Forschung in der Sozialen Arbeit und Dokumentarische Methode. Methodologische Aspekte und gegenstandsbezogene Erkenntnisse. Opladen.*

*Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, Oldenbourg.*

**Anmeldung:** per mail an [julia.franz@hs-hannover.de](mailto:julia.franz@hs-hannover.de)

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

### **12.3.3. (B) Schulsozialarbeit und die Inklusive Schule – Herausforderungen und neue Chancen?!**

**S 2 SWS**

**Reinecke-Terner, Anja**

CP: 1.25

Seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen gibt es auch in Deutschland seit 2009 das Recht auf Inklusion. Somit werden "Inklusive Schulen" flächendeckend ausgebaut und pädagogisch entwickelt. Dabei geht es nicht (nur) um räumliche Veränderungen, sondern vor allem um die Bildung und Abstimmung multiprofessioneller Teams, die auch Schulsozialarbeit herausfordert Kooperation neu zu denken. Im Seminar werden wir uns mit diesen Themen, den konzeptionellen Vorgaben (Index für Inklusion) und dem Ist-Stand dieser Entwicklung beschäftigen und diskutieren, mit welchen neuen und alten Aufgaben Schulsozialarbeit nun konfrontiert ist und welche Herausforderungen sich in diesem Prozess stellen. Angedacht ist auch eine Exkursion in eine „Inklusive Schule“ und der Besuch einer Expertin, eines Experten in diesem Bereich.

*Literatur:*

*Haude, Ch./Volk, S./Fabel-Lamla, M. (2018): Schulsozialarbeit inklusive. Ein Werkbuch.*

**Achtung:** Die Teilnahme ist auf begrenzt auf 25 Personen. Anmeldung per E-Mail an: [anja.reinecketerner@hs-hannover.de](mailto:anja.reinecketerner@hs-hannover.de).

**Mittwoch, 14.11.2018, 13:30 - 14:00 Uhr, Vorgespräch**

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **12.3.4. Ausgewählte Probleme bei der Umsetzung der Frühen Hilfen für Familien mit psychosozialen Belastungen**

**S 2 SWS**

**Eickhorst, Andreas**

CP: 1.25

Frühe Hilfen haben den Anspruch allen, aber insbesondere belasteten Familien frühzeitig zu helfen – dabei einerseits „früh“ im Leben des Kindes und andererseits „früh“ im Sinne der Problematik ungünstiger Belastungsverläufe bis hin zu Vernachlässigung und Gewalt.

Das Seminar will beleuchten und gemeinsam diskutieren, inwiefern die Frühen Hilfen diesen Anspruch einlösen können, welche theoretischen sowie praktischen Chancen und Grenzen sich in der konkreten Umsetzung ergeben und ob auch alternative Hilffssysteme und -formen denkbar sind.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Dienstag, 09.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch**

**Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 18.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **12.3.5. Praxisreflexion**

**S 2 SWS**

**Eickhorst, Andreas/Schnieder, Sandra/**

CP: 1.25

In der Praxisreflexion geht es um projektspezifische Fragestellungen der Vorbereitung und Planung, der Durchführung und Klärung und der Nachbereitung der Praxisprojekte. Insbesondere werden die in der Projektpraxis gewonnenen Erfahrungen gemeinsam reflektiert und mit theoretischen Überlegungen hinsichtlich sozialpädagogischer, entwicklungsbezogener, einrichtungsbezogener und handlungsmethodischer Fragen verknüpft.

Achtung: Die Einteilung der Praxisreflexionsgruppen findet am 27.09. um 11.00 Uhr statt. Die Teilnahme an diesem ersten Veranstaltungstermin ist für alle Studierenden im Teilmodul 12.3 verpflichtend.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** Einteilung der Praxisreflexionsgruppen am 27.09.2018, 11:00 Uhr.

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr (Eickhorst)**

**donnerstags 14-tägig, ab 11.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr (Schnieder)**

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr (Polke)**

**donnerstags, ab 04.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr (Seidler)**

---

## Teilmodul 12.4 Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse

### Teilmodul 12.4.a Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit

#### 12.4.1. Praxisreflexion

**S 2 SWS**

**Lenhart-Roth, Karin**

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 20. und 21. September 2018 (um Teilnahme wird dringend gebeten, da u. a. die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und sozialarbeitswissenschaftlich analysieren.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr**

**Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 16:00 Uhr**

**Donnerstag, 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 11.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 25.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 08.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 29.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 13.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 20.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

#### 12.4.2. Engagement und Partizipation in prekären Lebensverhältnissen

**S 2 SWS**

**Lenhart-Roth, Karin**

CP: 1.25

Bürgerschaftliches Engagement und neue Formen der Beteiligung sind unverzichtbar für den vielbeschworenen gesellschaftlichen Zusammenhalt und befördern die Mitgestaltung am Gemeinwesen, so die positive Lesart, wenn es um Bürgerentscheide, Stadtteilforen und selbstorganisiertes Engagement geht. Doch längst wird gerade aus den Reihen der Demokratieforschung gewarnt: Mehr Beteiligung führt zu mehr politischer Ungleichheit und verstärkt den gesellschaftlichen Ausschluss ganzer Bevölkerungsgruppen, vor allem jener, die ohnehin vielfache Benachteiligung und Diskriminierung erleben müssen. Die wachsende sozioökonomische Ungleichheit steht in einem negativen Verhältnis zur Beteiligungs- und Mitmach-Kultur, so der Tenor. Demnach nutzen die in den vergangenen Jahren entstandenen oder ausgebauten Beteiligungsformate in erster Linie selbstbewussten Mittelschichtsangehörigen, ihre Interessen zu artikulieren und durchzusetzen. Um die Interessenvertretung all derjenigen, die ohnehin über weniger Bildung und Ressourcen verfügen, gleichzeitig aber aufgrund ihrer schwachen



Position etwa als Erwerbslose und Arme ganz besonders auf einen funktionierenden, die sozialen und bürgerlichen Rechte schützenden (Sozial-)Staat angewiesen sind, ist es schlecht bestellt.

Hier kommt die Soziale Arbeit ins Spiel, denn sie kann mit ihrem Fach- und Methodenwissen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, diesen „schwachen Interessen“ Gehör zu verschaffen. Wie es um die Grenzen, Fallstricke und Möglichkeiten bestellt ist, wird uns ebenso beschäftigen wie die Erarbeitung von theoretischen und empirischen Grundlagen sowie die Betrachtung praktischer Ansätze.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

### **12.4.3. ‚und raus bist du‘ – (Flucht)Migration im Handlungsfeld Sozialer Arbeit**

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 1.25

„Ich habe genug gekämpft. Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Paß niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“ Bertolt Brecht, Flüchtlingsgespräche, 1962 S. 7 ff.

Auch wenn (Flucht)Migrationsbewegungen seit vielen Jahrzehnten in regelmäßigen Abständen insbesondere politisch problematisiert wird, ist Migration ein unverzichtbarer und konstituierender Bestandteil von Einwanderungsgesellschaften. Fluchtmigration ist eine Form von Migration und lässt sich dadurch nicht eindeutig von anderen Formen der Migration unterscheiden (vgl. Treibel 2003).

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die „deutsche“ Mehrheit? Welche Migranten\_innengruppen umfassen das multiethnische Segment der BRD. Welche Rassismen haben derzeit Hochkonjunktur? Wie wirken Diskriminierung und Rassismuserfahrungen in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit ein? Und, welche Interventions- und Widerstandsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit gibt es?

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

### **12.4.4. Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik – Interkulturelle Pädagogik – Migrationspädagogik**

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 1.25

„Die billige Aufforderung, Deutsch zu lernen, ist die raffinierteste Art, die Anpassungsforderung auszudrücken. Rechtssicherheit, Gleichheit, Teilhabe sind wichtige Gegenforderungen. Migration ist Normalität wegen des ständigen Aufbaus von Bedrohungsbildern ist es schwer, diese Normalität anzuerkennen und zu akzeptieren.“ Franz Hamburger: 50 Jahre Zuwanderung „und kein bisschen weise“, in: Unter anderen? Interkulturelle Lernprozesse. ajs-informationen Nr.1/45.Jahrgang, Stuttgart, März 2009, S. 4.

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie und wann hat sich die Bundesrepublik Deutschland als Migrationsgesellschaft entwickelt? Welchen Wandel erfuhren migrationsgesellschaftliche Bildungsdiskurse (Ausländerpädagogik-Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik)? Und, welche Auswirkungen haben diese Bildungsdiskurse auf Bildungskulturen im Erziehungs- und Bildungssystem? Wie kann/muss/soll kritische Soziale Arbeit in diesem Kontext betrieben werden? Dabei werden fachliche Diskurse beleuchtet und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

### **12.4.5. Migration, Biographie und Sozialer Aufstieg**

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 1.25

„Ich bin in einem Viertel aufgewachsen, wo 90 Prozent Ausländer gewohnt haben, zu 80 Prozent Türken und zehn Prozent dann noch, ja Russen, Polen. Zu meiner Zeit waren wir wirklich die einzigen bei uns in der Siedlung, die Abitur gemacht haben, und viele haben auch damals zu meinen Eltern gesagt:

»Ach, warum macht sie denn Abitur? Lass sie doch ne vernünftige Ausbildung machen.«“(Yeliz Ataman, Lehrerin, aufgewachsen in Duisburg), in IMIS Beiträge 2016: 49.

Inhalt: Zu den Folgen internationaler Migration gehören Eingliederungsprozesse, die in der Regel mehrere Generationen umfassen. Von daher stellt sich die Frage, was ist aus den Kindern und Enkelkindern der seit den 1950er Jahren als „Gastarbeiter\_innen“ Angeworbenen, geworden? Als „untypisch“ gelten insbesondere erfolgreiche Lebens- und Bildungsbiographien der in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Nachfolgenerationen. Insbesondere wird in diesem Seminar der blinde Fleck der allgemeinen Aufstiegsforschung fokussiert: die Gelingenheitsbedingungen des sozialen Aufstiegs der Kinder der Migrant\_innen. Neben dessen gibt das Seminar einen Überblick über die Entwicklung der Biographieforschung und Fragestellungen sowie das Verlaufsschema eines narrativen Interviews (Erhebungsmethode). Die Durchführung und Transkription eines eigenen Interviews ist Bestandteil des Seminars.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Montag, 17.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### 12.4.6. „... die Demokratie hat unseren Leuten nichts genutzt“ - Rassismus gegen Roma in Europa

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 1.25

„Unsere offenkundige Unfähigkeit in Europa, die Menschenrechte unserer Roma Gemeinschaften zu achten, ist inakzeptabel. Das Ausmaß an Deprivation, Ausgrenzung und Diskriminierung der größten Minderheit in Europa stellt rechtlich wie politisch ein schweres Versagen in der EU und ihren Mitgliedstaaten dar“, 2017, Direktor EU-Agentur für Grundrechte (FRA) Michael O’Flaherty

In allen postmodernen Nationalstaaten Europas hält sich der historisch gewachsene Rassismus gegen Roma. Seit zu vielen Jahrzehnten mahnen Organe und Einrichtungen der Europäischen Union (EU) immer wieder die Pflicht an, Roma in Europa im Hinblick auf ihre in der EU-Grundrechtecharta verankerten Rechte, gerecht, fair und gleichberechtigt zu behandeln. Damit die EU-Mitgliedstaaten das Ziel „Grundrechte“ (Menschenrechte, Kinderrechte und Frauenrechte) erreichen können, wurden den EU-Mitgliedstaaten Hilfestellungen und Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Diese sollen gewährleisten, dass Roma gleichberechtigten Zugang zu Schlüsselbereichen wie Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Wohnraum erhalten und damit ihre sozioökonomische Lage verbessern können.

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie sehen die Lebenssituationen von Roma in Europa (auch Deutschland) aus? Und, wie kann eine rassismuskritische und menschenorientierte Soziale Arbeit praktiziert werden?

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 12.4.7. Migrationsforschung in Geschichte und Gegenwart, in Theorie und Praxis

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 1.25

Die „Ausländerforschung“ in den 1970er Jahren machte als „Gastarbeiter\_innenforschung“ ihre ersten Schritte und beschäftigte sich v. a. aus sozialarbeiterischer Sicht - mit Assimilations- und Integrationsdiskursen, die mit sozialen und psychischen Folgen des Lebens in der sogenannten ‚Fremde‘ zu tun hatten. Der Begriff Migrationsforschung kommt im Lauf der 1980er Jahre auf. Das dominierende Thema der Forschung lautet wieder vermeintliche: ‚Fremdheit‘. Insbesondere durch Soziologie und Ethnologie wird eine vermeintliche „Ethnizität“ der „Fremden“ entdeckt, die nicht zuletzt als Erklärung für das „Integrationsproblem“ herangezogen wird. Bis heute konzentriert sich der wesentliche Teil der Migrationsforschung auf „Mangellagen“ und „Abweichungen“ von „Menschen mit Migrationshintergrund“, auf Konflikte zwischen „Allochthonen“ und „Autochthonen“ bzw. „Einheimischen“ und „Fremden“, auf Probleme der „Anderen“ wie z.B. „Schulversagen“, auf die Deskription und die Explikation von vermeintlichen „kulturellen Differenzen“.

In diesem Seminar werden Methodologische Fragen, Aspekte des Verhältnisses von Migrationsfor-

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

schung und Politik sowie die politischen und epistemischen Ansprüche kritischer Migrationsforschung behandelt. Und, welche Möglichkeiten der Migrationsforschung gibt es, die sich kritisch auf Macht- und Herrschaftsdimensionen der gesellschaftlichen Verhältnisse beziehen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **12.4.8. Rassismuskritische und menschenrechtorientierte Soziale Arbeit mit Geflüchteten**

**S 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 1.25

„Soziale Arbeit soll sich laut Grundgesetz, Sozialgesetzbücher und dem Ethik-Codex der Sozialen Arbeit an den Menschenrechten orientieren, aber Soziale Arbeit macht dies oft nicht. Im Gegenteil. (Zu viele) Theorien und Praxen sind (nicht) anschlussfähig.“ Melter 2018:221.

In diesem Seminar werden folgende und auch weitere Fragen eruiert: Wie sehen die Lebensbedingungen von Geflüchteten aus? Welche besonders vulnerablen Gruppen sind zu verorten? Und, was kann Soziale Arbeit mit Geflüchteten leisten, wenn erkannt wird, dass der deutsche Staat unmenschlich ist.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Dienstag, 15.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr**

---

### **12.4.9. Praxisreflexion**

**SU 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 20.09.2018, 10:00–18:00 Uhr und Freitag, 21.09.2018, 09:00–16:00 Uhr (um Teilnahme wird dringend gebeten, da die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und projektspezifische Fragestellungen bearbeiten.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr**

**Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 16:00 Uhr**

**Donnerstag, 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

**Donnerstag, 11.10.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

**Donnerstag, 25.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 08.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 29.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 13.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 20.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### **12.4.10. Praxisreflexion**

**SU 2 SWS**

**Stender, Wolfram**

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 20. und 21. September 2018 (um Teilnahme wird dringend gebeten, da u. a. die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und sozialarbeitswissenschaftlich analysieren.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr**

**Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

---

Donnerstag, 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 11.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 25.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 08.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 29.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 13.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 20.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

---

### 12.4.11. Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Sozialarbeitswissenschaftliches Kolloquium (III)

**S**            **2 SWS**

**Stender, Wolfram**

CP: 1.25

Es ist erstaunlich, wie inflationär einerseits an den Hochschulen für Soziales von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession geredet wird, wie wenig andererseits aber darüber nachgedacht wird, was damit eigentlich gemeint soll. Denn faktisch war (und ist) Soziale Arbeit vor allem eins: eine Menschenrechtsverletzungsprofession. Durch den neoliberalen Umbau des Ausbildungssystems wie auch der Organisationen Sozialer Arbeit in den letzten drei Jahrzehnten dominiert auch heute wieder der Typus der Wohlfahrtspolizist\*in und Sozialverwalter\*in in vielen Bereich die Praxis – ein Berufstypus, für den Menschenrechte nie mehr als convenient rhetoric war. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession hingegen ist bestenfalls noch ein randständiges politisches Projekt mit "realutopischem Horizont" (Staub-Bernasconi). – Wie man sich dieser "Realutopie" im Studium und im Beruf trotzdem nähern könnte, werden wir im Seminar besprechen.

*Literatur:*

*Christian Spatscheck / Claudia Steckelberg (Hrsg.): Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie, Opladen u. a., 2018.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

---

### 12.4.12. Institutioneller Rassismus und Soziale Arbeit: Ein Forschungsseminar

**S**            **2 SWS**

**Stender, Wolfram/Ivanov, Christine**

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 25

Obwohl bereits vielfach nachgewiesen wurde, dass gesellschaftliche Organisationszusammenhänge wie z. B. Schule oder Hochschule rassistische Effekte generieren, trifft kaum ein Theoriemodell auf mehr Widerstand bei den Fachkräften für Soziales als das aus der Schwarzen Rassismusforschung kommende des "institutionellen Rassismus". Warum dies so ist und warum dies Teil des Problems ist, wird ebenso Thema des Seminars sein wie die Fragen, was denn überhaupt genau mit dem Begriff "institutioneller Rassismus" gemeint ist, welche Mechanismen ihn kennzeichnen und wie er auch in scheinbar nicht-rassistischen Zusammenhängen funktioniert. Diese theoretische Klärungsarbeit dient der Vorbereitung eines empirischen Forschungsprojekts über institutionellen Rassismus in der aktuellen Sozialen Arbeit. Der Fokus soll dabei dann vor allem auf die rassistische Ausgrenzung von Sinti\*zza und Rom\*nja gerichtet werden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**dienstags, ab 25.09.2018, 09:00-11:00 Uhr**

---

### Teilmodul 12.4.b. Straffälligkeit und Wohnungslosigkeit

#### 12.4.13. Wohnungslosenhilfe

**S**            **2 SWS**

**Ulrichs, Jan**

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 25

In den Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach §§ 67 ff. SGB XII wird mit

Menschen gearbeitet, die am Rand der Gesellschaft teils sichtbar, teils unsichtbar leben. Sie sind in ihrem Leben auf Grund von Krisen häufig in Kontakt mit verschiedenen Sozialarbeitenden und Hilfesystemen. Vielfach haben die Menschen Erfahrungen mit der Sucht-, Straffälligen- und Jugendhilfe und dem psychiatrischen Hilfesystem gemacht und „landen“ am Ende in der Wohnungslosenhilfe. Fehlende Compliance und Krankheitseinsicht, fehlende Mitwirkung, keine Motivation, kein Zugang zu bedarfsgerechten Hilfen usw. sind Hindernisse, die ein zielgerichtetes Arbeiten mit den Menschen erschweren. Wie die Wohnungslosenhilfe dieser Klientel begegnet, welche Strukturen und Konzepte vorgehalten werden, sind Bestandteile des Seminars. Ebenfalls wird das Thema Haltung und Umgang mit „schwieriger“ Klientel behandelt und eine Brücke zu partizipativen Arbeitsansätzen geschlagen. Dieses Seminar dient als Vorbereitung für die Projektpraxis (12.4b).

**donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00–13:00 Uhr**

---

### 12.4.14. Ab in den Knast

**SU 2 SWS**

**ten Bosch, Maïke**

CP: 1.25

Ein Fehler – eine Konsequenz. Eine Straftat - eine Strafe. Und dann?

Zwischen „Wegsperrern für immer“ und dem totalen Verzicht auf Strafe bietet die Gesellschaft ein Meinungsspektrum, welches sich nur selten mit den gesetzlichen Strukturen deckt.

Soziale Arbeit findet sich im Bereich der Straffälligenhilfe in einem ihr vertrauten Spannungsfeld wieder. Gesellschaftliche Bedingungen und gesetzliche Grundlagen sind sich nicht einig und der Adressat möchte was ganz anderes. Was sagt da die Profession?

Die Straffälligenhilfe und besonders das Gefängnis als totale Institution ist ein herausforderndes Arbeitsfeld für SozialarbeiterInnen. Wie sieht dieses Arbeitsfeld aus? Was sind eigentlich die Aufgaben von Sozialer Arbeit im Bereich der Straffälligenhilfe? Was sind die Ziele? Wo sind die Probleme und Stolpersteine? All diesen Fragen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen und das Arbeitsfeld der Straffälligenhilfe aus sozialarbeiterischer Perspektive kennenlernen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Freitag, 05.10.2018, 13:30–17:00 Uhr**

**Samstag, 06.10.2018, 09:00–17:00 Uhr**

**Freitag, 02.11.2018, 13:30–17:00 Uhr**

**Samstag, 03.11.2018, 09:00–17:00 Uhr**

---

### 12.4.15. Praxisreflexion

**SU 2 SWS**

**Fulst, Ester**

CP: 1.25

Praxisprobleme aus den Untergruppen werden reflektiert.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00-16:00 Uhr**

---

### 12.4.16. Praxisreflexion

**SU 2 SWS**

**Seidler, Rebecca**

CP: 1.25

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**donnerstags, ab 27.09.2018, 13:00-15:00 Uhr**

---

## Modul 13: Wissenschaftskolloquium

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

### 13.1.1. Wissenschaftskolloquium

**SU 2 SWS**

**Franz, Julia**

CP: 3.0

Teilnahmebegrenzung: 12

Unterstützung bei der Themenfindung, der Strukturierung und Erarbeitung der Bachelorarbeit und Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung.

*Literatur:*

*Werder, Lutz von (2001): Das kreative Schreiben von wissenschaftlichen Hausarbeiten und Referaten. 2. Auflage, Berlin.*

*Werder, Lutz von (1994): Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Berlin.*

*Werner, Melanie/Vogt, Stefanie/Scheithauer, Lydia (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Donnerstag, 16.08.2018, 10:00 - 18:00 Uhr**

**Freitag, 24.08.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 30.08.2018, 14:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 18.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Montag, 07.01.2019, 10:00 - 14:00 Uhr**

### 13.1.2. Wissenschaftskolloquium

**S 2 SWS**

**Lenhart-Roth, Karin**

CP: 3.0

Teilnahmebegrenzung: 12

Begleitung bei der Themenfindung, Entwicklung der Fragestellung sowie der Gliederung der Bachelorarbeit. Der letzte Termin dient der Vorbereitung der mündlichen Abschlussprüfung.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Dienstag, 21.08.2018, 11:00 - 18:00 Uhr**

**Montag, 03.09.2018, 11:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 26.09.2018, 15:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 24.10.2018, 15:00 - 18:00 Uhr**

**Dienstag, 08.01.2019, 10:00 - 14:00 Uhr**

### 13.1.3. Wissenschaftskolloquium

**SU 2 SWS**

**Hoburg, Ralf**

CP: 3.0

Teilnahmebegrenzung: 12

Begleitung bei der Themenfindung, Entwicklung der Fragestellung sowie der Gliederung der Bachelorarbeit. Der letzte Termin dient der Vorbereitung der mündlichen Abschlussprüfung.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Mittwoch, 22.08.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 12.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 26.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Mittwoch, 10.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Mittwoch, 24.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Mittwoch, 07.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**Mittwoch, 05.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

### 13.1.4. Wissenschaftskolloquium

**SU 2 SWS**

**Koch, Angelika**

CP: 3.0

Teilnahmebegrenzung: 12

Das Wissenschaftskolloquium dient der Begleitung der Studienabschlussprüfungen.

Ausgehend von den Fragen und Anliegen der Studierenden geht es zum einen um die Begleitung des Schreibprozesses der Bachelorarbeit, sowie die Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung.

Inhalte wie Themenfindung/Themenerschließung, Erarbeitung erkenntnisleitender Fragestellungen bzw. Zielsetzungen, Gliederungsmöglichkeiten, „Erste Hilfe“ bei Schreibproblemen, sowie Thesenentwicklung/Thesentraining werden gemeinsam erarbeitet bzw. mithilfe kurzer Inputs und Übungen wiederholt und vertieft.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Donnerstag, 09.08.2018, 13:30 - 17:30 Uhr**

**Dienstag, 14.08.2018, 13:30 - 17:30 Uhr**

**Donnerstag, 23.08.2018, 13:30 - 17:30 Uhr**

**Dienstag, 25.09.2018, 09:30 - 14:30 Uhr**

**Mittwoch, 17.10.2018, 10:30 - 12:30 Uhr**

**Dienstag, 30.10.2018, 11:30 - 13:30 Uhr**

**Donnerstag, 06.12.2018, 10:30 - 15:30 Uhr**

---

### 13.1.5. Wissenschaftskolloquium

**SU 2 SWS**

**Jonuz, Elizabeta**

CP: 3.0

Begleitung bei der Themenfindung, Entwicklung der Fragestellung sowie der Gliederung der Bachelorarbeit. Der letzte Termin dient der Vorbereitung der mündlichen Abschlussprüfung.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Mittwoch, 25.07.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 26.07.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 27.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 11.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 18.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

### 13.1.6. Wissenschaftskolloquium

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

**SU**      **2 SWS**

**Stender, Wolfram**

CP: 3.0

Teilnahmebegrenzung: 12

Support bei Themenfindung, Strukturierung und Erarbeitung der Bachelorarbeit (Prüfungsleistung M13) und Vorbereitung auf die Mündliche Abschlussprüfung (Prüfungsleistung M14).

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Freitag, 17.08.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 24.08.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Donnerstag, 13.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Freitag, 14.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Dienstag, 30.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

### 13.1.7.      **Wissenschaftskolloquium**

**SU**      **2 SWS**

**Eink, Michael**

CP: 3.0

Teilnahmebegrenzung: 12

Begleitung bei der Themenfindung, Entwicklung der Fragestellung sowie der Gliederung der Bachelorarbeit. Der letzte Termin dient der Vorbereitung der mündlichen Abschlussprüfung.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Montag, 13.08.2018, 09:00 - 17:00 Uhr**

**Montag, 03.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Dienstag, 25.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Dienstag, 16.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Freitag, 04.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

### 13.1.8.      **Wissenschaftskolloquium**

**SU**      **2 SWS**

**von Denkowski, Cordula**

CP: 3.0

Teilnahmebegrenzung: 12

Begleitung bei der Themenfindung, der Fragestellungen sowie der Gliederung der Bachelorarbeit. Der letzte Termin dient der Vorbereitung der mündlichen Abschlussprüfung.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**Mittwoch, 22.08.2018, 11:00–16:00 Uhr**

**Mittwoch, 29.8.2018, 11:00–16:00 Uhr**

**Donnerstag, 13.9.2018, 11:00–16:00 Uhr**

**Montag, 01.10.2018, 14:00–17:00 Uhr**

**Montag, 29.10.2018, 14:00–17:00 Uhr**

**Mittwoch, 16.01.2019, 11:00-16:00 Uhr**

---



## **Modul 14: Profession und Disziplin Sozialer Arbeit**

### **Teilmodul 14.1 Professionelles Selbstverständnis für die Berufsorientierung und Berufswahl**

#### **14.1.1. Zusammenarbeiten in (multi-) professionellen Teams – zwischen Gelingen und Desaster**

**SU 2 SWS**

**Koch, Angelika**

CP: 2

Teilnahmebegrenzung: 16

Wir sind doch alle ein Team – oder?

Was macht eigentlich ein Team aus?

Wie kann ein konstruktives Miteinander entstehen, um fachliche Ziele zu erreichen?

Welche „Stolpersteine“ wie Konkurrenz, Machtdynamiken, Ungleichwertigkeit/Hierarchie unterschiedlicher Professionen verhindern Kooperation?

In diesem Seminar werden eigene Erfahrungen in Gruppen und Teams reflektiert und mit Erkenntnissen aus der Gruppendynamik verknüpft.

Mit szenischen Methoden und mithilfe ausgewählter Texte soll eine Klärung und Stärkung der eigenen professionellen Haltung ermöglicht werden.

Die Auseinandersetzung mit diesen Inhalten hat zum Ziel, in (multi-) professionellen Teams selbstbewusst und konstruktiv kommunizieren und handeln zu können.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** per mail an [angelika.koch@hs-hannover.de](mailto:angelika.koch@hs-hannover.de)

**Donnerstag, 13.12.2018, 10:30 - 18:30 Uhr**

**Freitag, 14.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

**Montag, 17.12.2018, 10:30 - 18:30 Uhr**

**Dienstag, 18.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr**

---

#### **14.1.2. Bewerbungstraining**

**SU 1 SWS**

**Halling, Sabine**

CP: 1.25

Um eine gewünschten Stelle zu finden, ist es wichtig professionelle Bewerbungsunterlagen vorzubereiten und sich überzeugend im Vorstellungsgespräch zu präsentieren. Ziel dieses Bewerbungstrainings ist es, Grundlagenkenntnisse über die Stationen des Bewerbungsverfahrens zu vermitteln. Sie erhalten einen Einblick in die inhaltlichen und formalen Anforderungen an die schriftliche Bewerbung und lernen, eine professionelle Bewerbungsmappe vorzubereiten. Außerdem erfahren Sie, wie Sie sich gut auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten können und erproben Interviewsituationen sowie Ihre Selbstpräsentation.

Es wird mit theoretischen Inputs und Trainingseinheiten gearbeitet. Außerdem erhalten Sie ein individuelles Feedback.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich:

**[www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen](http://www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen)**

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Donnerstag, 06.09.2018, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)**

---

#### **14.1.3. Selbstpräsentation im Bewerbungsverfahren**

**SU 1 SWS**

**Zelazowska-Müller, Paulina**

CP: 1.25

Bitte stellen Sie sich ausführlich vor! Erzählen Sie bitte von sich! Was sind Ihre Stärken und Schwächen? Diese und ähnliche Fragen erwarten Sie im Vorstellungsgespräch.

Außerdem werden im Auswahlverfahren Übungen eingesetzt, bei denen Sie Ihre sozialen, kommunikativen und Methoden- Kompetenzen zeigen können (sollen), z.B. Gruppendiskussionen mit Präsentatio-

nen. Ziel des Seminars ist es, Erfahrungen mit der Selbstpräsentation im Bewerbungsverfahren und weiteren Übungen zu sammeln, um für die Bewerbungssituation gut vorbereitet zu sein und sich souverän zu präsentieren.

Sie probieren sich in verschiedenen Übungen aus und erhalten qualifiziertes Feedback.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich:

[www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen](http://www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen)

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Dienstag, 04.09.2018, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)**

---

### 14.1.4. Stimme – Ausdruck – Präsenz

**SU 1 SWS**

**Halling, Sabine**

CP: 1.25

Eine kraftvolle Stimme, eine klare Sprache und eine gute Körperspannung wirken sich positiv auf Ihr Selbstbewusstsein aus und verleihen Ihnen mehr Ausstrahlung im beruflichen Alltag. In dieser Veranstaltung werden Sie erfahren wie Sie Ihre Stimme, Sprache und Körpersprache bewusster einsetzen und für sich nutzen können.

Sie lernen Ihre Aussagen durch Mimik, Gestik und körperliche Präsenz zu unterstreichen. Dadurch können Sie mehr Sicherheit und Überzeugungskraft erhalten.

Sie erhalten ein individuelles Feedback sowie Tipps für den Transfer in den Alltag.

Die Themen werden in Einzel- oder Gruppenarbeit erarbeitet. Die Bereitschaft, bei Stimm- und Körperübungen mitzumachen wird vorausgesetzt.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich:

[www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen](http://www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen)

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Dienstag, 11.09.2018, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)**

---

### 14.1.5. Wertschätzende Kommunikation im Beruf

**SU 1 SWS**

**Lerena-Dräger, Jessica**

CP: 1.25

Die Wertschätzende Kommunikation ist ein Gesprächsführungsmodell, das auf der von Dr. Marshall Rosenberg entwickelten Gewaltfreien Kommunikation basiert. Aufgrund einer klaren Handlungssprache und einer respektvollen Kommunikationshaltung ist es möglich, Ziele zu erreichen – ohne das Gegenüber zu verletzen.

Sie erhalten in dieser Veranstaltung ein höheres Bewusstsein über Ihr eigenes Kommunikations- und Konfliktverhalten. Nach der Teilnahme können Sie Gesprächssituationen „mit anderen Augen“ betrachten und emphatisch agieren. Dadurch gelangen Sie zu einer Erweiterung Ihrer Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit.

Neben einem theoretischen Input steht Ihre Selbstreflexion im Fokus. Anhand von mitgebrachten Praxisbeispielen werden die vier Schritte der Wertschätzenden Kommunikation angewendet.

Diese Methode unterstützt Sie in der erfolgreichen Kommunikation im Beruf und in der Hochschule (mit Kolleginnen und Kollegen, Führungskräften, Kunden, anderen Studierenden, Professorinnen und Professoren) sowie in der Verständigung im privaten Alltag.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich:

[www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen](http://www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen)

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Donnerstag, 13.09.2018, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)**

---

### 14.1.6. Mach dich stark gegen Stress – Resilienz im Beruf

**SU 1 SWS**

**Lerena-Dräger, Jessica**

CP: 1.25

Der Einstieg in die Berufswelt ist häufig mit Stress verbunden. Warum bewältigen manche Menschen

diese herausfordernden Situationen besser als andere? Was lässt sie psychisch widerstandsfähiger = resilient sein?

Aus den aktuellen Resilienz Forschungen geht hervor, dass Resilienzfaktoren nicht angeboren oder genetisch bedingt sind, sondern im Laufe des Lebens aktiv erworben werden können. Mit dieser Erkenntnis gewinnen Ihre Handlungsmöglichkeiten an Bedeutung: stärken Sie schon jetzt Ihre persönliche Widerstandskraft und machen Sie stark gegen Stress im Beruf!

Sie erhalten mit dieser Veranstaltung einen Einblick in die aktuellen Theorien der Resilienz Forschung. Grundlage bilden hier „die sieben Säulen der Resilienz“. Neben dem theoretischen Input steht die eigene Selbstreflexion im Fokus. Sie erfahren Strategien, was Sie persönlich „stark und widerstandsfähig“ macht. Ziel ist eine mögliche Stressreduzierung und Burn Out Prävention.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich:

[www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen](http://www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen)

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Freitag, 14.09.2018, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)**

---

### **Teilmodul 14.2 Fachliche Vertiefung**

#### **14.2.1. Soziale Diagnosen**

**S 2 SWS**

**Albrecht, Gudrun**

CP: 5.0

Teilnahmebegrenzung: 25

In der Sozialen Arbeit bildet eine Diagnose die Entscheidungsgrundlage für gezielte Interventionen. Bei einer Diagnose in einem sozialarbeiterischen Verständnis handelt es sich um eine kriteriengeleitete Sammlung und Bewertung von Informationen, die der Einschätzung über notwendige, erforderliche Interventionen dienen. Diagnostik in der Sozialen Arbeit bedeutet einen Person-in-Umwelt-Blick. Dazu bedarf es einerseits der Instrumente und andererseits eines Bewusstseins/Verständnisses von Diagnostik. Beide Aspekte werden im Seminar in Theorie und Praxis (Übungen) erarbeitet.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

**Montag, 24.09.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

**Montag, 01.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

**Montag, 08.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

**Montag, 15.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr**

---

#### **14.2.2. Begleitung in Beziehung – Professionelle Beziehungsarbeit im Rahmen subjektorientierter Sozialer Arbeit**

**SV 2 SWS**

**Sprecher, Matthias**

CP: 5.0

Teilnahmebegrenzung: 25

Professionelle Beziehungsgestaltung als aufgabenorientiertes, reflektiertes Handeln ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende, sozialpädagogische Begleitung im Betreuungsalltag und in der Beratung. In der LV werden praxisbezogen unter Berücksichtigung aktueller Forschung und der zugrundeliegenden Theorien u.a. die Begriffe Beziehung, Empathie, Anerkennung, Übertragungsphänomene, Spaltung, Nähe/Distanz, Verwicklung, Grenzen, Zweifel und Ängste behandelt.

Mit Hilfe von zwei Fallbesprechungen wird die Reflexion subjektorientierter Beziehungsarbeit auf der Grundlage von Empathie, Anerkennung und Respekt geübt. Im offenen Austausch innerhalb der Gruppe werden von den TeilnehmerInnen Eindrücke und Wahrnehmungen zu vorgestellten Fällen für die anschließende Reflexion zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Wahrnehmung von Problemlagen der AdressatInnen sozialer Arbeit geübt und erweitert werden. Speziell berücksichtigt wird beim Erkenntnisprozess dabei die eigene Geschichte. (Professionell reflektierte Beziehungsarbeit heißt immer

auch: ?Während ich gedanklich beim Anderen bin, bin ich immer auch bei mir.)

Anhand der vorgestellten Fälle aus dem psychodynamischen Fallbuch wird beim Üben der Eigenreflexion die Tiefe im Umgang mit den KlientInnen und ihren Familien erfahren, die entsteht, wenn man die systemische Haltung mit einer psychodynamischen Haltung ergänzt.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**dienstags, ab 25.09.2018, 11:00-13:00 Uhr**

### 14.2.3. (B) Bedürfnisse und Anerkennung – was macht Soziale Arbeit stark?

**SU 2 SWS**

**Koch, Angelika**

CP: 5.0

Teilnahmebegrenzung: 20

In diesem Seminar soll gemeinsam erkundet werden, wie sich die Handlungsfähigkeit von SozialarbeiterInnen und KlientInnen/AdressatInnen Sozialer Arbeit stärken lässt.

Was geschieht mit Menschen, wenn elementare Bedürfnisse nicht erfüllt werden, wenn ihnen Anerkennung verweigert wird?

Wir werden mit szenischen Verfahren (Skulpturarbeit, Rollenspiel), Texten und Praxisbeispielen dieser Frage nachgehen und Konstellationen von Macht-Ohnmacht-Ermächtigung erkunden. Weiterhin können Übungen zur Selbstwahrnehmung ein ganzheitliches Erfassen der Thematik ermöglichen.

Eigene Erfahrungen und Erkenntnisse werden wir mit theoretischen Grundlagen verknüpfen: insbesondere Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft (Sylvia Staub-Bernasconi), ausgewählte Schriften zu Empathie und Gehorsam (Arno Gruen) sowie das Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit.

Ziel dieser Erkundungen ist es, Handlungsprinzipien und (beispielhaft) konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entdecken, die stark machen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Montag, 08.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch**

**Dienstag, 08.01.2019, 13:30-17:00 Uhr**

**Mittwoch, 09.01.2019, 09:00-17:00 Uhr**

**Donnerstag, 10.01.2019, 09:00-17:00 Uhr**

**Freitag, 11.01.2019, 09:00-13:00 Uhr**

### 14.2.4. Widersprüche und Anforderungen in der Erziehungshilfe

**S 2 SWS**

**Seiser, Rene**

CP: 5.0

Teilnahmebegrenzung: 30

In dem Seminar werden praxisorientiert rechtliche Vorgaben, theoretische Ansätze und methodische Anforderungen und Handlungskonzepte sowie Zielgruppen der Erziehungshilfe vorgestellt. Es werden die in dem Arbeitsfeld wirkenden gesellschaftlichen, rechtlichen und beruflichen Widersprüche (z. B. zwischen dem Kinderschutz und dem professionellen Selbstverständnis Sozialer Arbeit oder zwischen ökonomischen Vorgaben und Bedarfslagen von AdressatInnen) und die damit einhergehenden Anforderungen an Sozialarbeiter\*innen anhand von Fallbeispielen und theoretischen Erklärungsansätzen bearbeitet und diskutiert.

Mit Bezugnahme auf die aktuellen fachpolitischen Diskursen in der Erziehungshilfe zu Zielgruppen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, Psychische Erkrankungen, Drop-Out-Biografien und Inklusion), werden Fachkonzepte der Erziehungshilfe vorgestellt und sozialpolitische Spannungsfelder bearbeitet. Mit Hilfe von Praxisexkursionen (Kommunaler Sozialdienst und Anbieter Heimerziehung) wird praxisnah Einblick in die gegenwärtige Praxis und berufspolitische Situation der Sozialen Arbeit in der Erziehungshilfe gegeben.

Das Seminar soll Studierende dazu befähigen, Einblicke in das Arbeitsfeld der Erziehungshilfe zu bekommen und eigene Haltungen und sozialpolitische Positionen zu reflektieren. Dabei können auch eigene Themen und Fragestellungen zur Erziehungshilfe entwickelt und in dem Seminar diskutiert werden.

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

---

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**Anmeldung:** über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

**mittwochs, ab 10.10.2018, 16:00-18:00 Uhr**

---

## Modul 15: Fremdsprachenkompetenzen

Bei Modul 15 handelt es sich um ein Zusatzmodul im Sinne des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung (§ 13 PO AT). Das Studieren in diesem Modul ist also freiwillig, es sei denn einzelne Veranstaltungen sollen auch für andere Module angerechnet werden. Das Ergebnis der Modulprüfung wird auf Antrag in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Berechnung und Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen. Das Modul kann zu jeder Zeit im Studienverlauf absolviert werden.

Modulbeschreibung: In diesem Modul können Fremdsprachen sowohl als Grundlagenkompetenzen (Level I und II) erworben werden als auch fachspezifisch vertieft werden (Level III).

Level I und II bis Stufe A1 werden alle Fremdsprachen anerkannt. Ab dem Level A2, Stufe III werden nur Fachsprachen anerkannt.

Allgemeine Sprachkurse werden auch vom Zentrum für Fremdsprachen angeboten. (<http://www.hs-hannover.de/zff>)

Für das Modul werden bei erfolgreicher Prüfung zusätzlich 5 ECTS vergeben.

Prüfungsform: Klausur oder Präsentation

**Anmeldung:** Die Studierenden können direkt zu den Lehrveranstaltungen gehen.

### 15.1. Begegnungssprache Türkisch I

V 2 SWS

Demirer, Yildiz

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Die türkische Sprache ist nach der deutschen die am häufigsten gesprochene Sprache in Deutschland und ist somit für die unterschiedlichen Bereiche (der Sozialarbeit, wie die Gemeinwesen-, Kinder-, Jugend und Seniorenarbeit usw.) mit transkulturellen Kontexten unverzichtbar und von großem Vorteil.

In diesem Kurs werden die TeilnehmerInnen den Anfänger Basiswortschatz der türkischen Sprache erlernen und ihn in Bezug auf seine kulturellen Hintergründe im Zusammenhang der Sozialarbeit mit türkisch sprechenden Migrant\*innen kennen lernen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

### 15.2. Begegnungssprache Türkisch II

V 2 SWS

Demirer, Yildiz

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

In dem Türkisch-Kurs 2 werden weiterführende Kenntnisse über die türkische Sprache vermittelt.

Die Kursteilnehmer\*innen vom Begegnungssprache Türkisch 1- und Wintersemester 2017/2018 Sommersemester 2018 haben die Möglichkeit sich anzumelden und hier teilzunehmen.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.*

**freitags, ab 28.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

### 15.3. Spanisch 1

VU 2 SWS

Gonzalez Garcia, Jaime

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Kommunikative Kompetenzen:

Nach Abschluss des Kurses ist der/die Studierende in der Lage alltägliche und ganz einfache Sätze zu verstehen und zu verwenden, wie simple Beschreibungen von Personen, Berufe und Unternehmen. Darüber hinaus kann der/die Studierende sehr einfache Gespräche über Studium, Beruf und Arbeitsplatz führen, jemanden vorstellen und nach dem Befinden fragen, über Herkunft und Familie sprechen, sich über das Essen erkundigen, Gefallen äußern, Fragen stellen und Auskunft geben

Die grammatischen Schwerpunkte sind:

## Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (PO 2015)

Die Aussprache, das Alphabet, die Akzente, die Artikel, Kon-kordanz der Substantive und Adjektive, Subjektpronomen, Konjugation der regelmäßigen und einiger elementaren unregelmäßigen Verben wie ser, estar und tener in Präsens Indikativ, die Abstufung mit muy/bastante/un poco, das Verb gustar, die Verneinung, die Zahlwörter, Possessivbegleiter, Ortsangaben, Fragewörter, Gebrauch von ser/estar.

*Literatur:*

*Meta profesional, Kursbuch, Klett, ISBN 978-3-12-515460-5 (Lektionen 1-3)*

*Meta profesional, Übungsbuch, Klett, ISBN 978-3-12-515461-2 (Lektionen 1-3)*

**freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr**

---

### 15.4. Spanisch 2

**VU 2 SWS**

**Gonzalez Garcia, Jaime**

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Kommunikative Kompetenzen:

Nach Abschluss des Kurses ist der/die Studierende in der Lage alltägliche Ausdrücke und einfache Sätze zu verstehen und zu verwenden, die auf die Befriedigung seiner/ihrer Bedürfnisse zielen, sich auf einfache Art zu verständigen, wie zum Beispiel eine Stadt oder ein Restaurant zu beschreiben, einen Restauranttisch oder ein Hotelzimmer zu reservieren, über Essgewohnheiten zu sprechen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, den Weg zu beschreiben und Anweisungen anzugeben, jemanden anzusprechen, Ortsangaben zu machen, über Freizeit und Vorlieben zu sprechen, Zustimmung und Widerspruch zu äußern, ein Problem zu benennen, sich zu entschuldigen, über Erfahrungen zu sprechen.

Grammatik:

Die grammatischen Schwerpunkte sind: Konjugation der unregelmäßigen Verben in Präsens Indikativ, Impersonal mit „se“, die Präpositionen, die Uhrzeit, Nationalitätsbezeichnungen, Zeitangaben mit Präpositionen, die Akkusativ-und Dativpronomen, die Verdoppelung des Objektpronomens, das neutrale Pronomen lo, Ortsangaben, Das Verb ir, tener que + Infinitiv, grammatische Aspekte wie muy/mucho und hay/estar, Indefinitpronomen, Häufigkeitsadverbien, das Perfekt, die Verneinung mit nunca.

*Literatur:*

*Meta profesional, Kursbuch, Klett, ISBN 978-3-12-515460-5 (Lektionen 4-6)*

*Meta profesional, Übungsbuch, Klett, ISBN 978-3-12-515461-(Lektionen 4-6)*

**freitags, ab 28.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

---

## Freiwillige Lehrveranstaltungen

### AG Tanzen

Auch in diesem Semester wollen wir unsere Tanz-AG fortsetzen. Line Dance, Zumba, Polka, Volkstänze aller Art, Ballett, Bacchata, Samba, aber auch Tänze, die man sehr schnell mit den verschiedensten Gruppen lernen und tanzen kann, all das haben wir ausprobiert. Wir haben dann auch auf einigen Feiern auf dem Campus mitgewirkt und unsere neuen Fähigkeiten mit den anderen ausprobiert. Wir hatten viel Spaß und wollen die AG darum fortsetzen.

Im kommenden Semester wären wir gerne noch ein paar Leute mehr. Darum geht die Einladung zum Mitmachen an alle auf dem Campus: Studierende, Lehrende, Verwaltungskräfte. Im Rahmen der gesundheitsfördernden Hochschule würden wir im Wintersemester einen Schwerpunkt auf Zumba setzen, dem lateinamerikanischen Fitnessstanzen. Vorkenntnisse sind in keiner Weise nötig.

Initiatorinnen: Karin Lehmeier und Christeen King (Abteilung Religionspädagogik)

Bitte geeignete Schuhe mitbringen (keine Straßenschuhe)!

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung notwendig.

**donnerstags, ab 27.09.2018, ab 18:00 Uhr in der Gymnastikhalle**

---

**Weitere Termine und Informationen zu Veranstaltungen an der Fakultät V können Sie auf der Internetseite der Fakultät entnehmen:**

<https://f5.hs-hannover.de/aktivitaeten/veranstaltungen/index.html>



# Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang Social Work

## Studieninhalte:

Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiengangs bilden das Studium und die Fortschreibung von Sozialarbeitswissenschaft. Praxisrelevante soziale Fragen werden von der Konkretisierung, der Analyse und Erhebung bis hin zum Ergebnisbericht über fünf Semester in folgenden Modulen bearbeitet:

- Theorien der Sozialarbeitswissenschaft (T-1)
- Macht und Gesellschaft (T-2)
- Quantitative Sozialforschung (E-1)
- Qualitative Sozialforschung (E-2)
- Praxisforschung (P-1 und P-2)
- Organisation und Gesellschaft (O).

## Das verbindliche Lehrangebot für das vierte Semester:

### Theorien und Konzepte sozialer Organisationen (O)

2 SWS

Romppel, Joachim

CP: 4

Teilnahmebegrenzung: 25

Soziale Arbeit als Profession der Gegenwart findet in Institutionen und Organisationen statt. Die Formen der Organisation sind vielfältig und mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen versehen. Dies hat Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen, Prozesse, Ergebnisse und Qualität der Arbeit.

Die Sozialarbeitswissenschaft begründet fachliche, ethische und politische Ansprüche an die Bearbeitung sozialer Probleme, das schließt Anforderungen an die Organisation mit ein. Das führt zu Ambivalenzen und Widersprüchen, die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zu fachlichen Auseinandersetzungen auffordern und damit soziale Innovationen und Veränderungen bewirken können oder auch Begrenzungen der Handlungsfähigkeit erleben lassen. Es stellen sich Fragen nach der Gestaltung von sozialen Organisationen, der Planung und Leitung, der Entwicklung von Konzepten und der Schulung und Reflexion des methodischen Handelns. Mit Analysen der Organisationen können deren Eigenlogiken und Kulturen offengelegt und der Handlungsrahmen für Soziale Arbeit deutlicher bestimmt werden. Die Seminarinhalte sollen mit Übungen auf die eigene Organisation übertragen werden.

*Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben*

**montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr**

---

#### 1. angeleitete Projektgruppe (P-1)

S 4 SWS

Romppel, Joachim

CP: 8

Teilnahmebegrenzung: 15

**montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**weitere Termine nach Absprache**

---

#### 2. angeleitete Projektgruppe (P-1)

S 4 SWS

von Denkowski, Cordula

CP: 8

Teilnahmebegrenzung: 15

**montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr**

**weitere Termine nach Absprache**

---

**Politische Ethik oder ethische Politik (O) – Wie wollen wir leben in Zeiten der Überforderung? Oder: Die Zukunft als Katastrophe?**

S 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP. 4

Teilnahmebegrenzung: 25

Die Vorlesung zur Politischen Ethik sucht die klassische Frage nach der politischen Lebensgestaltung in ausgewählten Feldern und Themen zu beantworten. Die Lehrveranstaltung wird als philosophische und als theologische Ethik entfaltet. Anknüpfend an ausgewählte Fragen der Politischen Ethik wird der Begriff der Freiheit durch Verantwortung, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit ausgeführt und gleichzeitig begrenzt. Die Bedeutung für das politische Handeln in der Zukunft wird an Beispielen konkretisiert.

*Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.*

**montags, ab 24.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr**

### **(B) Wissen was wirkt - Methodenentwicklung und -evaluation (T-2)**

**S/Ü 2 SWS**

**Martin, Eduard/Gregusch, Petra**

CP: 4

Teilnahmebegrenzung: 25

Teil 1 - Mo. 17. Sept. 2018: Was sind Methoden und wie kann man sie entwickeln?

Haltungen, Ansätze, Techniken, Methoden und Arbeitsweisen scheinen für professionelles Handeln unerlässlich zu sein. Als Einstieg in das Seminar wird geklärt was Methoden sind (und was nicht), was sie beinhalten und welche Funktion ihnen im professionellen Handeln zukommt.

Wie selbstverständlich wird oft angenommen, dass Professionelle der Sozialen Arbeit Sachverhalte bzw. Personen verstehen müssen, damit sie auch wirksam problemlösend handeln können. Aber wie gelangt man von sachverhaltsbezogenem Erkunden, theoretischem Nachdenken und Verstehen zu folgerichtigem und wirksam zielgerichtetem Handeln? Am Beispiel der Machttheorie von Heinrich Popitz wird geübt, wie erklärende Hypothesen in Handlungsregeln transformiert werden können. Die Studierenden entwickeln Handlungsregeln zur Förderung der Organisationsfähigkeit von Benachteiligten, zur Bildung eines Solidaritätskerns oder zur Verhinderung der fortwährenden Reproduktion ungleicher (behindernder) Machtstrukturen.

Teil 2 - Di. und Mi. 18./19. Sept. 2018: Welche Methode taugt für was?

Mit der Methodenanalyse lässt sich Orientierung im kaum überblickbaren Methodenangebot gewinnen. Soziale Arbeit verfügt über eine Vielzahl von Methoden, wobei sie sich auch Methoden anderer Professionen bedient. Oft ist nicht ganz klar, wofür sich welche Methode eignet und ob sie auch im Rahmen Sozialer Arbeit geeignet ist. Im Laufe der Ausbildung und auch in der Praxis stellt sich häufig die Frage, welche Methoden man lernen soll. Im Seminar können die Studierenden sich in Kleingruppen mit einer Methode nach Wahl vertieft und angeleitet auseinandersetzen und die Bedingungen ihrer Anwendung in der Sozialen Arbeit analysieren. Die schriftlichen Ergebnisse der Methodenanalysen der Studierendengruppen werden für alle Teilnehmenden verfügbar, so dass sich alle Kenntnisse über mehrere Methoden aneignen können. Zudem lernen Sie die Methode der Methodenanalyse kennen, mit der Sie künftig weitere Methoden kriteriengeleitet auf die Brauchbarkeit in der Sozialen Arbeit hin analysieren können.

*Literatur:*

*Popitz, H. (1999). Kapitel „Prozesse der Machtbildung“. In: Phänomene der Macht (Nachdruck der stark erweiterten 2. Aufl.). Tübingen: J. C. B. Mohr. S. 185–272.*

*Obrecht, W. & Gregusch, P. (2003). Wofür ist Lösungsorientierung eine Lösung? Ein Beitrag zur sozialarbeitswissenschaftlichen Evaluation einer therapeutischen Methode. ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, 33. Jahrgang, Nr. 1, 59–93.*

*Staub-Bernasconi, S. (2012). Der „transformative Dreischritt“ als Vorschlag zur Überwindung der Dichotomie von wissenschaftlicher Disziplin und praktischer Profession. In: Becker, Lenz, R. u.a. (Hrsg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wiesbaden, 163–186.*

*Weitere Literatúrauszüge und Literaturhinweise werden vorab zur Verfügung gestellt.*

**Montag, 17.09.2018, 09:00 - 18:00 Uhr**

**Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 18:00 Uhr**

### **Forschung zu Digitalisierung, Sorge und Gesundheit – Brennende Themen der Gesellschaft (O)**

**V 0 SWS**

**Romppel, Joachim u.a**

CP: 0

Durch den neuen Forschungsschwerpunkt (Cluster) in der Fakultät V „Analyse und Gestaltung von Verschiedenheiten - Teilhabe und gutes Leben“ werden neue Forschungsaktivitäten entwickelt. Kooperation wird noch stärker interdisziplinär ausgerichtet. Forschende aus allen vier Abteilungen stellen in drei Themenschwerpunkten gebündelt Forschungsprojekte und Forschungsergebnisse vor.

**Dienstag, 13.11.18, 16.00 - 21.00 Uhr**

---

### **Forschungskolloquium für AbsolventInnen und Studierende des MSW**

**S 2 SWS**

**Romppel, Joachim/Nagel, Rebecca**

CP: 0

Teilnahmebegrenzung: 30

Das Forschungskolloquium ermöglicht einen fachlichen Diskurs über neue Entwicklungen in der Sozialarbeitswissenschaft und Praxisforschung. Davon können Impulse für die Forschung und Entwicklung der Fakultät der Hochschule ausgehen. Anfragen zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden beraten. Masterstudierende stellen Teile ihrer Forschungsarbeiten zur Diskussion. Ein Übergang zur Promotion kann durch Information und Erfahrungsaustausch vorbereitet werden. Dabei erhält der Bezug zu Themen und Fragen der Disziplin Sozialer Arbeit besondere Bedeutung. Es gibt Raum für den kollegialen Austausch über berufliche Perspektiven und die Möglichkeiten, sich in der Fachöffentlichkeit zu präsentieren.

Anmeldung unter [joachim.romppel@hs-hannover.de](mailto:joachim.romppel@hs-hannover.de)

**Montag, 17.09.2018, 17:00 - 20:30 Uhr**

**Montag, 19.11.2018, 17:00 - 20:30 Uhr**

**Montag, 21.01.2019, 17:00 - 20:30 Uhr**

**und nach Vereinbarung**

---

# Lehrveranstaltungen für kooperative Promotion

## Promotionskolloquium

1 SWS

Weber, Dieter

Promovierende der Sozialen Arbeit

„Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander“, diese Strophe aus Hölderins Hymnus „Friedensfeier“ gilt auch für die Wissenschaft, denn Wissenschaft ist ein kommunikatives Geschehen. Und durch nichts werden wir so inspiriert, wenn wir im Gespräch unsere Gedanken austauschen und Ideen entwickeln können. Und worüber können wir im Promotionskolloquium reden und diskutieren: Über eigene Promotionsideen, Exposés, Forschungsanträge, Gliederungen, einzelne Arbeitsergebnisse, methodische Vorgehensweisen, für das eigene Forschungs- und Promotionsvorhaben relevante Fachartikel

**Freitag, den 2. November 09:30-17:00 Uhr und**

**Freitag, den 7. Dezember 09:30-17:00 Uhr.**

---